



# elsauner- zytze

ELSAU RÄTERSCHEN SCHOTTIKON RÜMIKON SCHNASBERG TOLLHAUSEN FULAU

Oktober 1990

10. Jahrgang

Nr. 56

Auflage 1400 Ex.



elsauer zytig Informationsblatt für die Gemeinde Elsau

Herausgeber Vereinskommision Elsau

### Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:  
E. Bärtschi (eb)  
Teammitglieder:  
G. Codemo (GC)  
E. Hofmann (eh)  
M. Kleeb (mk)  
P. Rutishauser (PR)  
U. Schönbächler (U.Sch.)  
P. Schönbächler (PS)  
U. Schlumpf (US)  
W. Schuppisser (WS)  
E. Walder (EW)  
R. Weilenmann (RW)  
A.+E. Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion E. Bärtschi  
Chännerwisstr. 25  
8352 Rümikon Tel. 36 21 81/10

Inserataufträge, Satz und Druck Schönbächler Druck  
Schulhaus Schottikon  
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Abonnemente und Vertrieb Ursula Schönbächler  
Schulhaus Schottikon  
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Verteilung Fam. H. Baumann  
Alfred-Huggenbergerstr. 1  
8352 Rätterschen Tel. 36 18 90

Buchhaltung Robert Debrunner  
im Zauner 16  
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

Postcheckkonto 84-3464-8

Abonnemente Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr  
Einzelexemplar: Fr. 5.-  
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

Insertionspreise 1/16 Seite Fr. 35.-  
1/8 Seite Fr. 65.-  
1/4 Seite Fr. 120.-  
1/2 Seite Fr. 240.-  
1/1 Seite Fr. 480.-

Rabatte Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2 x 10% ab 4 x 15% Rabatt  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-

Nachdruck auch auszugsweise nur mit Genehmigung  
der "ez-Redaktion"

Ausgaben 1990 Nummer: Redaktionsschluss Verteilung  
Nr. 57 28. November 15. Dezember  
Schnörri 23. Januar 91 8. Februar 91  
Nr. 58 13. Februar 91 2. März 91  
Nr. 59 10. April 91 27. April 91  
Nr. 60 12. Juni 91 29. Juni 91

Titelbild: Der 90er soll super werden.

Foto PR

# Liebe Leser!

(PR) Ist es Ihnen auch schon aufgefallen, dass der Umfang unserer elsauer zytig in den letzten Jahren ständig zugenommen hat? Waren es beim Jahrgang 7 noch 52 bis 64 Seiten, mussten beim Jahrgang 9 bereits zwischen 72 und 92 Druckseiten durch das Redaktionsteam und die Druckerei bearbeitet werden.

Nicht verändert hat sich die Zahl der den Zeitungsmachern zur Verfügung stehenden Tage oder Stunden. Die daraus entstehenden Stress-Situationen haben sich in letzter Zeit noch dadurch verschärft, als viele Beiträge zu spät oder über falsche Wege zur Redaktion gelangten.

Wir haben uns durch die Annahme des Energieartikels bei der letzten eidgenössischen Abstimmung selbst dazu aufgefordert, sparsamer mit den uns zur Verfügung stehenden Energien umzugehen.

Wir vom ez-Team möchten nicht Energie sparen, sondern die zur Herausgabe einer ez notwendigen Anstrengungen gezielt und so effektiv wie möglich einsetzen.

Dies bedingt aber, dass alle Beiträge, ob Leserbrief, Vereinsmitteilungen oder auch Änderungen an Inseraten wirklich bei Redaktionsschluss am richtigen Ort zur Verarbeitung bereit sind. Wenn Sie, liebe Leser und Beitragslieferanten die auf Seite 19 dieser ez abgedruckten Ratschläge beachten, ersparen Sie sich wie auch den Verantwortlichen des Team's und der Druckerei viele Unannehmlichkeiten und helfen uns, die elsauer zytig in bisher bekannter Manier herauszubringen.

Sollten die Fragen haben, stehen Ihnen unsere Fachleute sicher mit Rat und Tat zur Verfügung.

Ihr ez-Team

TOYOTA **Nüssli** TOYOTA

Starlet Si. 3türig

**Voller Schwung**  
82 PS, 0-100 km/h in nur 10,1 Sekunden.



Tel. 052 / 36 19 77  
Ihre TOYOTA Garage  
Inhaber R. Diethelm  
**8352 Schottikon**

# Gemeinde

## Verhandlungen des Gemeinderates

### CH 91

In unserer Gemeinde konzentrieren sich die Aktivitäten um die 700-Jahr-Feier im nächsten Jahr um zwei Schwerpunkte:

- Rundwanderweg  
In Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden Elgg, Hofstetten und Schlatt ist ein Rundwanderweg festgelegt worden. Aufmerksame Fussgänger haben vermutlich die Markierungen bereits bemerkt. Die mannigfaltigen Vorarbeiten sind für unsere Gemeinde vor allem durch den Gemeindepräsidenten und **Ulrich Flacher** bewältigt worden.
- Gemeindefest  
Die Elsauer Geburtstagsparty zum 700-jährigen Bestehen der Schweiz, Eidgenossenschaft findet am 5.-7. Juli 1991 statt. Der Gemeinderat hofft auf ein aktives Engagement der ganzen Bevölkerung.

### Sanierungsarbeiten der Wasserversorgung

Verbrauchsgebühren wie auch Anschlussgebühren der Wasserversorgung werden hin und wieder kritisiert. Die normalen Betriebskosten der Wasserversorgung halten sich – zumindest solange wir genügend eigenes Grund- und Quellwasser haben –

in einem recht bescheidenen Rahmen. Ausserordentlich kostenintensiv ist jedoch die Erneuerung von Wasserleitungen. Bei den vielen Kilometern Wasserleitung handelt es sich jedoch um eine Daueraufgabe; zwei Routinebauabrechnungen seien als Beispiel aufgeführt: Erneuerung der Wasserleitung unter Schärerstrasse Fr. 109'699.55, Erneuerung der Hausanschlüsse in Fulau Fr. 24'794.90.

Echte Verbesserungen sind dieses Jahr ausgeführt worden beim Reservoir „Spitzholz“ (neue Transportleitung, Stromkabel, Entkeimungsanlage), zusätzlich ist auch eine Pumpe zur Nutzung grösserer Quellerträge eingebaut worden. Neu ist dieses Jahr auch ein Elektroanschluss beim Reservoir Rodler erstellt worden.

### Öffentliche Brunnen

Mit der Wasserversorgung zu tun haben auch die öffentlichen Brunnen. Seit das Wasser nicht mehr am Dorfbrunnen geholt und auch die Kühe kaum mehr dort getränkt werden sind diese Anlagen jedoch nicht mehr absolut notwendig. Sie tragen jedoch ganz erheblich zur Belebung und Verschönerung des Ortsbildes bei. Weil es sich aber doch gewissermassen um einen Wahlbedarf handelt, trägt hier der Steuerzahler und nicht der Wasserkonsument die Kosten. Die Erneuerung unserer Dorfbrunnen hat vor 10 Jahren mit der Erstellung des Heinrich-Bosshard-Brunnens in Rümikon (unter aktiver Beteiligung des Ortsvereins) begonnen. Erneuert worden sind dann die Brunnen in Ober-Schottikon, Fulau und am Bach in Unter-Schottikon. Im Zusammenhang mit dem Bau des Kirchgemeindehauses wird diesen Herbst ein neuer Brunnen an der Kirchgasse Elsau gesetzt werden. Nächstes Jahr wird der Vorplatz der „Sonne“, Rätterschen durch einen Brunnen bereichert werden. Die Kosten dieser Anlagen sind nicht unbeträchtlich, sie sind aber im Hinblick auf die Lebensqualität wohl kaum eine Fehlinvestition.

### Fahrplanentwurf

Der Fahrplanentwurf 1991-1993 lag zur öffentlichen Einsicht auf. Zu Recht haben verschiedene Pendler nach Zürich die unbefriedigenden Zugverbindungen am Morgen kritisiert. Der Gemeinderat hat das berechtigte Anliegen unterstützt. Die Ausweitung des Busbetriebes auf sieben Tage pro Woche und bis 24.00 Uhr stösst beim Gemeinderat auf Ablehnung, bei der heutigen Verkehrsführung ist das Verhältnis zwischen Kosten und den effektiven Nutzen derart, dass eine Angebotsausweitung nicht gerechtfertigt ist. Eine Erhöhung der Attraktivität wäre zu erwarten bei einem Direktanschluss an den Hauptbahnhof von Winterthur und dem ebenfalls postulierten Anschluss von Schlatt an diese Linie. Damit könnte auch der Schulbusbetrieb kombiniert werden. Vor 1993 kann jedoch offenbar nicht mit dieser Lösung gerechnet werden.

### Voranschläge und Steuerfuss 1991

Die Behördenkonferenz beantragt eine Senkung des Steuerfusses um 3%. Die Voranschläge der Gemeindegüter beweisen, dass dies im kommenden Jahr durchaus möglich ist. Verschiedene Ausgabenpositionen steigen jedoch kräftig an. Es wird weiter-

### Gemeinde Elsau

Wir erinnern Sie an das  
**Zurückschneiden**  
der Bäume und Sträucher

längs der öffentlichen Strassen auf eine Höhe von 4.50 m, längs Wegen und Gehwegen auf eine Höhe von 2.50 m. Ebenso ist das Strassengebiet von heranwachsendem Gras und Lebhägen freizuhalten.

Gemäss § 17 der Strassenabstandsverordnungen vom 19. April 1978 sind die Lichtraumprofile für die Schneeräum- und die Wischmaschine, die Fussgänger und den gesamten übrigen Verkehr durch den Grundeigentümer dauernd freizuhalten.

Wir bitten die Liegenschaftbesitzer, diese Arbeit bis zum **10. November 1990** auszuführen.

Nachher werden das Werkpersonal diese Arbeiten auf **Kosten der betreffenden Grundeigentümer** ausführen.

Die nächsten Häckseldienste finden statt am

Montag, 5. November 90 und  
Montag, 3. Dezember 90.

Rätterschen, 2. Oktober 1990

Der Gemeinderat

hin einer haushälterischen Finanzpolitik bedürfen, wenn man mit dem Steuerfuss im Mittelfeld der zürcherischen Gemeinden bleiben will. Für Sparsamkeit wird kein Beifall erwartet. Auch massive Verbesserungen oder Verschlechterungen der kommunalen Finanzlage vermögen den Bürger in der Regel nicht vom Stuhl reissen. Auf den Tisch geklopft wird erst bei massiven Steuererhöhungen, bzw. beim Empfang der Steuerrechnung.

Auch dieses Jahr wird jede Haushaltung mit den Voranschlägen beliefert werden, damit die Stimmberechtigten ordnungsgemäss informiert die Budget-Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 1990 besuchen können.

### Ausflug des Gemeindepersonals

Jedes Jahr einmal macht das vollamtlich bei der Politischen Gemeinde tätige Personal einen gemeinsamen Ausflug. Der Anlass dient nicht einfach kulinarischen Genüssen, meist ist eine Besichtigung damit verbunden. Diesmal widmete man sich gleich zwei aktuellen Themen. Am praktischen Beispiel wurde demonstriert wie gut das Netz des Zürcher Verkehrsverbundes ausgebaut ist und wie preisgünstig dessen Benützung mit einer Tageskarte ist. Besucht wurde eine Ausstellung im Gottfried Keller-Zentrum Glattfelden, dieses Jahr gedenken wir des 100. Todestages des grossen Dichters. Gut und reichlich verpflegt wurden die Teilnehmer schliesslich in der „Obermühle“, Flaach.



Die Leute vom öffentlichen Dienst (nicht auf dem Bild: Peter Gautschi, Willi Tischhauser und Walter Zack).



Letztmals dabei: Urs Kümmerli, Ex-Stift, jetzt Verwaltungsbeamter in Neftenbach.



Erstmals dabei:  
Bianca Merz, Lehrtochter.

### Jugendraum im Primarschulhaus

Seit dem Jahr 1981 ist der Jugendraum in den Schutzraumanlagen der Primarschule untergebracht. Es handelt sich um eine durchaus zweckmässige Friedensnutzung dieser Räume. Unsere Jugendlichen haben ein legitimes Bedürfnis nach einem solchen Treffpunkt, die etwas lauten Discoklänge werden relativ gut abgeschirmt. Der Gemeinderat hat verschiedentliche Beiträge für die Ausstattung bewilligt, eine aus Vertretern der Schule, Gemeinderat und der Jugendlichen bestehende Betriebskommission hat Rahmenbedingungen für den Betrieb festgelegt.

Ohne Kenntnis von Primarschulpflege und Gemeinderat sind bauliche Veränderungen im Jugendraum vorgenommen worden. Nach dem Urteil der zugezogenen Experten besteht nicht mehr die erforderliche Sicherheit bei einem Brandausbruch. Bei einer Belegung des Raumes durch 80-100 Jugendliche könnte ein solcher Schadenfall, vor allem im Hinblick auf die Rauchentwicklung, katastrophale Auswirkungen haben. Die Behörden wären für die Folgen mitverantwortlich. Bis zur vorschriftsgemässen Instandstellung muss daher der Jugendraum vorübergehend geschlossen bleiben.

### Asylbewerber

Die in steigender Zahl einreisenden Asylbewerber werden den Kantonen zugewiesen, und dann auf die Gemeinden gemäss Einwohnerzahl zur Unterbringung und Betreuung verteilt. Das geschieht in der Weise, dass nach einer kurzfristigen schriftlichen Vorwarnung jeweils die Präsidentin der Fürsorgebehörde telefonisch davon in Kenntnis gesetzt wird, dass „heute nachmittag um 15.48 Uhr 4 Asylanten auf der Station Rätterschen eintreffen werden“. Was das in der Praxis bedeutet, können nur die Mitglieder der Fürsorgebehörde beurteilen, welche dann jeweils die entstehenden Probleme lösen müssen. Gegenwärtig ist unsere Gemeinde für 15 Asylbewerber zuständig. Enorme Schwierigkeiten bereitet die Unterbringung. Der Wohnungsmarkt ist ausgetrocknet, dann aber bestehen auch Ressentiments gegen Asylanten. Offene Türen findet die Fürsorgebehörde auch dort nicht, wo man für eine grosszügige Asylpolitik eintritt. Es ist einfacher, das Referendum gegen die Asylgesetzrevision zu unterzeichnen, als Asylanten im eigenen Haus zu beherbergen. Für die Gemeinden geht es nicht darum, Asylpolitik zu treiben, sondern um die korrekte und menschenwürdige Lösung der uns gestellten Aufgabe. Aktive Unterstützung ist daher gefragt.

### Theater für den Kanton Zürich

Das Gastspiel des „TZ“ kann wegen einer Terminkollision nicht wie geplant am 24. November 90 stattfinden. Es wird nachgeholt am Freitag, 8. Februar 1991.

Zur Aufführung gelangt die Komödie von Hansjörg Schneider „Herz und Leber, Hund und Schwein“. Unter diesem Titel werden sich die wenigsten Leser etwas Bestimmtes vorstellen können. Sie werden sich jedoch an diesem Abend ausgezeichnet amüsieren, der Besuch dieses Theaterabends wird der Bevölkerung bestens empfohlen.

### Zivilschutz

Als Dienstchef Versorgung ist per 1. Jan. 1991 Rolf Schmid, Im Schrändler 9, gewählt worden.

### Waldstrassen

Am 1. Oktober 1990 sind die Waldstrassen offiziell von der Polit. Gemeinde übernommen worden. Es handelt sich um 15 km Naturstrassen durch unsere Wälder. Sie sind notwendig für eine zeitgemässe und rationelle Forstwirtschaft, daneben sind sie auch wertvoll für Jogger und Spaziergänger. Eindeutig nicht gebaut worden sind die Waldstrassen für den nichtforstwirtschaftlichen Motorfahrzeugverkehr. Wer die Natur geniessen oder romantische Gefühle im Wald ausleben möchte, soll sich bitte seines „Gehgestells bedienen“. Es wäre bedauerlich, wenn man mit einem Täfelwald von Verbotssignalen dieser Weisung Nachachtung verschaffen müsste.

Josef Winteler

# Herz und Leber, Hund und Schwein



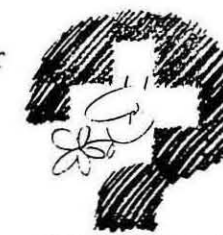
Komödie  
von Hansjörg Schneider  
Musik: Andreas Pflüger



Wir suchen für die Zeit vom 23. November bis 11. Dezember

## Zählerinnen und Zähler

für die eidgenössische Volkszählung 1990.



1990 Eidgenössische  
Volkszählung

### Ihre Aufgaben:

- Sie besuchen eine Informationsveranstaltung in der 1. Hälfte November. Dauer ca. 2 Stunden, abends.
- Sie verteilen in Ihrem Zählgebiet mit ca. 70 - 80 Haushaltungen die Fragebogen und sammeln sie wieder ein.
- Sie führen eine Liste über die verteilten und eingesammelten Fragebogen und sind auf Wunsch beim Ausfüllen behilflich.
- Sie liefern die Unterlagen bis 11. Dezember der Gemeindeverwaltung ab.

### Ihre Entschädigung:

Je nach Umfang des Zählgebietes und der Haushaltzahl bezahlt Ihnen die Gemeinde Elsau eine angemessene Entschädigung. Die Entschädigung erhalten Sie nach Überprüfung der Unterlagen durch die Gemeindeverwaltung.

Auskunft und Anmeldung bis 5. November 1990 schriftlich oder telefonisch (36 11 64) bei der Gemeindeverwaltung Elsau.

Im Oktober 1990

Gemeindeverwaltung Elsau

## Zivilstandsnachrichten

### Vermählungen

10. Aug. 90 **Fehr** Manfred, von Hettlingen ZH und **Vogt** Maja von Adliswil ZH.  
14. Sept. 90 **Steiger**, Josef Werner von Altstätten SG und **Hofmann** Rosmarie, von Elsau.

### Geburten

10. Juli 90 **Bühler** Marco, Sohn der Bühler Maria, geb. Domingos.  
24. Sept. 90 **Röthlisberger** Joël, Sohn des Röthlisberger Bruno und der Röthlisberger Yvonne, geb. Broder.  
26. Sept. 90 **Schoch** Andreas, Sohn des Schoch Ernst und der Schoch Bernadette, geb. Koch

### Todesfälle

31. Aug. 90 **Dünki-Sommer** Liselotte, geb. 1933, Elsauerstrasse 20, Rätterschen  
26. Sept. 90 **De Matteis** Cosimo, geb. 1952, Pestalozzistrasse 1, Rätterschen

## Hauspflege

### Hauspflege - Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Frau M. Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/ Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag – Samstag, jeweils 07.30 – 08.30 Uhr  
Tel. 36 22 97



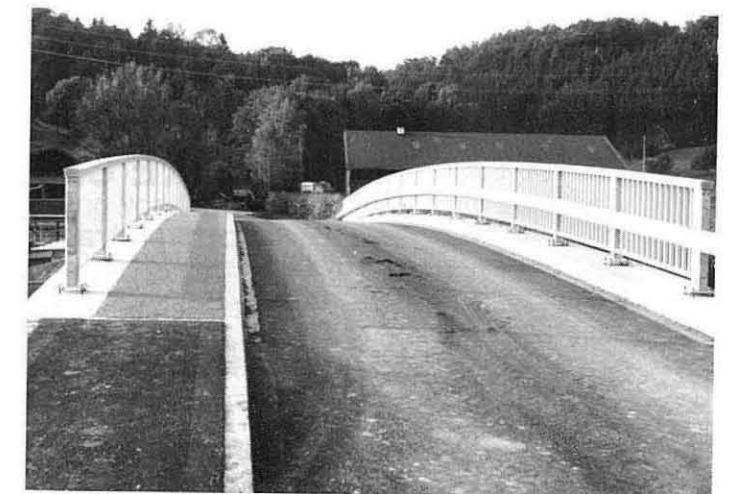
Der **Fahrdienst des Samaritervereins** für Senioren und Behinderte wird seit **1. Juli 1990** von **Frau Vroni Käser** organisiert.

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte jeweils zwischen **07.30 und 08.30** Uhr an  
Tel. 36 18 11

## Kommunale Bauten



« Sonne » Rätterschen  
Stand Anfang Oktober 1990



Neue SBB - Brücke Unterschinasberg

# Carrosserie Eulachtal

## Roland Nüssli

- Carrosseriearbeiten aller Marken
- Prompt und zuverlässig
- Modernste Richtanlage
- Gratis Abholdienst

Ganz in Ihrer Nähe

Schottikon Tel. 052/36 11 55

## Fürsorgebehörde

### Neue Asylanten treffen in Elsau ein

Gespannt warten wir von der Fürsorgebehörde am 6. August 1990 auf den 4-Uhr-Zug aus Winterthur, der uns zwei Asylanten-Ehepaare bringen sollte. Der Zug kommt pünktlich an. Niemand von dunkler Hautfarbe steigt aus, und wir nehmen an, dass die „Jemands“ wohl wieder den Zug verpasst hätten. Soeben will der Kondukteur einsteigen, als ihm ein Mann einen Zettel hinstreckt. Der Kondukteur nickt: „Räterschen, ja hier“. Auf das in fremder Sprache folgende Rufen hin treten schnell zwei Frauen und zwei Männer auf den Bahnsteig. Der Zug fährt weiter. Wir begrüßen die schüchtern lächelnden Leute, die uns stumm einen Briefumschlag überreichen.

Die beiden Ehemänner verstehen wenig Englisch. Mit Hilfe von Handzeichen können wir auf der Gemeindekanzlei die notwendigen Formulare für die Krankenkasse ausfüllen. Die Asylanten sind zwischen 21 und 34 Jahren alt und kommen aus **Sri-Lanka**. Von der Kanzlistin erhalten sie einen Personalausweis und Taggeld für 10 Tage (Fr. 13.—/Tag). Gleichzeitig vereinbaren wir die Termine für den obligatorischen Deutsch-Unterricht sowie zwei Arztvisiten (Lungenliga Winterthur, Hausarzt Elsau). Anschliessend begleiten wir die Leute zur Unterkunft (ehemaliger Jugendraum) im Werkgebäude, wo bereits zwei früher eingetretene Asylantinnen wohnen. Unsere neuen Mitbewohner verfügen über spärliche Kleidung, und wir begeben uns sofort auf die Kleidersuche im eigenen Schrank und bei Nachbarn und Freunden. Freundlicherweise wird uns spontan geholfen. Zum Teil erhalten wir noch schöne, auch wertvoll ausschauende Kleidungsstücke, wie aus der Mode geratene Lederjacken und Mäntel. Natürlich sieht sich das oft an, als würden wir die Asylanten mit neuen teuren Kleidern ausrüsten. Bedenken Sie bitte, dass es sich ausschliesslich um getragene Kleider handelt.

Am nächsten Morgen zeigen wir den Asylanten die Einkaufsmöglichkeiten in unserem Dorf. Wie bereits vermutet, verträgt sich diese Gesellschafts-Zusammensetzung nicht, und bereits am 2. Tag müssen die ledigen Frauen ausquartiert werden. Die grosse Frage: **Wohin?** Fiebernd wird nach Raum gesucht. Schliesslich können wir die beiden Damen vorübergehend in einem zur Renovation vorgesehenen Haus unterbringen.

Wöchentlich besuchen wir die Asylbewerber und versuchen dieses oder jenes Problem zu lösen. Die beiden grössten Aufgaben, die wir zu bewältigen haben, sind Wohnungs- und Stellensuche.

Am 21. September wurden uns zwei weitere Ehepaare zugeteilt, und somit wohnten im alten Jugendraum des Werkgebäudes acht Personen! Diese Situation zeigte sich als total unbefriedigend, und nach einer Woche versetzten wir ein Ehepaar in das bereits von zwei Asylantinnen belegte Provisorium an der Elsauerstrasse. Eine Frau mit Baby ist in einer 1-Zimmerwohnung in Schottikon untergebracht, drei weitere Asylbewerber wohnen an der Auwiesenstrasse in einer Alterswohnung, wo sie sich problemlos eingegliedert haben.

Wie Sie feststellen, ist die Wohnungssituation prekär. Sollten uns weitere Asylanten zugeteilt werden (was bei der gegenwärtigen Asylpolitik vorauszusehen ist), sehen wir nur noch die Möglichkeit unsere Zivilschutzanlagen zu belegen, was ja nicht Sinn und Zweck ist.

Ferner macht uns Betreuern die Stellensuche grosse Sorgen. Ausser zwei Reinigungsjobs (2 x 3 Stunden pro Woche) konnten wir für die seit August Eintreffenden keine Stellen finden. Während des Häckseldienstes wird ein Mann für diese Arbeit eingesetzt. Wir ersuchen die Bevölkerung dringend, sich bei der Fürsorge zu melden, wenn Sie eine Einsatzmöglichkeit in Dienstleistungsbetrieben sehen oder Reinigungsarbeiten zu vergeben haben. (Zum Beispiel in der Landwirtschaft, Gärtnerei, Restaurant, etc.).

Natürlich sind wir auch dankbar für jegliche Vorschläge von Ihnen betreffend Unterkunft. Zu oft verlangt die Öffentlichkeit „humane Behandlung für Asylbewerber“! Diese kann aber nur mit Unterstützung der Bevölkerung gewährleistet werden.

An dieser Stelle möchten wir auch unserem Werkpersonal ein Kränzchen winden. Schon oft wurde uns spontan geholfen, sei es bei der Bereitstellung von Betten, Matratzen und Wolldecken oder beim „Zügeln“. Herzlichen Dank!

Die Fürsorgebehörde  
H. Fahrni



## Zivilschutznachrichten

### Preisvergleich

Als Ortschef wird man regelmässig von verschiedenen Stellen mit Papier bedient. Einige der Unterlagen sind gemäss Verteiler weiterzuleiten, andere sind zu bearbeiten, viele werden der Einfachheit halber im runden Ordner abgelegt.

Seit Jahren liefert das Bundesamt für Zivilschutz Richtpreise für Brot, Fleisch, Käse und Butter. Diese grünen Preislisten sind für unsere Rechnungsführer bestimmt. Basierend auf diesen Preisen werden Lieferungen für Dienstanlässe kalkuliert und Verträge mit Lieferanten abgeschlossen.

Normalerweise schenke ich Unterlagen, die für mein Kader bestimmt sind, diagonale Aufmerksamkeit. Ich habe schon mit meinem Papier eine ausgefüllte Freizeit.

Von Zeit zu Zeit nimmt es mich halt doch wunder und da sind mir die Richtpreise vom 16. Juli und 27. August dieses Jahres ins Auge gestochen.

### Brot

Ruchbrot in Laiben zu 1 kg werden mit 5 Rp. Ermässigung auf den Ortspreis geliefert. Differenz 0 %.

### Kuhfleisch vom Vorderviertel mit Lempen (Preise in Fr./kg)

- unausgebeint (ganzes Viertel oder grosse Stücke)
 

Juli	9.85	August	9.25	- 6.5 %
------	------	--------	------	---------
  - zerlegt und ausgebeint (inkl. 20 % Knochen vom Bruttogewicht)
 

Juli	10.25	August	9.65	- 5.6 %
------	-------	--------	------	---------
  - Gehacktes ohne Bein
 

Juli	11.40	August	10.80	- 5.3 %
------	-------	--------	-------	---------
  - Geschnetzeltes ohne Bein
 

Juli	14.80	August	13.95	- 5.7 %
------	-------	--------	-------	---------
- Wann haben Sie das letzte Mal Kuhfleisch vom Vorderviertel mit Lempen gekauft?  
Was sind Lempen?  
Ich muss Heidi, unseren «Küsch» fragen!

### Übriges Fleisch und Wurstwaren

Wird in ortsüblichen Engros-Preisen in Rechnung gestellt. Hier macht wohl die Menge den Preis.

### Käse (Preise in Fr./kg.) Bezug beim Milchhändler.

Emmentaler	Juli	15.50	August	15.50	0 %
Greyerzer		15.50		15.50	0 %
Appenzeller		15.30		15.30	0 %
Tilsiter		13.80		13.80	0 %

### Vorzugsbutter (Preis in Fr./kg)

- modelliert (100 oder 200 g Packung)					
	Juli	18.40	August	18.40	0 %
- 20 g Port.		20.50		20.50	0 %
- 10 g Port.		21.40		21.40	0 %

Warum ist die 10 g Portion um 4.4 % teurer als die 20 g Portion?

### Kochbutter

1 kg	Juli	13.95	August	13.95	0 %
------	------	-------	--------	-------	-----

### Zusammenfassung

Der Landesindex der Konsumentenpreise betrug im:

Juli	121.0 Punkte	+ 5.3 zum Vorjahr
August	122.3 Punkte	+ 6.1 zum Vorjahr

Daraus berechnet sich eine Teuerung zwischen Juli und August von 1.1 %.

Ausser Käse und Butter ist nur Kuhfleisch vom Vorderviertel mit Lempen im Durchschnitt 5.8 % billiger geworden. Kuhfleisch vom Vorderviertel mit Lempen scheint nicht gefragt zu sein!

OC E. Schlumpf

### FEST- UND REISEORGANISATION PARTYVAGE THALMANN



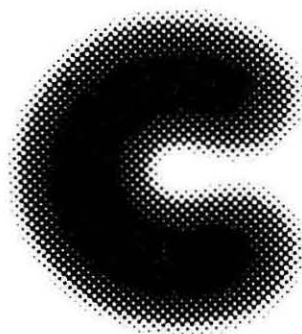
Privat: Kurt Thalmann, Haldenstr. 9  
8352 Räterschen 052 36 28 36

Postfach 115 8352 Räterschen  
Unser Büro befindet sich jetzt an der  
**Birchwaldstrasse 10, Hegi**  
Tel. 052 27 85 87

⇒ **Ihr aufgestelltes Dienstleistungsunternehmen**

### Organisation von Anlässen jeglicher Art – Sie wünschen, wir führen aus !

- Vermittlung von Partyräumen / Waldhütten
- Vermittlung und Lieferung von Speisen und Getränken
- Ausführung sämtlicher Arbeiten an Ihrem Anlass
- Gedichte für Ihr Fest (mit oder ohne Reime)



## ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21  
CH - 8352 Elsau ZH  
Telefon 052 / 36 16 92

Öl-, Gasfeuerungen  
Wärmepumpen  
Wärmetechnische Anlagen

Rohrleitungsbau  
Wärmepumpenanlagen  
Reparaturen  
Öl-Gas Zentralheizungen  
Kesselauswechslungen  
Expertisen  
Tank-Boiler-Solaranlagen  
Eisenabbrüche  
Heiztechnisches Büro



## Primarschule

### Ressortverteilung der Primarschulpflege Elsau

Die konstituierende Sitzung der Primarschulpflege Elsau hat nach den Sommerferien stattgefunden.

Die Ressorts wurden wie folgt verteilt:

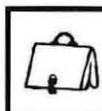
<b>Hansueli Sommer,</b>	Präsident
<b>Meinrad Schwarz,</b>	Vizepräsident und Liegenschaftenverwalter
<b>Hans Ruckli,</b>	Finanzverwalter
<b>Karl Käser,</b>	Protokollführer
<b>Bruno Zehnder,</b>	Kindergarten/Präsident
<b>Peter Hoppler,</b>	Sonderschulung/Schulpsych. Dienst
<b>S. Waibel,</b>	Vertreterin für Ricketwil
<b>Esther Walser,</b>	Korrespondenz und Aktuariat

Primarschulpflege Elsau

### Klassenlager 6a vom 3. - 8. September 1990 in Trub im Emmental

Wir hatten ein sehr schönes Klassenlager. Auch das Wetter war nicht schlecht, obwohl das Napfgebiet auch berühmt für seine Gewitter ist. Die Unterkunft im Gasthof Sternen in Trub war sehr gastfreundlich. Wir hatten einen grossen Aufenthaltsraum und sehr schmackhaftes Essen. Unsere Tageswanderung fand am Dienstag statt und führte von Fankhaus (etwas hinter Trub) auf den Napf. Wir kamen über viele Lichtungen; fast auf jeder stand ein Hof oder ein Stall. Als wir bereits auf der Höhe des Gipfels waren, kamen wir von dem richtigen Weg ab und mussten ihn wieder suchen. Zwischenhinein assen wir zu Mittag, und die meisten wollten dann nicht mehr auf den Napf. Am Mittwoch-Nachmittag machten wir einen Foto-OL, um die Gemeinde kennenzulernen. In einem Sichtmappchen waren sechs Fotos, die man in der Gemeinde suchen sollte. Donnerstag war Ballenbergtag. Dort teilten wir uns in Teams auf, von denen jedes eine Häusergruppe behandelte. Wir bekamen einen Fragebogen und mussten verschiedene Aufgaben lösen. Das war nicht immer ganz einfach, denn die Häuser waren sehr verschieden. Zum Abschluss dieses Tages marschierten wir noch durch die Aareschlucht. Dort staunten wir, wie sich die Aare in die Schlucht hineingefressen hat. Später bewunderten wir einen Wasserfall, der sehr eindrucklich war. Am Freitagmorgen wanderten wir noch nach Langnau, um die Wochenzeitungsredaktion zu besuchen. Dort erklärte uns ein Redaktor, wie das alles funktioniert, und was es alles braucht, bis eine Zeitung fertiggestellt ist. Erst jetzt, wo wir unsere eigene Klassenzeitung hergestellt haben, wissen wir, wie kompliziert und aufwendig das ist. Am Abend feierten wir das Ende des Lagers. Eine Gruppe spielte ein Theater vor, dann sangen wir einige Lieder und bekamen noch ein Dessert. Danach begaben wir uns zu Bett.

Klasse 6 a  
P. Zweidler



## Oberstufenschule

### Ressortverteilung der Oberstufenschulpflege

Die Oberstufenschulpflege setzt sich seit dem Schulanfang folgendermassen zusammen:

<b>Hess Balz,</b>	Präsident <sup>o</sup>
<b>Wetli Daniel,</b>	Vizepräsident, Präs. Baukommission
<b>Bischof Esther,</b>	Finanzverwaltung
<b>Hochstrasser Brigitta,</b>	Sonderschulung/ Zahnpflege
<b>Meng Rolf,</b>	AVO - Betreuung
<b>Nyffenegger René,</b>	Präs. Betriebskommission
<b>Schönbächler Ursula,</b>	Liegenschaftenverwalter
<b>Zehnder Elsi,</b>	Aktuarin / Präs. Frauenkommission
	Vertreterin Ricketwil

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

### Ein Jahr AVO -Versuch einer persönlichen Bilanz

Erwarten Sie bitte keine objektive Auswertung unseres Schulversuches in Elsau. Dazu ist es nach einem Jahr zu früh. Dieser Bericht soll erste Erfahrungen zeigen, Schwachstellen aufdecken und Verbesserungsmöglichkeiten antönen. Das alles aus der Sicht eines beteiligten Lehrers. Vielleicht lesen wir in der nächsten Nummer einen Bericht aus der Sicht betroffener Eltern oder ehemaliger Schüler.

Acht Elemente des AVO - Elsau möchte ich näher betrachten:

#### 1. Individuelle Förderung ...

Noch vor einem Jahr wäre untenstehende Tabelle viel einfacher ausgefallen, sie hätte nur aus zwei Kolonnen bestanden.

Einstufungen Ende Schuljahr 89/90 (Anzahl Schüler)

	Stammklasse		Mathe/Franz.-Niveauekombinationen								
	H	G	h/h	h/m	h/e	m/h	m/m	m/e	e/h	-e/m	e/e
1. Klasse	24		15	4	2	2		1			
		24		1	1	3	10	5			4
2. Klasse	19		13	2		4					
		11			1	4	3		1	2	
3. Klasse	21		11	5	3	2					
		14			1	2	4	1	3	3	

Jetzt zeigt sie die Aufteilung der Schüler auf die beiden Stammklassen, und davon unabhängig in die Niveaus Mathematik und Französisch am Ende des letzten Schuljahres. Wir versuchen, ein System den unterschiedlichen Begabungen unserer Schüler anzupassen, erschweren uns damit aber ganzheitliches Unterrichten. Ein Thema kann kaum mehr in mehreren Fächern bearbeitet werden, weil die Gruppenzusammensetzungen wechseln.

#### 2. ... in optimalen Lerngruppen

In den hohen und mittleren Niveaus in Französisch und Mathematik können wir die Schüler besser fördern, weil die

Leistungsunterschiede kleiner sind als in den früheren Sekundar- und Realklassen und überforderte oder unterforderte Schüler die Niveaus wechseln können, ohne gleich die Stufe wechseln zu müssen.

Die einfachen Niveaus stellen uns vor Probleme: Eltern messen den drei Buchstaben h, m, e ein grösseres Gewicht zu als dem Lernerfolg. Wenn wir aber nur ganz schwache Schüler in den einfachen Niveaus haben, können wir den Lernerfolg nicht zeigen: Wir bewegen uns im Kreis.

Die Schüler merken rasch, dass Stammklassenumstufungen weniger häufig sind als Niveauwechsel. Sie sprechen von wichtigen und unwichtigen Fächern. Als unwichtig bezeichnen sie Fächer, in denen nicht umgestuft wird. Stammklassenfächer also, Deutsch zum Beispiel. Auch im Denken der Schüler ist die Selektion noch tief verankert.

Nicht Prüfungen und Etiketten bestimmen den Wert eines Faches oder eines Menschen. Was ich bin ist wichtiger, als was ich habe. Wenn die Klassen zu gross werden, sind sie keine optimalen Lerngruppen mehr. Es ist vor allem in den Stammklassen mit grundlegenden Anforderungen schwierig, den unterschiedlichsten Schülerpersönlichkeiten gerecht zu werden.

#### 3. Durchlässigkeit

Wenn ein Schüler in einer Lerngruppe Probleme hat, kann er umgestuft werden, wenn Eltern und beteiligte Lehrer einverstanden sind. Da die Fristen kurz sind und das Verfahren einfach ist, können wir rasch reagieren, bei Unterforderung Wartezeiten und bei Überforderung Leidenszeiten vermeiden. Letztes Jahr haben bei uns fünf Umstufungen in den Stammklassen stattgefunden. Im Niveau Mathematik haben zwölf Wechsel stattgefunden und in Französisch sogar sechzehn. Die Auf- und Abstufungen halten sich etwa die Waage, sie finden vor allem zu Beginn der Oberstufe statt.

#### 4. Schülerbeurteilung

Mit dem Wortzeugnis kann das Team der beteiligten Lehrer die Schüler differenzierter beurteilen. Statt mit Zahlen über die Leistungsfähigkeit eines Menschen Auskunft zu geben, versuchen wir mit dem jungen Menschen und seinen Eltern über seine Entwicklungsmöglichkeiten zu sprechen.

#### 5. Gleiches Bildungsangebot

Endlich können wir eine alte Forderung Pestalozzis erfüllen, nämlich alle Schüler als ganze Menschen betrachten und ausbilden. «Kopf, Herz und Hand» für alle Schüler.

#### 6. Projektunterricht

Wenn Ihr Kind abends noch schnell auf die Matte geht, benützt es ein Produkt unseres Projektunterrichtes. Ebnet-Kino, Schlangenausstellung, Broadway in Elsau, ein Orientierungslauf nicht im Grünen, sondern mit den Mitteln des Verkehrsverbundes. Diese Produktionen, welche unsere Drittklässler selber geplant, verantwortet und durchgeführt haben, stellen eine echte Bereicherung unseres Schulversuches dar. Projektunterricht ist das einzige Element, welches nicht die Struktur, sondern den Inhalt unserer Schule verändert. Junge Menschen aufs Leben vorzubereiten ist unser so schnell formuliertes und so schwer zu erreichendes Ziel. Mit dem ganzheitlichen Projektunterricht kommen wir ihm einen Schritt näher.

#### 7. Neue Lehrerrolle

Unser Schulversuch stellt für mich eine neue Herausforderung dar. Ich unterrichte nicht mehr während dreier Jahre eine Klasse. Meine Schüler lernen andere Lehrerpersönlichkeiten kennen. Ich habe Kontakt mit viel mehr Schülern. Statt bisher zwanzig

muss ich mir hundert Namen merken. Ich kann meinen Fächerkatalog mehr nach meinen Vorlieben zusammenstellen und motivierter arbeiten. Die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen ist bereichernd, manchmal auch aufreibend. Meine Arbeit hat an Intensität gewonnen.

#### 8. Organisation

Unterrichten ist komplizierter geworden. Ich kann nicht mehr frei über eine Klasse verfügen, muss alle beteiligten Kollegen anfragen und informieren. Termine für Schulreisen, Klassenlager und Exkursionen sind abzusprechen. Der Unterrichtsstoff muss koordiniert werden. Und all diese Formulare...

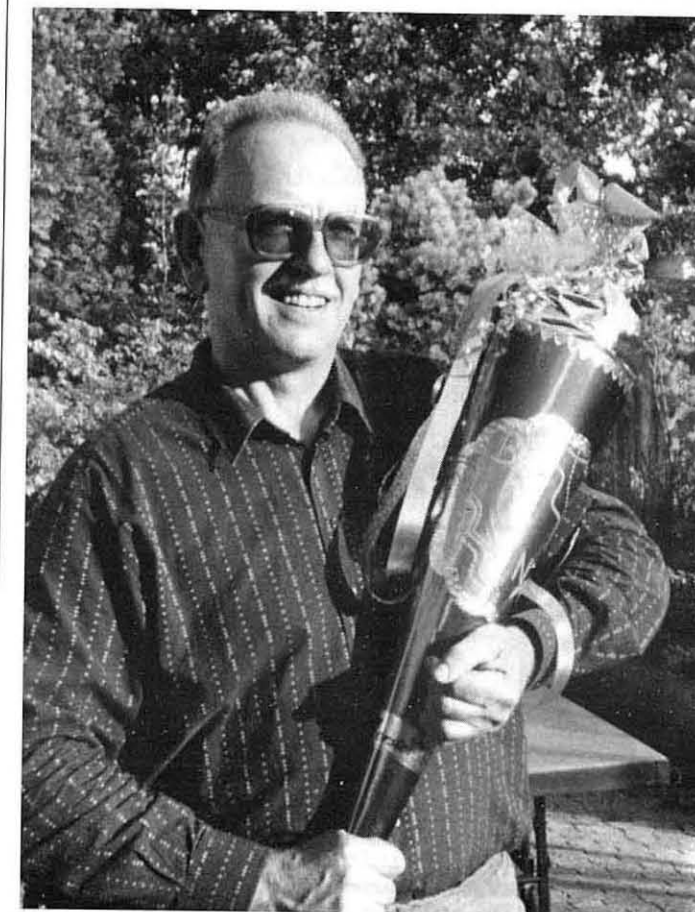
Wenn ich die acht betrachteten Elemente bewerte, lautet bei unterschiedlichem Gewicht der einzelnen Punkte meine persönliche Bilanz

für



6 : 2

Willi Peter



Unser Bruno Bochsler ist in die Reihen der Lehrerschaft zurückgekehrt. Für die kommenden Schuljahre wünschen wir ihm alles Gute.

das ez-Team

## 1200 Franken für 'Strassenkinder Brasiliens'

«Die Idee, Gemüse aus unserem Schulgarten am Rümiker Märt für einen guten Zweck zu verkaufen, tauchte nach den Sommerferien auf. In einem Film, den uns der Lehrer vorführte, erfuhren wir vom Schicksal dieser Jugendlichen, die ohne ein Zuhause, ohne Schule und Bildung aufwachsen müssen. Alle waren einverstanden, an diesem Projekt mitzuwirken. Es galt, die kurze verbleibende Zeit intensiv zu nutzen: wir stellten eigene Flugblätter und Plakate her, die wir zu Hause und in der Nachbarschaft verteilten. Dass die Aktion ein solcher Erfolg werden sollte, hatten wir nicht erwartet und wir waren echt stolz darauf. Ausserdem war es lässig. 1200 Franken konnten wir vollumfänglich - ohne Abzüge von 'Spesen und Verwaltungskosten' - überweisen!»

«Wir verkauften 50 Böhle-Zöpfe, 150 riesige Salate zum Freundschaftspreis sowie 140 Suppengemüse-Arrangements und verschiedene Sorten schöner Sonnenblumen, die wir einzeln oder in Strässchen abgaben.»

«Zwiebel-Zöpfe herzustellen war gar nicht schwierig. Der erste war noch klein, dafür dreimal so schwer wie die andern.»

«Schon um 2.00 Uhr nachmittags meldete unser Stand 'Ausverkauf!' Wir konnten schon zusammenpacken, während an den andern Ständen noch Hochbetrieb herrschte. - Wir hätten noch viel mehr verkaufen können.»

«Eine Dame, die lange unschlüssig bei unserem Stand war und nichts kaufte, fragte uns dann, ob dieses Geld tatsächlich Strassenkindern in Brasilien zugute kommen würde. Wir mussten sie überzeugen haben, gab sie uns doch anschliessend eine Fünzigfrankennote!»

«Wir wurden sogar noch zu Grosslieferanten und durften auch ein Restaurant beliefern: Der Wirt vom Restaurant Blume bestellte bei uns eine Harrasse Riesen-Salate, die zwei von uns pünktlich ablieferten.»

«Am Vortag ernteten einige von uns Knaben bei strömendem Regen die Rüebli für das Suppengemüse, während die 'weicheren' Mädchen diese im geschützten Werkraum rüsten und verpacken durften.»

«Dieser Erfolg war super! Viele Leute spendeten zusätzlich Geld, weil sie wussten, dass es diesen Kindern zugute kam. Wir selber hatten den Plausch an dieser Aktion und lernten den Rümiker Märt einmal von einer andern Seite kennen.»

«Um die letzten Gemüseteller so rasch wie möglich an den Mann, resp. an die Frau zu bringen, boten wir sie, vorwiegend älteren Leuten, zum halben Preis an oder versuchten sie sogar zu schenken. Resultat: Sie bezahlten uns sogar mehr als den ursprünglichen Preis! Dies muss etwas mit Verkaufspsychologie zu tun haben...»

«Am Samstag, unserem Markttag, stand ich mit drei Kameraden schon um sechs Uhr früh im dunklen Schulgarten, während sich unser Lehrer verschlafen hatte und eine Viertelstunde später erschien. Mit Taschenlampen bewaffnet, schnitten wir im Garten 'taufrische' Salate und Sonnenblumen-frischer geht's nimmer! - und brachten diese noch vor der Schule (von 8-10 Uhr war noch Unterricht...) zu unserem Stand nach Rümikon.»

«Zuerst eher zaghaft, dann immer mutiger und lauter, priesen wir den Leuten unsere Waren an, so dass ich am Abend ganz heiser war. - Die Leute kamen zu uns mit leeren Taschen - und verliessen den Stand schwer bepackt.»

Zum Schluss möchten wir allen Helfern, Käufern und Gönnern herzlich danken, die uns zu diesem grossartigen Ergebnis verholfen haben. Eingeschlossen die Gemüsehandlung Giovanelli in Winterthur, die uns ihren schönen, farbenfrohen Marktstand gratis überliess, sowie dem Gemeindeangestellten Herr W. Zack, der den Transport bewerkstelligte.

Die Klasse 1G

# DORFMETZG

## RUEDI SIEBER

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur, Telefon 052 25 88 14



Privat:  
Hohlgasse 2  
8352 Rätterschen

**Bestellungen jeweils  
bis 08.30 Uhr:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag**

Ihräs Schlafzimmer sött mer male oder tapeziere?  
Dänn tüend Sie doch nid lang sälber probiere.  
Lütet Sie eifach am Maler Weber aa,  
bi ihm cha mer die schönschte Farbe und Tapete ha.

Heiri Weber-Sommer

**Maler- und  
Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
**Telefon 052 / 36 22 48**



So sah unser Schulgarten vor der "Plünderung" für den Rümiker Märt aus.



Selbstgefertigte Flugblätter, Plakate und Werbetafeln und günstige Preise werben für Kundschaft.



Am Fliessband wurde das Suppengemüse eingefüllt und abgepackt.



Kritische Blicke, ob wir dies wohl alles verkaufen werden?



Alles zum Verkauf bereit. Die Schülerinnen erwarten die ersten Käufer.



Regel Betrieb an unserem Stand. Freundliche Bedienung sowie frisches Gemüse garantieren Absatz!



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

**Jakob Sommer, 8354 Dickbuch**  
Eidg dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02





## Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

### Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus (neben der Kirche) Tel. 36 11 71

**Gottesdienste** 09.30 Uhr in der Kirche

**Jugendgottesdienste** 10.30 Uhr in der Kirche

### Besondere Gottesdienste

Sonntag, 28. Oktober 09.30 Uhr  
Familiengottesdienst mit den Kindern des 3. Klass-Unterrichtes und den Sonntagsschülern  
Pfr. R. Fraefel und Frau M. Lupaioli

Sonntag, 4. November 09.30 Uhr  
Abendmahlgottesdienst zum Reformationssonntag  
Es musizieren Mitglieder „unseres“ Streichquartetts

**Taufsonntage** 1990: 11. Nov., 9. Dez.,  
1991: 6. Jan., 17. Feb.

**Abholdienst für den Gottesdienst**  
Tel. 36 19 91 (Emmi Schuppisser)

**Sonntagsschule**  
am Sonntag: 09.30 Uhr im Primarschulhaus Süd  
am Dienstag: 16.00 Uhr im Primarschulhaus Süd

Bitte Ausschreibungen im Kirchenbote beachten!

### Einjähriges Pfarrpraktikum von Marc Schedler



Nach siebenjährigem Studium an der theologischen Fakultät der Universität Zürich ist es nun am 1. November endlich soweit: Ich beginne mein einjähriges Praktikum in der Kirchgemeinde Elsau unter der Leitung von Pfr. Fraefel. Bis im November des nächsten Jahres werde ich wie alle angehenden Pfarrer Schritt für Schritt in die verschiedenen Bereiche meines künftigen Berufes Einblick

erhalten und in der Praxis von Verkündigung, Seelsorge und Unterricht Erfahrungen sammeln. Die Zeit der praktischen Tätigkeit in der Gemeinde wird allerdings durch verschiedene

## Einweihung des ref. Kirchgemeindehauses 30. November bis 9. Dezember 1990

**Freitag, 30. Nov.** Offizieller Einweihungsakt für Behörden und Gäste. Schlüsselübergabe durch die Architekten an die Bauherrin Kirchgemeinde Elsau.

**Samstag, 1. Dez.** Tag der offenen Tür für die ganze Gemeinde, Missionsbazar am Abend:  
Einweihungsfeier in allen Räumen unter Mitwirkung der Dorfvereine

**Sonntag, 2. Dez** Festgottesdienst in der Kirche  
Gemeinsames Mittagessen im Saal  
Die Sonntagsschule spielt die Geschichte von der Arche Noah  
Spielnachmittag

**Montag, 3. Dez.** Ausstellung im Kirchgemeindehaus: bis  
„Der spätgotische Kirchenbau in der

**Sonntag, 9. Dez.** Zürcher Landschaft“ (Führungen)

**Dienstag, 4. Dez.** Vortrag: Die Geschichte der Kirchgemeinde Elsau

**Freitag, 7. Dez.** Disco für die Jugend Elsau im Kirchgemeindehaus

Kurswochen unterbrochen werden. Die Kurse, die die Landeskirche des Kantons Zürich für alle ihre Praktikanten veranstaltet, sollen der Auswertung und Vertiefung gewonnener Erfahrungen dienen. Die Zeit des Praktikums findet ihren Abschluss in der praktischen Prüfung, d.h. mit dem Erlangen des Wahlfähigkeitszeugnisses.

Einigen unter Ihnen wird mein Gesicht nicht unbekannt sein. Vielleicht haben Sie mich bereits zur Zeit meiner «Schnupperlehre», des einmonatigen Vorpraktikums kennengelernt, vielleicht sind wir uns auch vor kurzem begegnet, als ich Pfr. Fraefel während seiner Abwesenheit vertreten habe. Vielleicht jedoch erinnern Sie sich an mich, weil ich in Rätterschen aufgewachsen und zur Schule gegangen bin.

Ob wir uns schon kennen oder nicht: Ich freue mich sehr auf die Arbeit in meiner Wohngemeinde und auf viele Begegnungen, die es hoffentlich erlauben, dass die Gemeinde ihren Praktikanten und der Praktikant seine Gemeinde näher kennenlernt.

Marc Schedler



## Senioren / Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Leistungen

Pfr. R. Fraefel, Tel. 36 11 71

### Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst: Tel. 36 19 73 (Frau A. Waldvogel)

Altersturnen: Tel. 36 19 61 (Frau V. Erzinger)

Seniorenwanderungen: Tel. 36 16 89 (Herr A. Leutenegger)

Haushilfedienst: Tel. 36 22 97 (Frau M. Weiss)  
Mo - Sa 07.30-08.30 Uhr

Fahrdienst: Tel. 36 18 11 (Frau V. Käser)  
Mo - Fr 07.30-08.30 Uhr

### Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg  
Haldenstrasse 7  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 10 07



## 2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35  
**WINTERTHUR**  
Steinberggasse,  
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36  
**RÄTERSCHEN**  
St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

**bühlhof möbel**  
Jeden Donnerstag Abendverkauf

### Seniorenwanderung

Mittwoch, 7. November 1990  
Ins Tösstal

Rätterschen ab: 09.11 Uhr

Wir fahren über Winterthur nach Fischenthal, von wo aus wir nach dem obligaten Kaffeehalt gemütlich zum Ghöch aufsteigen (ca. 1 Std.). Im Rest. Berg, bei Familie Letica (die früher das Rest. Bännebrett führte), nehmen wir das Mittagessen ein. Über Chli Bärenswil - Oberes Moos erreichen wir in ca. 1 1/4 Std. Gibswil. Wir haben viel Zeit und hoffen auf schönes Wetter, um die Aussicht in die Berge zu geniessen.  
Rätterschen an: 17.48 Uhr

Anmeldung an: A. Leutenegger, Tel. 36 16 89  
Dienstag, 6. Nov., von 17-19 Uhr

### Senioren-Wanderung 3. Oktober 1990 Wir besuchen den Klettgau.

*Sisch Härbscht,  
mer märkts scho schlieched d'Näbel ume,  
und erscht am Mittag zeigt sich d'Sunne,  
dänn aber gsesch die eine Bäum scho bunt,  
mer weiss - isch all die Pracht verby -  
dä Winter chunnt-  
Jetzt aber isch es Härbscht.*

*Im Härbscht macht mer em Chlättag  
bsunders gärn en Bsuech.  
Die Dörfer, Räbbärg wie im Bilderbuech.  
Dä Bluemeschmuck sich zeigt a Hüüser wie im Garte,  
muesch stille stah, aluege und chli warte.  
So zeigt dä Härbscht.*

*Ae Wanderig im Härbscht  
lohnt sich dä Räbbärg na,  
erscht na wänn Trubeläsed isch  
freusch dich ganz bsunders dra.  
S'hilft alls denand, Grosmuetter bis zum Chind  
will Räbbou, Wy im Volk verbunde sind.*

*Das gsesch im Härbscht.  
Wänn Trubewäge z' Abig heizue fahred  
im Schy von letschte Sunnestrahle.  
Fangt's au im Dorf wieder a läbe  
mer freut sich mit am Trubesäge.  
Im Härbscht.*

Nelly Sigg



# Wer spart, kann ernten...



Ob für eine Ferienreise, für die Weiterbildung, fürs Alter oder für unvorhergesehene Ausgaben – sparen lohnt sich. Auch heute.

Sie finden bei uns für jedes Ziel eine attraktive und sichere Sparmöglichkeit.

8352 Rätterschen  
St. Gallerstrasse  
Telefon 052 36 16 72



  
IHRE SCHWEIZER REGIONALBANK



**Treffpunkt  
für jung und alt**  
auf Ihren Besuch freuen sich  
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

Sonntag Ruhetag

24. / 25. / 26. Okt.  
21. / 22. / 23. Nov.

**Metzgete**

**schöne Hotelzimmer**



## Der Förster berichtet

Sopäntlich wie der Sommer auf den Beginn der Schulsommerferien eingetroffen ist, hat er auch (beinahe) geendet. Die Wärme und das beständige Wetter waren so richtig zum Geniessen. Allerdings waren nicht alle unglücklich über den eher kühlen und unfreundlichen September.

Den aufmerksamen Naturbeobachtern ist sicher aufgefallen, dass die Herbstverfärbung der Waldbäume heuer sehr spät eingesetzt hat. In den letzten Jahren waren die ersten Gelb- und Brauntöne bereits Mitte August auszumachen, abnormal früh. In diesem Jahr war Ende September noch fast alles in saftigem Grün. Der Grund dafür ist der Mangel an Wasser während des Hochsommers. Das tönt eher unlogisch, weil normalerweise eine Pflanze, die zu wenig Wasser erhält, sehr schnell verdorrt und eingeht. Nun hatten die Bäume aber nicht zu wenig Wasser, um am Leben zu bleiben, sondern einfach nicht ganz genug, um „normal“ zu leben.

Die Natur ist wunderbar eingerichtet, voller Rätsel und logisch zugleich. Würden nämlich die Blätter grün abgeworfen, ging der Pflanze sämtliches Chlorophyll (Blattgrün), das sie zum Assimilieren benötigt, verloren. Auch sind viele Nährstoffe, also Kraft, im Blatt eingelagert. Diese braucht die Pflanze dringend, um im nächsten Frühling wieder neu auszutreiben. Um diese Mineralien und Chemikalien aus den Blättern in das Holz (bei nicht verholzenden Pflanzen in den Wurzelstock) zurückziehen zu können, brauchen die Bäume und Sträucher Wasser als Transportmittel.

Mit den Niederschlägen des Septembers und der ersten Hälfte des Oktobers ist nun diese Flüssigkeit auch im Wurzelhorizont der Bäume wieder genügend vorhanden, so dass der Rücktransport beginnen konnte.

Schauen Sie aus dem Fenster, die Natur beginnt mit den schönsten Pastelltönen zu malen. Erleben Sie den Herbstwald auf einem Spaziergang, es lohnt sich in vielerlei Hinsicht.

### Ozon, ein Spuk der heissen Tage

Ich habe in der letzten ez versprochen, diesem dreiatomigen Sauerstoff nochmals einige Zeilen zu widmen. Leider werden wir in den nächsten Jahren noch viele Male mit zu hohen Ozonwerten konfrontiert werden.

Wir haben dem Lexikon entnehmen können, dass Ozon zwar kurzlebig ist, als Gas aber eben überall. Es ist noch nicht allzulange her, da galt die Waldluft wegen ihres Ozongehaltes als besonders gesund. Machte man früher „Ozonflüge“ für Asthmakranke, das heisst man flog mit einem Flugzeug in grössere Höhen und versprach sich davon Heilung, so wird heute allen Leuten mitgeschwächten Atemwegen vom Aufenthalt im Freien abgeraten. Zynischerweise ist die schönste Tageszeit, der sonnige Nachmittag, gerade die Gefährlichste!

Im März dieses Jahres wurde der Stundenmittelwert (darf pro Jahr einmal überschritten werden) in Winterthur übertroffen. An der Messstation Altstadt geschah dies 1989 133 Mal an 34 Tagen; auf dem Goldenberg gar 188 Mal an 38 Tagen. Die frühe Ueberschreitung erstaunte den Umweltschutzbeauftragten, so dass die Messgeräte zur Kontrolle geeicht wurden, aber sie stimmten. Leider, ist man versucht zu denken.

Da nun die Ozonwerte in abgelegenen Gegenden meist höher sind, als in Stadtnähe, ist die Belastung für die Natur und die Menschen abseits der Ballungszentren ungleich grösser. Die «Zivilisation» hat die heile Welt eingeholt!

Der Stundenmittelwert von 120 Mikrogramm ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ) pro Kubikmeter Luft darf pro Jahr einmal überschritten werden. Die Arbeitsplatz-Dauerbelastung darf laut SUVA maximal  $200 \mu\text{g}/\text{m}^3$  betragen. Ab  $300 \mu\text{g}/\text{m}^3$  ist mit der Schädigung von Atemwegen bei gesunden Menschen zu rechnen. Am 6. und 7. August dieses Jahres wurde in Winterthur - Altstadt eine Ozonkonzentration von  $223 \mu\text{g}/\text{m}^3$  gemessen, die Werte auf den Anhöhen um die Stadt dürften  $260 \mu\text{g}/\text{m}^3$  überschritten haben. Im Tessin, wo vermutlich einige aus unserer Gegend ihre Ferien verbracht haben, wurden  $316 \mu\text{g}/\text{m}^3$  festgestellt!

### Woher stammt das Ozon ?

Das gefährliche Gas ist eine direkte Folge der Luftverschmutzung, in den Ballungszentren der Welt längstens als «Sommermog» bekannt. Ozon bildet sich unter starker Sonneneinstrahlung innert Stunden. Ausgangsstoffe sind Stickoxide ( $\text{NO}_x$ ) und Kohlenwasserstoffe (HC). Die Stickoxide stammen zu etwa 70 % aus den Motorfahrzeugen und zu 30 % aus Feuerungen. Die Kohlenwasserstoffe entweichen aus Lösungsmitteln (Farben usw.) bei Betankungsvorgängen (Motorfahrzeuge) und bei unvollständiger Verbrennung (Motoren, Feuerungen); mehr als die Hälfte davon kommt aus Industrie und Gewerbe.

### Was macht denn das Ozon, was so gefährlich sein soll?

Ozon greift die Schleimhäute über einen chemisch-toxischen Vorgang an, der letztlich, bei genügend hoher Konzentration, die Schleimhäute zerstört. Erste Anzeichen sind meist ein Kratzen im Hals, dann ein trockener Husten, vielleicht ein Rachenkatarrh. Die Augen brennen, die asthmatischen Beschwerden nehmen zu, kurzallege Schleimhäute sind gereizt. Da Ozon schlecht wasserlöslich ist, kann es in den feuchten Atemwegen tief eindringen und führt dort letztlich zur Schädigung der Lungenbläschen. Normalerweise kann der Körper Ozonschäden an der Schleimhaut innert 24 bis 36 Stunden wieder reparieren. Wenn die Belastung aber mehrere Tage hoch bleibt, können kumulative Schäden entstehen. Ueber Wochen anhaltende hohe Werte können zu einer Langzeitschädigung führen – der Körper kann nicht mehr reparieren.

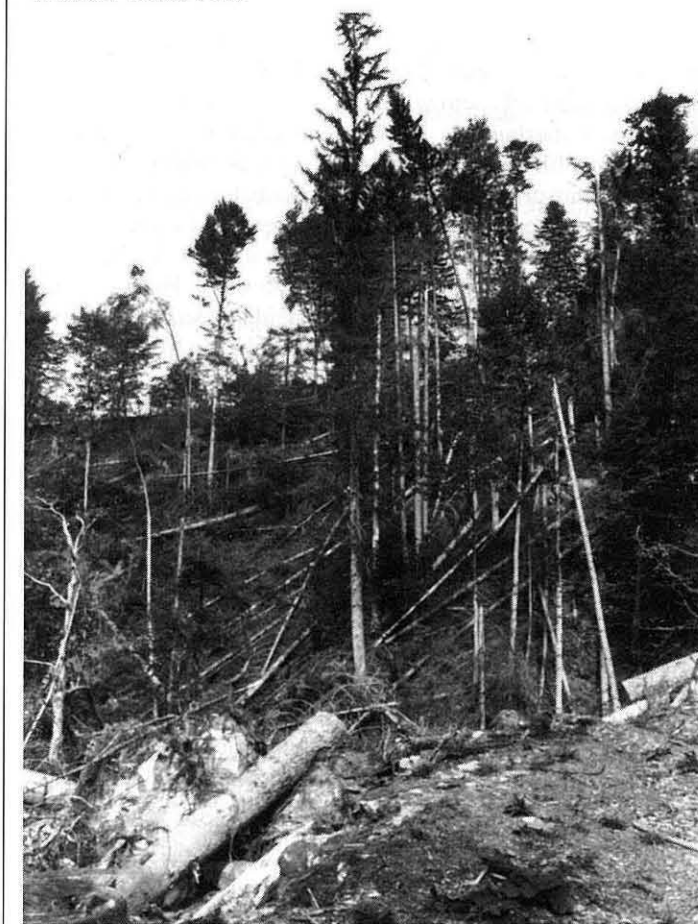
Trifft Ozon, eines der stärksten Oxidationsmittel, auf eine Zelle, reagiert es zuerst mit den Aminosäuren der Eiweisse und mit den ungesättigten Fetten. Beide Stoffe werden oxidiert. Durch die Schädigung in den Aminosäuren verändern Eiweisse ihre Struktur. Im Extremfall stirbt die Zelle ab. Am stärksten werden in der Lunge Zellen mit Flimmerhaaren betroffen. Raucher setzen sich willentlich diesem Phänomen aus: Beim Verbrennen von Tabak entsteht (unter vielem anderen) Ozon, das direkt in die Lunge inhaliert wird. Rauchen ist nach wie vor schädlicher als Ozon, was aber nichts Beruhigendes bedeuten soll.

Aber nicht «nur» wir Menschen werden geschädigt. An Feldfrüchten ist nachgewiesen worden, dass je nach Höhe der Konzentration Ertragseinbussen oder gar Missbildungen entstehen. Ozon gelangt über den gleichen Weg wie der Pflanzennährstoff Kohlendioxid ( $\text{CO}_2$ ) durch die Spaltöffnungen in die Blätter der Pflanze. Pflanzen mit vielen und grossen Spaltöffnungen sind besonders empfindlich. Die Grenze für die Schädigung liegt/unterhalb der Schwelle der Luftreinhalteverordnung von  $120 \mu\text{g}/\text{m}^3$ . Untersucht wurden natürlich nur Pflanzen der landwirtschaftlichen Produktion. Man darf aber annehmen, dass sich viele

andere bis hin zu unseren Bäumen ähnlich verhalten. Einige Zahlen mögen die Verluste belegen. Bei Reben (10 - 11 %) und Kunstwiesen (8 - 9 %) sind die Werte über dem Durchschnitt von 5 % Ernteeinbusse, Hülsenfrüchte (3 - 4 %) und Weizen (1 - 2 %) liegen darunter. Vergleicht man die Ueberschüsse der landwirtschaftlichen Produktion in Europa mit den schädigenden Ozonkonzentrationen, so könnte man fast Angst bekommen, welche Mengen erst in einer ozonarmen Luft produziert würden.

Die Grenzwerte in der Schweiz sind international verglichen sehr tief. Unser Sicherheitsempfinden ist hoch, und da schlechte Dienste am Volk bald einmal politische Auswirkungen haben, rechnen unsere Politiker meist eine kleine Toleranz ein. Dies ist auch richtig, denn DDR-Verhältnisse in Sachen Luft lassen sich nur mit Staatsterror aufrechterhalten. Allerdings ist bei uns nicht alles zum Besten, denn der strikte Vollzug unserer bereits nicht mehr neuen Luftreinhalteverordnung lässt auf sich warten. Und Ozon ist nur ein Schadstoff in unserer Atemluft .....

### Winter 1989 / 90



So sieht es momentan noch in den Hauptschadengebieten aus. Die Bäume sind gerüstet, warten aber noch auf den Transport zur Strasse. Ein früher Schneefall könnte da noch ein Strich durch die Rechnung machen.

Mein Ziel für den vergangenen Winter war es, im Wald in Elsau Total  $3000 \text{ m}^3$  Holz zu nutzen. Leider hat der Sturm «Vivian» am 27./28. Februar nebst sehr viel Holz auch den sehr guten Holzmarkt zu Boden gerissen. Da Sturmholz für alle Beteiligten sehr arbeitsintensiv ist, wurde es fest Frühling, bis alles aufgerüstet war. An dieser Stelle möchte ich allen Elsauer -Waldbesitzern danken für die Energie, mit der sie das Sturmholz verarbeitet haben.

### Die Zahlen aus den Elsauer Wäldern

Nutzung Privatwald Elsau 3500 m<sup>3</sup> davon 700 (20,0 %) Sturm  
 Nutzung Korporation 380 m<sup>3</sup> davon 65 (17,1 %) Sturm  
 Nutzung Politische Gde 380 m<sup>3</sup> davon 71 (18,7 %) Sturm  
**Total Nutzung 89/90** 4260 m<sup>3</sup> davon 836 (19,6 %) Sturm

Gesamthaft gesehen sind die Holz mengen kein Problem, wachsen doch in Elsau pro Jahr etwa 2000 m<sup>3</sup> neu dazu. Auch betreffend Zwangsnutzungen sind wir mit einem hellblauen Auge davongekommen, weiss ich doch von Kollegen, bei denen der Zuwachs von ganzen 10 Jahren am Boden lag!

### Saison 1990/91

Bereits tönen die ersten Motorsägen wieder im Wald. Letzten Herbst war dies einen Monat früher zu hören. Niemand weiss so recht, was der Holzmarkt für Sortimente braucht und wie der Preis dafür aussehen wird. Wie schon so oft haben die Propheten Hochsaison. So will ich mich denn auch versuchen.

Danoch grosse Mengen Nutzholz aus den Sturmgebieten unverkauft lagern, brauchen wir uns um die Menge keine Sorgen zu machen. Das meiste davon jedoch ist in Trämelform bereitgestellt worden, so dass frisches Langholz (Rt, Wt) für den Bauholzmarkt sicheresucht sein wird. Ebenso wird es beim Laubholz aussehen. Ueberlagertes Holz kann sicher noch verarbeitet werden, aber für sichtbare Verarbeitung (z.B. Möbel) oder mechanisch beanspruchtes Holz (z.B. Eisenbahnschwellen) muss zwingend frisches Holz verarbeitet werden. Ebenso gut sieht es im Moment mit dem frischen Papierholz aus. Um hochwertige Papierqualitäten herzustellen muss dem alten Holz frisches beigefügt werden. Da aber die Einschneidanlagen total überlastet sind, kann im Moment nur 1 m-Holz geliefert werden. Diese Konjunktur wird bis Ende des Jahres anhalten.

Ganz schlecht steht es mit dem geringsten Sortiment, dem Spanplattenholz. In Menznau steht immer noch eine ganze Verarbeitungsstrasse still. In Fideris werden gegenwärtig pro Tag 10 - 20 Lastenzüge Holz aus Deutschland zugeführt. Damit wird versucht, den Preis des inländischen Holzes noch weiter zu drücken. Was wir dagegen tun können? Im Moment wenig, mittelfristig sehr viel, doch davon in der nächsten Nummer.

Auch das edelste Sortiment der Holzproduktion scheint eine Baisse zu erleben, das Fournierholz. Die Lager der Fournierwerke sind randvoll, Rundholz wie Endprodukt. Hier ist es also angezeigt, das Holz auf dem Stock zu lagern, eine Möglichkeit die nur der Wald zu bieten hat.

### Waldzusammenlegung

Seit dem 1. Oktober gehören die Strassen der Waldzusammenlegung Elsau - Wiesendangen den neuen Unterhaltsträgern. Mit einer Abnahme im Wald und einer kleinen Feier wurden die Strassen übergeben. **Hans Munderich**, Präsident der WZ, dankt allen Beteiligten, allen vorab **Ruedi Keller**, der als leitender Ingenieur massgeblich an der Planung des Strassennetzes beteiligt gewesen ist. Aber auch das Ingenieurbüro **Trüb + Becker**, das die Planarbeiten und die Bauleitung besorgte, wurde erwähnt. Peter Trüb dankt für das Vertrauen und erklärte den Waldstrassenbau mit einigen Zahlen.



Fast alle Strassenstücke wurden durch die neuen Eigentümer begutachtet.

So wurde am 13.2.84 begonnen, 24 Km neue Strassen zu bauen oder alte aufzufrischen. Dies kostete 2,8 Mio Franken und benötigte rund 40 000 m<sup>3</sup> Kies. Die Werkvorstände der Gemeinden Wiesendangen und Elsau durften eine „Goldene“ Schaufel entgegennehmen (was im Allgemeinen erst nach 50 Jahren-

geschieht). Das Werkpersonal wurde mit einem Korb mit Brot, Wein, Salami und Schokolade auf die bevorstehenden Aufgaben motiviert. Hans Munderich und Ruedi Keller durften das selbe entgegen nehmen, um eine kleine Schaufel ergänzt, falls doch noch irgendwo eine Korrektur nötig werden sollte.

### Waldzusammenlegung Elsau-Wiesendangen

Wegunterhalt neue und verbesserte Waldwege  
 Längen pro Unterhaltsträger

Unterhaltsträger	Total m'	in %
Politische Gemeinde Elsau	14'710	64,2
Flugenossenschaft Elsau-Ricketwil	230	1,0
Politische Gemeinde Wiesendangen	4'530	19,8
Zivilgemeinde Wiesendangen	65	0,3
Politische Gemeinde Elgg	200	0,9
Zivilgemeinde Elgg	750	3,3
Flurgenossenschaft Bertschikon	0	0
Mel. Genossenschaft Schlatt-Hofstetten	1'840	8,0
Korp. Oberwinterthur	400	1,7
Staat Zürich (OFA)	180	0,8
<b>Total</b>	<b>22'905</b>	<b>100</b>

Künftig wird in Elsau die Werkkommission der Gemeinde über den Zustand wachen. Da der Unterhalt aus Steuergeldern betrieben wird, gilt der Aufruf an alle Benützer, den Waldstrassen Sorge zutragen. Da auf unseren Wegen nie ein Zug fahren wird, braucht es auch keine Geleise darin!

Ihr Förster Ruedi Weilenmann, Dättlau

## BAFI AG

### Badminton- und Fitnesscenter

Rümikerstr. 5a 8352 Rümikon Tel. 052/36 26 68

### Neu im BAFI! Neu im BAFI!

Nach den Herbstferien:  
**Rock'n' Roll**  
 mit Turnierpaar

Mi 20.30 - 21.30 Uhr  
 8 Lektionen à 60 Min.  
 Fr. 100.- / Paar

**Tischtennis!**  
 2 Tische, Fr. 12.-/Std. u. Tisch

**KOSMETIKSTUDIO ROSMARIE**  
 BIO COSMETIK

Rosmarie Fässler  
 dipl. Fachkosmetikerin

Chännerwisstrasse 4  
 8352 Rümikon Tel. 052/36 26 40

bitte telefonische Anmeldung

**Schweizerische Mobiliar**  
 Versicherungsgesellschaft

**...macht Menschen sicher**

Arthur H. Bär, Generalagentur Winterthur, Technikumstrasse 79  
 Tel. 052/23 61 31

Gebietsinspektor: Ernst Sommer  
 Dorfstrasse 14  
 8352 Elsau Telefon 36 16 15

### Beiträge an die elsauer zytig

(mk) Wir freuen uns sehr, dass viele Elsauerinnen und Elsauer Beiträge für unsere Dorfzeitung schreiben. Leider kommt es aber immer wieder vor, dass Zuschriften noch Tage nach Redaktionsschluss bei Teammitgliedern im Briefkasten liegen. Um uns und Ihnen Ärger mit unvollständigen oder verspäteten Beiträgen zu ersparen, bitten wir Sie, untenstehende Punkte zu beachten.

- Jedes Mitglied des Redaktionsteams nimmt gerne Anregungen für Berichte entgegen. Ihre eigenen Beiträge senden Sie jedoch bitte ausschliesslich an folgende Adresse:

**elsauer zytig**  
**Ernst Bärtschi**  
**Chännerwisstrasse 25**  
**8352 Rätterschen**

(siehe auch Impressum)

- Bitte schreiben Sie deutlich oder mit der Schreibmaschine
- Unterzeichnen Sie Ihren Beitrag mit Ihrem vollen Namen. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb
- Fotos sollten auf der Rückseite nummeriert und mit Ihrem Namen versehen sein. Bildlegenden notieren Sie bitte mit den entsprechenden Foto-Nummern auf ein separates Blatt.
- Halten Sie den Redaktionsschluss ein. Nur **pünktlich** eingegangene Beiträge können veröffentlicht werden. Denken Sie auch an das Erscheinungsdatum der ez. Es macht wenig Sinn, auf Anlässe hinzuweisen, die bei Verteilung der ez bereits zurückliegen
- Fotos senden wir zurück, wenn Sie ein an Sie adressiertes, frankiertes Rücksendecouvert beilegen

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe und freuen uns auf Ihren Beitrag.

Ihr ez Team





Post von der Post

Liebe Elsauerinnen  
Liebe Elsauer

Für die vielen Glückwünsche zu unserer «Hochzeit» möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken. Die zahlreichen positiven und originellen Reaktionen zu dieser «Elefanten-Hochzeit» haben mich sehr gefreut. Wir wissen es zu schätzen, dass die Elsauerinnen und Elsauer ihre Fahrausweise wieder in Räterschen kaufen. Abgesehen von den üblichen Kinderkrankheiten ist der SBB-Billetverkauf auf unserer Post doch recht gut angelaufen und das freut mich ausserordentlich.

### Postverkehr mit Deutschland

Als Folge der Wiedervereinigung der BRD und der DDR beträgt die Taxe für Briefe bis 20 g nach dem Gebiet der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik ab 3. Oktober Fr. -.90 (CEPT-Taxe).

Die Taxen für Postpakete nach dem Gebiet der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik wurden gesenkt und den Taxen für Postpakete nach der Bundesrepublik Deutschland angeglichen.

Der Tarif des Internationalen Schnellpostdienstes (EMS) bleibt unverändert.

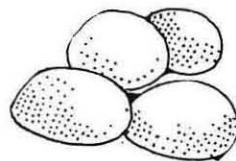
Auf Ersuchen der Postverwaltung der BRD sind die Sendungen gemäss folgenden Beispielen zu adressieren:

Deutschland, Bundesrepublik: Gebiet der ehemaligen DDR:

D-W-5300 Bonn 1      D-O-7010 Leipzig  
D-W-1000 Berlin 12      D-O-1020 Berlin

Für Briefe, Postpakete und EMS-Sendungen bleiben die bestehenden, unterschiedlichen Aufgabebedingungen nach beiden Landesteilen vorläufig anwendbar. Diese Regelung gilt ebenfalls für den Postzahlungsverkehr.

Wänn scho Berliner  
dänn Berliner vom Beck!  
Sie sind die Beschte!



Ihre Bäckerei  
René Sommer  
Räterschen  
Tel. 36 11 66

Ihr Vertrauenspartner

**procar garage**

Ludescher + Brüllmann  
Im Halbiacker, Postfach  
8352 Rümikon/Winterthur  
Tel. 052 / 36 26 18



Offiz. Vertretung



**Dipl. Fusspflege**

für  
**Fuss- und Nagelpflege**

empfeht sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin  
E. Zürcher-Kistner  
Im Glaser 10  
8352 Rümikon-Elsau  
Telefon 052 36 22 34

**Sulbana  
ag**

Für die in unserer Firma anfallenden vielfältigen Aufgaben, Service im In- und Ausland, Werkstatt und administrative Arbeiten, suchen wir einen jüngeren:

**Landmaschinenmechaniker  
Maschinenschlosser  
Mechaniker etc.**

Nebst interessanter Arbeit und Unterstützung zur Weiterbildung, bieten wir gute Sozialleistungen und ein angenehmes Betriebsklima in kleinem Team.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir geben Ihnen unter Tel. 36 17 87 gerne weitere Auskunft.

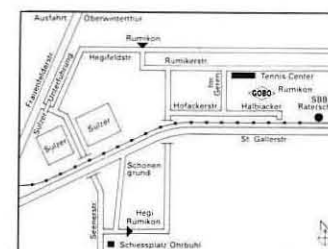
**SULBANA AG    Lebensmitteltechnik  
Oberhof 6      CH-8352 Elsau**

# Am Samstag isch GOBO-TAG

3. 11. 90 9.00-16.00 Uhr



FITELLIO  
weber  
Rowenta  
TEFAL  
Saba  
HOOVER.  
KÖENIG



So finden Sie  
Elektro GOBO  
In Rümikon (hinter dem  
Tennis-Center) direkt neben  
dem Bahngelände

Sie erreichen uns per Bahn,  
S-Bahnhof Räterschen,  
Buslinien 6 und 9 bis Station  
Bännebrett oder mit dem Auto.  
P vor dem Haus.

## Staunen

Führende Marken demonstrieren und verkaufen ihre Neuheiten sowie unser gesamtes Sortiment. Lassen Sie sich überraschen und inspirieren. Schenken Sie diese Weihnachten etwas Nützliches. Das bereitet doppelte Freude.

## Degustieren

Sämtliche demonstrierten Köstlichkeiten werden zum Degustieren verteilt. So können Sie sich umgehend von der Qualität überzeugen. En Guete.

## PROFITIEREN!!!

Bringen Sie dieses Inserat am Samstag mit.  
Sie können damit von Spezialangeboten profitieren.  
Nur gültig am GOBO-TAG.

## Gewinnen

### Beim GOBO-Wettbewerb

- 1. Preis  
4 Tage Paris für zwei Personen  
inkl. Flug hin und zurück in 4-Stern-Hotel  
(Organisiert durch Reisebüro Scorpio in Winterthur)
- 2.-4. Preis  
Hoover Mikrowellen-Geräte
- 5.-7. Preis  
Kenwood Küchenmaschinen
- 8.-12. Preis  
Melitta Raumluftcenter
- 13.-15. Preis  
Electrolux Staubsauger  
etc.

**Total 50 Preise  
im Gesamtwert von  
über Fr. 12'000.-**

EZ



Elektro GOBO AG  
Im Halbiacker 9  
8352 Elsau  
Tel. 052 36 28 82, Fax 052 36 28 86

Öffnungszeiten Showraum  
Mo.-Fr. 8.00-12.00, 13.00-17.00

**Elektro GOBO AG, das günstige Versandhaus für alles rund um den Haushalt.**

# Kulturelles / Veranstaltungen

## Rümiker Markt 1990

Zum achten Mal haben auch dieses Jahr wieder Kinder, Vereine, Händler und Marktfahrer den Rümikermarkt durchgeführt. Kein Zweifel: Auch diesmal herrschte in dem sonst eher ruhigen Dorfkern ein reges Markttreiben.

Waren es ursprünglich „nur“ dreissig Stände, wurden dieses Jahr bereits deren achtzig gezählt! Es ist klar, dass diese schöne Tradition nicht mehr aus unserer Gemeinde wegzudenken ist. Das meinen auch die Initianten **Martin** und **Heidi Lauper**, die die Idee eines Marktes 1982 verwirklichten. Das geschah anlässlich des 25-Jahr Jubiläums des OV Rümikon. Heute kann sich fast niemand mehr den ersten Samstag im September ohne Rümikermarkt vorstellen, ist es doch immer wieder eine Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung und mit wie vielen originellen Ideen auch die Kinder den Markt bereichern. Sie dürfen ja auch jeweils dank Lehrern und Schulpflege am Samstagmorgen die Schule früher verlassen.

Mit den vielen Mitwirkenden ist der Rümikermarkt nicht nur Begegnungsort für jung und alt, er schafft auch immer wieder neue und wertvolle Kontakte. Nicht zuletzt waren auch die Organisatoren auf die Toleranz der Anwohner angewiesen. Es ist nicht selbstverständlich, dass Räume und Plätze für einen solchen Anlass zur Verfügung gestellt werden.

Für alle Mitbeteiligten und Besucher steht fest: Sie werden auch in den nächsten Jahren wieder dabei sein und mit neuen Ideen, handwerklichen Neuigkeiten und mit vielen lustigen Einfällen den Rümikermarkt beleben.



G. Plattner  
Fotos: PR

Sicht aus dem Segelflieger

(Foto: B. Weiss)

Rümikon in Rümikon in Rümikon in Rümikon in

# M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,  
Fassadenrenovationen  
Chem. Beizen, Vergolden  
Restaurieren, Teppichbeläge

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 36 15 52  
im Halbiacker 5 Rümikon

052 / 37 24 61 Büro u. Privat



**Jetzt neu eingetroffen!**

**Schnasberger**  
**Jhg. '89**

rot 5dl/7dl, weiss 7dl

**Landw. Konsumgenossenschaft**  
**Elsau und Umgebung, Tel. 052/ 36 10 22**

Öffnungszeiten: täglich von 8-12 Uhr geöffnet

**Kalk ?**

Quick-Clean zeigt dem Kalk die Zähne!



**Funktion:**

Beim Umstellen der Strahlarten schieben sich die Reinigungsstifte in die Strahlengänge. So wird die Brause im täglichen Gebrauch ständig kalkfrei gehalten.

- Massagestrahl
- Softstrahl
- Duschstrahl

Das neue Duschvergnügen für Fr. 132.-.

**H Hofer**  
**Spenglerei / Sanitär AG**  
**Hauhaltapparate**  
8352 Rätterschen • Tel. 052 / 36 16 32



**I. Eulacher Schifflibach vom 26. August 1990 ein grosser Erfolg**

(mk) Viele Stunden haben die jungen Bastler, die zur Teilnahme am Eulacher Schifflibach eingeladen waren, mit dem Bau ihrer schwimmenden Kunstwerke verbracht. Zwei Schulklassen der Primarschule und der Oberstufe hatten sogar den Werkunterricht dazu benutzt, Modelle für den Schifflibach zu basteln. Die Begeisterung für's Handwerk in der Elsauer Jugend zu entfachen war auch das Ziel der Organisatoren. Der Gewerbeverein Elsau-Rätterschen wollte den Kindern und Jugendlichen Gelegenheit bieten, sich mit dem Handwerk anzufreunden.

Bereits im Laufe des Vormittages trafen dann die ersten Jungkapitäne mit ihren Schiffen ein; noch ein letzter Test, bevor das Gefährt auf dem Ausstellungstisch den Besuchern präsentiert wird. Diese hielten denn auch nicht zurück mit Lob über die farbenprächtigen Kunstwerke.

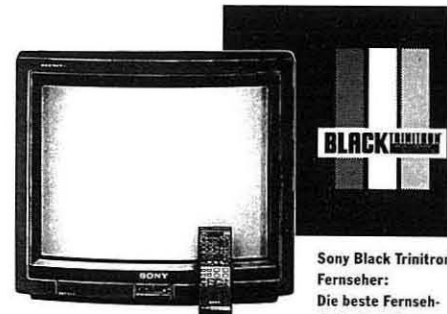
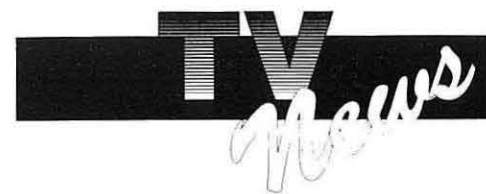
Um 14 Uhr eröffnete der Präsident des Gewerbevereines, **Ernst Langhard**, mit einer aussergewöhnlichen Schlauchbootfahrt den Wettbewerb. Nun wurden alle 53 Modelle von der vierköpfigen Jury nach ihrer Originalität, der Qualität der Ausführung und der Schwimmfähigkeit bewertet. Alle Boote überstanden den Parcours auf einem Abschnitt der Eulach ohne grosse Schäden und konnten am Ziel von ihren glücklichen Erbauern wieder in Empfang genommen werden.

In der gemütlich dekorierten Festwirtschaft, die vom Frauenchor Elsau betrieben wurde, konnten sich Kapitäne und Landratten gleichermaßen bei Speis und Trank erfrischen.

Grosse Bewunderung erhielten auch die über zwei Meter langen Modelle von spanischen und italienischen Kriegsschiffen aus dem 17. Jahrhundert, die der Elsauer Briefträger **Markus Leutenegger** in tausenden von Arbeitsstunden bis ins kleinste Detail nachgebaut hat.

Vielleicht den erwartungsvollen Kindern zuliebe drückte die Sonne im Laufe des Nachmittags doch noch durch die düsteren Wolken und brachte das Fest zu einem wahrhaft strahlenden Abschluss. Initiant **René Naef** und das Organisationskomitee sind mit der gelungenen Premiere vollumfänglich zufrieden. Freuen wir uns also schon auf den nächsten Eulacher Schifflibach.

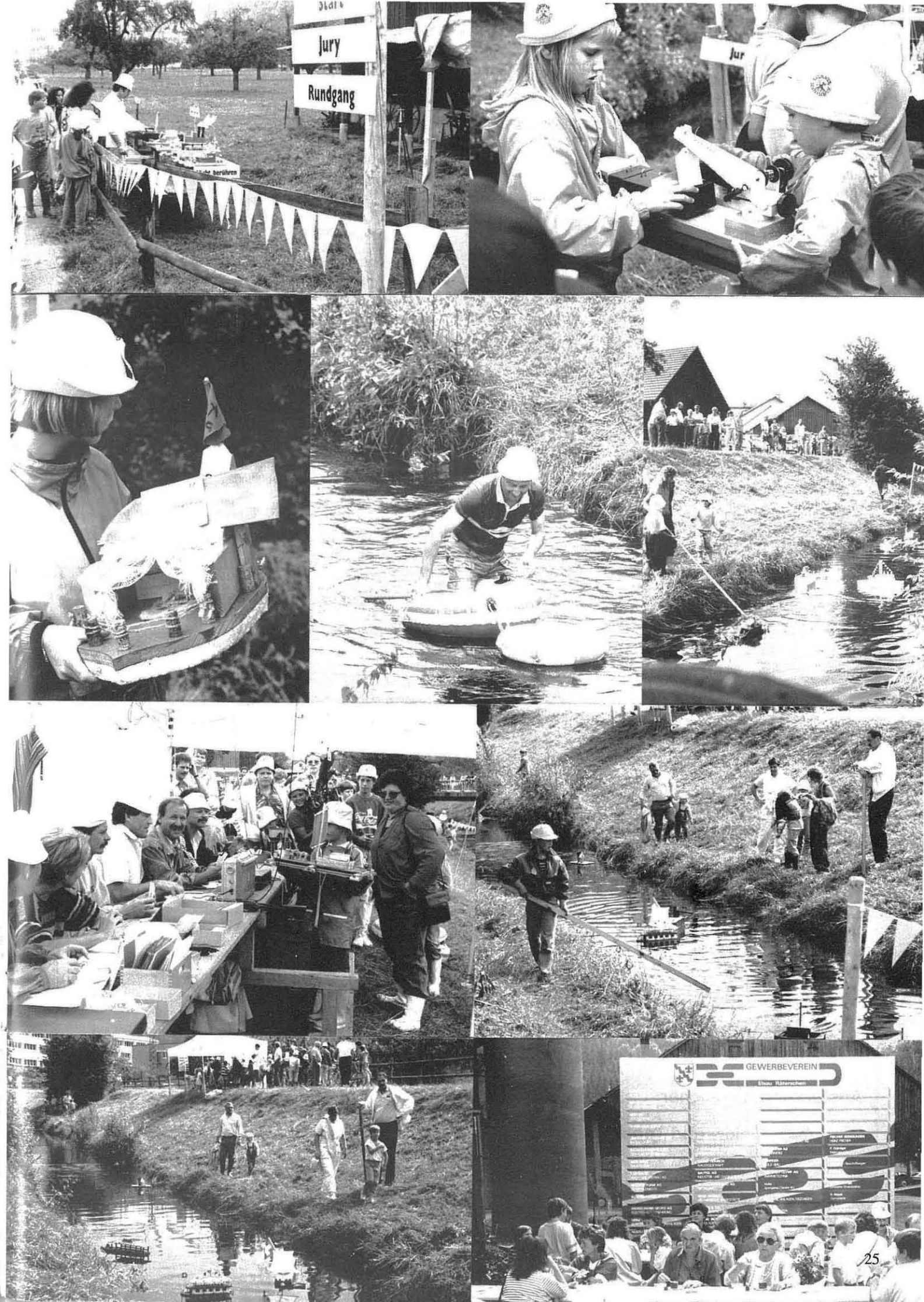
Fotos: PR

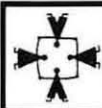


Sony Black Trinitron Fernseher: Die beste Fernsehserie des Jahres.

**SONY**

**Dietiker+Humbel**  
Obertor 37 Winterthur 052 22 55 58





## Ludothek

Wir stellen vor:

### Mini Lük



Mini Lük-Kontrollgerät mit Büchlein zum Lernen für Unterstufenschüler.

Ein einfaches, interessantes und lehrreiches Spiel für Kindergarten- und Unterstufenschüler.



Mini Lük-Kontrollgerät mit Büchlein für Vorschulkinder.

## Malergeschäft Fritz Grämiger

im Geren 12, Telefon 052 36 28 38  
8352 Rümikon/Räterschen Privat 052 61 17 85

Ausführung sämtlicher

Maler- und Tapeziererarbeiten

Kunststoffputze

Mit einem Mini Lük-Kontrollgerät und dem dazugehörigen Anleitungsbüchlein gibt es unendlich viele Möglichkeiten, sich die Zeit zu vertreiben.

In der Ludothek gibt es eine grosse Auswahl an Büchlein und natürlich die Kontrollgeräte.

### Für Vorschulkinder

Übungen für Vorschulkinder 1-4  
Bussi Bär  
Die kleine Verkehrskunde  
Die Welt um mich herum  
Figuren und Formen etc.

### Für Unterstufenschüler

Einmaleins  
Rechenübungen  
Lustige Rechenbilder  
Märchen  
Tiergeschichten  
Spass mit Wörtern  
Erstes Lesen etc.

Ein Spiel, welches auch im Reisegepäck nicht viel Platz beansprucht, oder auch im Zug gespielt werden kann!

## Erwachsenenbildung

JUGENDSEKRETARIAT  
HERMANN-GÖTZ-STRASSE 26  
8400 WINTERTHUR  
TEL. 052 22 15 21



ORTSVERTRÄTER  
DER GEMEINDEN  
DES BEZIRKS  
WINTERTHUR

Informationsabend  
mit Frau Rosmarie Staub,

ehemalige Beamtin der Kantonspolizei Zürich in Winterthur  
zum Thema

### Verbrechen an unseren Kindern

- \*\*\* wie schützen wir unsere Kinder vor fremder Gewalt?
- \*\*\* wie klären wir sie über Sexual- und andere Verbrechen auf?
- \*\*\* können wir bei richtigem Verhalten solche Delikte vermeiden?

Datum: Freitag, 9. November 1990  
Zeit: 20.00 Uhr  
Ort: Singsaal, Primarschulhaus Süd, Elsau  
Eintritt: frei  
Organisation: Jugendsekretariat Winterthur-Land  
Anmeldung und Auskünfte: ab sofort an die Ortsvertreterinnen  
V. Zobrist Schottikon Tel. 36 24 79  
Ch. Zehnder Räterschen Tel. 36 26 76



## Bibliothek

### Herzliche Einladung zum „Frauenmorgen“

Mit der bekannten Bestsellerautorin **Julia Onken**

Wechseljahre-  
Auftritt in eine neue Lebensphase



Dieser Vortrag soll das Thema weniger aus medizinischer Sicht beleuchten, sondern will mehr die seelischen Aspekte in dieser Lebensphase ansprechen.

Die Psychologin und Autorin beschäftigt sich mit grossem Engagement mit diesem Thema. Die Referentin verfügt über ein profundes Fachwissen und über ein breites Erfahrungsspektrum aus ihrer psychologischen Praxis.

In ihrem sehr persönlich geschriebenen Buch „Feuerzeichenfrau“ versteht sie die Wechseljahre als einen Wachstums- und Entwicklungsprozess, den es anzunehmen gelte. Das Buch „Feuerzeichenfrau“ kann an diesem Morgen, von der Autorin signiert, erworben werden.

Die sachkundige Referentin wird auch Fragen beantworten.

Wir freuen uns, wenn Sie sich diesen Morgen reservieren.

Wann: Freitag, 2. November 1990  
Zeit: 9.00 - ca. 11.15 Uhr  
Ort: Oberstufensingsaal  
Schulhaus Ebnet Elsau

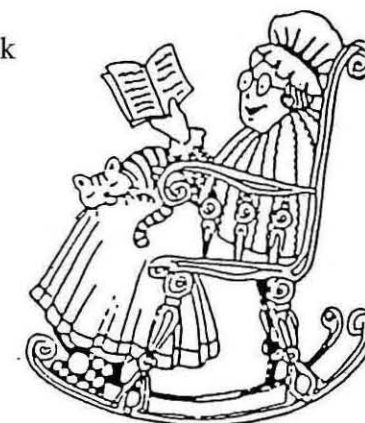
### Gemeindebibliothek Elsau

Gschichte und Märli i de Bibliothek

Im Winterhalbjahr - von Oktober bis März -  
erzählt Frau **Trudi Gross-Hofmann** einmal im Monat von  
16.00-16.45 Uhr

Geschichten und Märchen in der Bibliothek.  
Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen.

31. Oktober 1990 16. Januar 1991  
21. November 1990 20. Februar 1991  
12. Dezember 1990 13. März 1991



### Gschichte und Märli zum Vorläse us de Bibliothek

Gretel Manser	s'lieb Müetti verzellt	Mundart
Trudi Gerster	Trudi Gerster verzellt	Mundart
Sylvia Sempert	Neui Gschichte zum Vorläse	Mundart
Karen Meffert	101 Bettmümpfeli	Mundart
Lisel Lee	D'Glattfälderchind	Mundart
Beat Jäggi	Chum is Märliand	Mundart

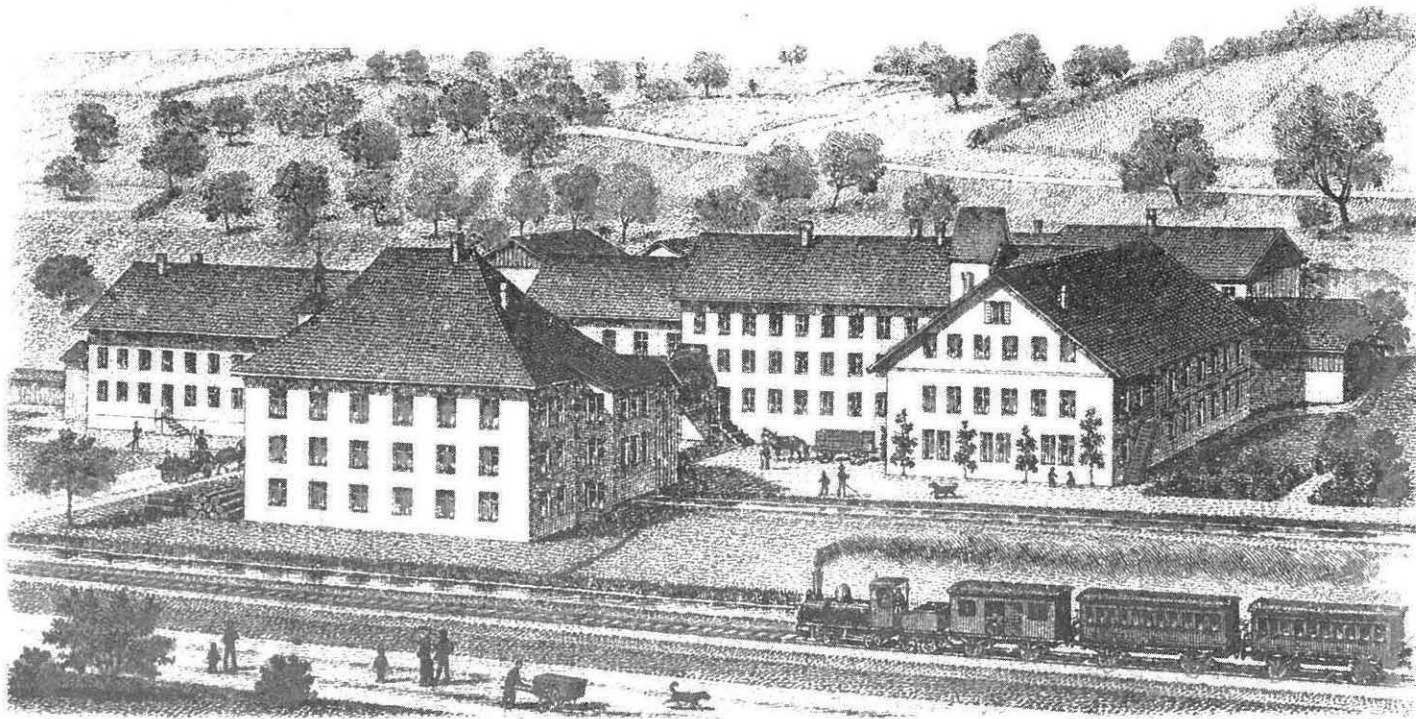
Sylvia Bayer	Erzähl mir was!
Theo Rigel	Was Kinder gerne hören
Elisabeth Satory	Kindergartengeschichten
Barbara Bartos	Das grosse Buch zur guten Nacht
Wolfgang Bechtle	Sonntags unter Tieren

Gyo Fujikawa	Märchen und Fabeln zur guten Nacht
Fritz Senft	Die Nidelgret und andere Märchen aus der Schweiz

Hans J. Gelberg	Kinderland Zauberland
Elisabeth Scherf	Zauber märchen der Brüder Grimm
Hans Ch. Andersen	Andersen Märchen

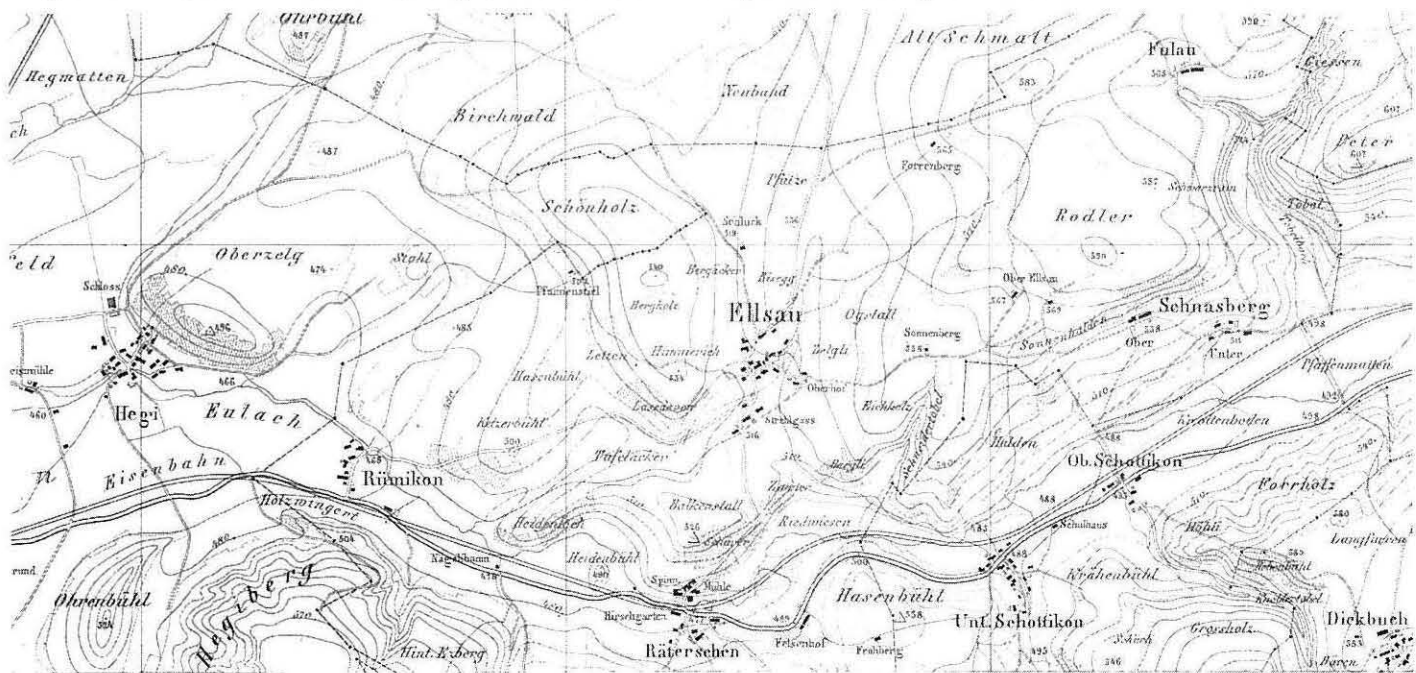


# Historisches Elsau



## Rätterschen

Auf diesem Stich aus dem Jahre 1890 sieht man noch viele Rebberge im Hintergrund, die inzwischen der Überbauung gewichen sind. Zum Vergleich eine Karte aus dem Jahr 1852 - 1863, Reben sind in Rümikon, im Heidenloch, in Ellsau (damals mit zwei "l" geschrieben), Schärren, Zauner, Bergli, Rebenbühl, Schnasberg und Tobel eingezeichnet.



Garage Elsener  
St. Gallerstrasse 193  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 361183

Vertretungen:  
Citroën und Fiat

Reparatur und  
Verkauf sämtlicher  
Auto-Marken

Occasionen

Parade-Beispiel:



**elsener**  
CITROËN  
FIAT  
**garage**

# Vereine



## Männerchor

### Chorreise

Am 23. September trafen wir Männerchörler mit Ehefrauen aus dem Bahnhof zu unserer diesjährigen Chorreise.

Die Reise führte uns von Räterschen via Zürich nach Zug und mit dem Schiff über den Zugersee. Auf dem Schiff wurde uns der Aperitif serviert. Von Arth-Goldau aus ging es mit dem Postauto nach Bürglen zum Mittagessen. Die eingeplante Zeit war für das reichhaltige Mittagessen knapp bemessen.

Gesättigt setzten wir unsere Fahrt über den Klausen Richtung Urnerboden fort. Hier wurde nochmals ein Halt eingelegt, um den letzten «Brand» zu löschen. Von Ziegelbrücke aus ging es wieder zurück nach Räterschen. Obwohl der Wettergott es mit uns nicht gut gemeint hat, durften wir einen fröhlichen und geselligen Tag verbringen.

Ein besonderer Dank geht an unseren Reiseorganisator **Partyvage Thalmann**.

K. Koch



## Harmonika-Club

### Bergtour '90: Stossverkehr auf dem Schwarzhorn

Am Bettagwochenende fand wieder unsere Bergtour für Amateurwanderer statt. Unsere passionierten Berggänger **Willi** und **Vreni** hatten diesmal das Schwarzhorn als höchstes aller Ziele ausgewählt.

Am Samstagmorgen trafen sich 11 willige Wanderer, die dem trostlosen Wetter in unseren Breitengraden entfliehen wollten. Nach einer längeren Fahrt durch die Ostschweiz, die mit Plaudern, Jassen, Essen und Trinken angenehm verbracht wurde, erreichten wir Davos. Hier machte sich erstmals die Kälte bemerkbar und die ersten mussten ihre Pullis anziehen. Mit dem Privatcar fuhren wir daraufhin nach Dürrboden, dem Ausgangspunkt unseres Aufstieges. Doch zuerst wurde zur Stärkung unserer Körper eine leichtverdauliche Mahlzeit eingenommen. Mit Sack und Pack ging's jetzt aufwärts, aufwärts, aufwärts von 2007 m.ü.M. auf 2542 m.ü.M. zur Grialetschhütte. Der Aufstieg erfolgte in einem geruhsamen Tempo, so dass man das Gespräch nicht missen musste. Kurz vor der SAC-Hütte tauchen kleine Seen aus dem Nebelmeer auf... und damit auch böseste Versuchungen. Könnte man unser erstes Clubgrosi nicht noch schnell im See taufen? Welcher stählerne Körper würde erhalten, um die Wassertemperatur zu fühlen? Unser Vize zeigte minimale Spuren von Mut. Er würde gerne ein Bad nehmen, liess er verlauten, aber leider hatte er vergessen, ein Frottierhandtuch einzupacken und damit blieb es beim verbalen Schwimmversuch. Die Grialetschhütte war schon gut besetzt, als wir eintrafen.



Unsere Bergführer auf dem überfüllten Schwarzhorngipfel.

Nach dem Bezug unserer Schlafstätte stürzte sich jedermann in die Abendrobe, sprach Trainer, und wartete auf das Nachtessen. Beim Essen offenbarte unser Dirigent uns unbekannt Fähigkeiten. Mit exquisiter Eleganz und einem erlesenen Sinn für gerechte Verteilung der Portionen bediente er unseren Tisch. Das Essen schmeckte ausgezeichnet und vermochte Körper und Geist wieder zu neuem Leben zu erwecken. Dem Dessert folgte eine vergnügliche Tischkonversation bis unser Dirigent sein jüngstes Baby aus dem Minirucksack auspackte: ein Handörgeli von 1.250 kg Gewicht! Zur Freude aller liess er sogleich seine

Finger tanzen und entlockte diesem heftig schnaufenden Ding die ersten Töne. Ein Lied folgte dem anderen bis Dirigent und Handörgelbaby müde waren.



Dirigent Alois mit seinem Akkordeonbaby.

Dann war wieder Jassen Trumpf! Wer nicht ruhig und bescheiden sein will, der muss fühlen! Ein besonders grosses Jassmaul unserer Runde bekam bei diesem Spiel gehörig eines auf die Nase, was ihn allerdings nicht daran hinderte, weiter grosse Töne zu spucken.

Der Nachtruhe voran ging ein beispielloses Theater: diverse Verdauungsstörungen verursacht durch einfachste hygienische Verhältnisse mangels fliessendem Wasser; Zähneputzen mit Mineralwasser; „beissende“ Decken; enge Betten mit entsprechenden Drehproblemen; Fragen von lebenswichtiger Tragweite: Offene oder geschlossene Fenster? Wo ist die Taschenlampe für den Fall, dass...? Aber schliesslich entschlummerten alle und verfielen in einen mehr oder weniger tiefen Schlaf. Morgenstund hat Gold im Mund oder auch klebrige Zähne, wenn man sich nur mit Tropfen anstatt mit vielen Litern Wasser waschen muss. Warm eingepackt begann nach dem zeitigen Frühstück der Aufstieg. Ungefährlich war er nicht, weil der Boden stellenweise noch vereist war und man leicht auf den Felsplatten ausrutschen konnte. Ohne grössere Zwischenfälle ging es über die Fuorcla da Grialetsch zur Fuorcla Radönt hinauf, durch eine Geröllhalde unter dem Piz Radönt entlang zur Schwarzhornfurrga. Unsere ausgebildete Samariterinstruktorin hielt beim Wandern nach Verletzten Ausschau, die sie nur allzu gerne behandelt hätte. Da sie keine fand musste sie selber einige Male hinfallen, auf den Rücken, auf's Maul, um ihr Wissen an die Frau zu bringen.

Nach vielen strengen Aufstiegen standen wir nun da, am Fusse des Schwarzhorns und sahen die Menschenschlangen, die sich den Gipfel hinaufwanden. Wir schlossen uns hinten an und begannen den steilen Aufstieg. Oben angelangt, fanden wir fast

keinen freien Platz. Es blieb nur kurze Zeit für eine Mittagsrast. Das Wetter zeigte sich in diesen wenigen Minuten von allen Seiten: sonnig, neblig, windig, warm und kalt. Kaum waren die letzten oben angekommen, mussten die ersten wieder los, damit jeder kurz den überwältigenden Ausblick, wenigstens solange der Nebel weg blieb, geniessen konnte.

Der Abstieg verlief ruhig, ging rasch vor sich, war von Sonnenschein begleitet ... und fuhr in die Beine! Aber wir genossen es, bei diesem wunderbaren Wetter in Gottes freier Natur zu wandern. Auf dem Flüelahospiz angekommen, wurde eine wohlverdiente Pause eingelegt bevor es mit dem Postauto wieder nach Davos ging. Eingedeckt mit neuen Jasskarten, den Sonntagszeitungen und echten Willisauerringli traten wir die Heimfahrt an. Die SBB mit nicht korrekt ausgeführten Reservationen und einige betrunkene Mitglieder eines Turnvereins vergällten uns zwar etwas die Rückkehr, aber diese kleinen Zwischenfälle konnten unsere Freude nicht trüben. Ein tolles Wochenende lag hinter uns und wir HCE-Amateurwanderer möchten unseren HCE-Grosseltern nochmals für die ausgezeichnete Führung danken: Wir sind im nächsten Jahr wieder dabei!

Gianni Codemo

### Abendunterhaltungen 1990

Am 16. und 17. November stehen unsere Abendunterhaltungen auf dem Programm. Konzert - Theater - Tanz sind die Bestandteile unseres bunten Abends. **Alois Weibel** wird die Junioren und die Senioren des HCE bei ihren musikalischen Darbietungen leiten. **Erika Wirth** wird mit ihren Akkordeon- und Gitarrenschülern bekannte Melodien vortragen, die den Zuhörer zum Mitsummen verleiten.

**Peter Leonhard** hat mit der Theatergruppe den Zweiakter „Chrämpfli-Brüeder“ einstudiert, der aufzeigt, wozu drei arbeitsscheue Männer fähig sind, wenn es darum geht, mit möglichst wenig Aufwand möglichst viel Geld zu erwirtschaften. Die „Seventy-Nine“ werden im dritten Teil des Abends zum Tanz aufspielen oder die Nichttänzer mit bekannten Melodien unterhalten.

Eine reichhaltige Tombola und eine grosse Festwirtschaft werden mithelfen, allen Besuchern unserer Abendunterhaltungen einige unbeschwerte Stunden zu bieten.

**EUSCHEN**

**FOTO • VIDEO**

Bahnhofstrasse 18  
Tel. 48 21 43  
8353 Elgg

**Beratung**

**Video-Kameras**

**Reflex-Kameras**

**Kompakt-Kameras**

**Objektive, Taschen**

**Blitzgeräte, Zubehör**

**Auswahl Günstige Preise**

### Harmonika-Club Elsau Akkordeonschule Räterschen



### 16./17. November Abendunterhaltung in der Mehrzweckhalle

- Konzert
- Theater
- Tanz mit den **Seventy-Nine**
- Barbetrieb
- Tombola

Eintritt: Fr. 5.- Saalabzeichen: Fr. 5.-

Kindervorstellung: Samstag, 17. November  
Beginn 14.00 Uhr  
Eintritt Fr. 1.-

Vorverkaufsstelle: Reisebüro Peco Tours AG  
St. Gallerstrasse, Räterschen

Samstag, 10. November 08.30 - 12.00 Uhr  
Montag, 12. November 08.30 - 12.00 Uhr  
Dienstag, 13. November 13.30 - 18.00 Uhr





## Turnfahrt 1990 des TV Rätterschen

Sie haben die Live-Übertragung des Fernsehen DRS über die Jubiläums-Besteigung des Matterhorns gesehen? ... und das fanden Sie spannend, gefährlich, steil und mutig? Vergessen Sie es und folgen Sie auf den folgenden Zeilen den in Schnee und Eis verewigten Spuren der diesjährigen Turnfahrt des TVR.

Begonnen hatte es eigentlich wie eine Schulreise. Ausser, dass es in meiner ganzen Schulzeit kein Lehrer geschafft hat, Frau **Erzinger** dazu zu bewegen, mit Kaffee und Gipfeli am Bahnhof bereitzustehen und die nach und nach eintrudelnden Extrem-Alpinisten zu bewirten. Herzlichen Dank !!!

Ohne grössere Zwischenfälle wurde die Strecke Rätterschen - Zürich - Landquart mit Hilfe der SBB bewältigt. Mal abgesehen davon, dass wir ab Zürich von einem Rekruten belästigt wurden, der mit dem nun freien Samstagmorgen nichts gescheiteres anzufangen wusste, als mit dem Zug statt nach Rätterschen nach Sargans zu fahren. Nüt für unguet, **Nöggi**.

Für das Teilstück Landquart - Seewis war dann das Postauto zuständig. Und zum zweitenmal waren wir nicht auf die Gunst der „Heute Ruhetag“ - Vereinigung angewiesen. Kaum hatten wir das Postauto verlassen, wurden wir von einem weissbärtigen Alp-Hirten und seiner Frau zu Wein und Chips eingeladen. Bald schon kamen Gerüchte (nicht Gerüche, die kamen später) auf, dass es sich beim Weissbärtigen um **George Fivaz** handle, doch beschwören wollte das keiner. Falls doch: Herzlichen Dank an Dich und **Rosmarie** für den herzlichen Empfang.

Es folgte das Mittagessen im „Recondition Center“ Seewis, in welchem wir wohl am Sonntagabend besser aufgehoben gewesen wären.

... und dann begann sie, die unendliche Geschichte der Südwestwandbesteigung der Schesaplana durch den TVR.

Relativ rasch bildeten sich sogenannte WVH-Splittergruppen, benannt nach ihren Erfindern „Wandervögel...“ na Sie wissen schon, die in flottem Tempo nach rund drei Stunden die SAC-Hütte „Schesaplana“ erreichten.



Dieser Aufstieg ist eine ziemlich ungefährliche Sache; ...ausser man nimmt ihn am ersten Tag der Bündner Hochjagd unter die Füsse. Wie Donnerhall schallten die Gewehrschüsse in den Felswänden. Es blieb nur zu hoffen, dass keine Turnerfrau zu diesem Zeitpunkt damit beschäftigt war, ihrem Allerliebsten Hörner aufzusetzen. Hochjagd, Hörner, ... Mhm, das könnte Verwechslungen geben.

Das Hüttenleben braucht wohl nicht näher beschrieben zu werden. Nur eines: für einen Bio-Chemiker wäre es eine echte Herausforderung gewesen, die dort oben anzutreffenden Gerüche näher zu erforschen. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an den Turnverein Rätterschen, Sektion „Österreich“ (Oberriecher H.K.).



Mit einer phantastischen Aussicht, einem wolkenlosen Himmel und heissem Kaffee begrüsst uns der Sonntagmorgen um 6.15 Uhr. Extrem-Alpinisten sind halt nun einmal Frühaufsteher. Eine Stunde später stiegen wir gleich hinter der Hütte in die erste Wand ein. Was mit einem steilen Weg im Zick-Zack begann, artete in eine Kletterei auf allen Vieren aus und endete nach unzähligen Schneefeld-Traversierungen für die Spitzengruppe nach knapp zwei Stunden auf der Schesaplana. Aber was für zwei Stunden. Blanke Knochenarbeit mit einem Hauch von Pfadfinder-Romantik (der „Weg“ lag unter Neuschnee verdeckt) und der Ungefährlichkeit eines Fallschirm-Absprungs über einem Minenfeld ohne Fallschirm.



Es sei vorweggenommen, unser hervorragender Reiseleiter **Stefan Erzinger** musste auf der Rückfahrt keinen Rückerstattungsantrag für nicht benützte Kollektivbillette stellen.

Alles gut überstanden, kann man ja wieder ein bisschen den Leichtsinns walten lassen. Und wie wir das taten. Ungeachtet der unmittelbaren Nähe der Grenzlinie Schweiz-Österreich liessen wir uns von unserem Sektion „Österreich“ - Mitglied überzeu-

gen, dass für das letzte Teilstück auf den Gipfel kein Gepäck benötigt wurde, da der Abstieg so oder so wieder auf der Passhöhe vorbeiführe. Gesagt, getan. Das Ende: Die Spitzengruppe war von der überwältigenden Aussicht auf dem Schesaplana-Gipfel so berauscht, dass sie nach dem ersten Abstieg sofort ihre Rucksäcke packte und sich erneut auf den Weg zum Gipfel machte. Die Turnfahrt fand vom Gipfel aus ihre Fortsetzung in eine andere Richtung! Anmerkung: Beim ersten Abstieg begegneten uns Turnkameraden aus Rätterschen, die das ganze etwas gemütlicher, dafür aber mit Rucksack angingen. Ich behaupte jetzt noch, dass auf einigen Gesichtern ein leicht schadenfrohes Grinsen zu sehen war...



Der Abstieg wurde durch heftigen Gegenverkehr und immer weicherem Schnee etwas behindert. Doch am Lünensee wurden wir für alle Strapazen entschädigt. Zum ersten Mal begegnete uns eine Damenriege. Und was für ein Prachtsexemplar. Die hatten doch tatsächlich so kleine Flaschen dabei, die mit einem klaren, feinen Inhalt gefüllt waren. Über die Anwendung dieser Dinger wurden wir uns allerdings nicht einig. Die Turnerinnen schwatzten immer etwas von „auf den Zucker giessen“ und „im Mund zergehen lassen“, während wir das simple „trinken“ vorzogen.

Und exakt in diesem fröhlichen Moment, verlor unser **Käre** den Glauben an seine Turnkameraden. An und für sich unverstänlich, aber urteilen Sie selber: Diese oben erwähnte Damenriege offerierte, mit ihrem Car nach Bludenz mitzufahren und die restlichen Flaschen zu degustieren. Und waseliwas machten die Extrem-Alpinisten aus Rätterschen? Sie verabschiedeten sich artig und wanderten drauflos. Einfach so. Als ob nicht schon genug Kilometer gebolzt worden wären. Je länger je mehr Verständnis kann ich unserem verwirrten Kameraden entgegenbringen.

Nun, auch diese restlichen Kilometer brachten wir hinter uns, wenn auch mit einem kleinen, aber unbedingt notwendigen, Zwischenhalt.

Bus und Zug brachten uns schliesslich wieder nach Rätterschen. Ein bisschen angeschlagen, aber stolz erhobenen Hauptes (ob der vollbrachten Taten) kehrten die einen nochmals ein, die anderen heim.

Die Turnfahrt war damit aber noch längst nicht zu Ende. Es folgte: The day after... mit all seinen Dul-X Bädern, schweren Beinen, stinkenden Wanderschuhen, Muskelbüseli und was auch immer.

Peter Aus der Au

Denken Sie bei der Sanierung Ihrer Heizung auch an den Kamin!



## So sollte er nicht aussehen!

Das Bild zeigt einen typischen Versottungsschaden, der sich durch die Kaminwand hindurch an der Fassade (auch an der Zimmerwand möglich) bemerkbar macht. Durch die gesenkten Abgastemperaturen der neuen Heizkessel, die oft den Säuretaupunkt (120°C) unterschreiten, sind die bestehenden Kamine gefährdet. Resultat: Die Kamine versotten.

Wir haben uns spezialisiert, Ihnen bei diesem Problem zu helfen.

### Kaminsanierung mit keramisch glasierten PLEWA-Schamottenrohren

Vorteile: Kein Rosten Bessere Schalldämmung Mit uns haben Sie nur **1 Handwerker** im Haus

Beratung und Ausführung:



8352 Rätterschen 052 36 11 39  
8404 Winterthur 052 27 19 38

## WHP - Handels AG, Lagerverkauf

### Super Angebote

Solis Turbo Matic netto 890.-

Fernseher 74 cm  
Video mit VPS  
Videocamera

alles zusammen nur Fr. 3450.- netto

Natel C ab netto Fr. 1900.-

Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 15 - 18 Uhr  
Sa. 10 - 12 Uhr

Lagerverkauf  
St. Gallerstrasse 84, (vis a vis Sparkasse)  
8352 Rätterschen Tel. 052 36 22 30



Was sind schon die Haute Coutures in Paris gegen unsere schönen, fliederfarbenen Trainingsanzüge? Kombiniert mit den türkis-königsblauen Matchleibchen werden wir ganz sicher einen guten Rang für die nächste Saison hervorbringen. Hiermit danken wir unserem Sponsor **R. Meyer**, Autospritzwerk Winterthur, ganz herzlich.



Von links nach rechts sitzend: Tanja Wagner, Andrea Dütsch, Mascottchen, Jacqueline Weber, Yvonne Langhard  
 Von links nach rechts kniend: Miriam Albisetti, Karin Ryter, Doris Maurer  
 Von links nach rechts stehend: Claudia Rechsteiner, Susi Stäheli, Esther Braun, Edith Kappeler

Fürs gute Zusammenspiel, für eine bessere Kondition, einen besseren Aufbau und eine schlagkräftige Taktik ist von nun an im Training **Jacqueline Weber** verantwortlich. Sie hat diesem Sommer den J+S Leiterkurs 1 bestanden. Unseren ehemaligen Trainer **Werner Weber** werden wir auch in Zukunft in unseren Trainingsstunden gerne begrüßen.

Dass wir mit unserem neuen Training auf dem richtigen Pfad sind, haben wir uns in Aadorf schon selber bewiesen. Fürs erste Mal konnten wir zufrieden mit einem guten 4. Rang (von 20) nach Hause gehen.

Unseren nächsten Vorrundenmeisterschaftsgegner Seen bezwangen wir am 28. August mit einem 2:0.

Der nächste Match findet in Elsau, am 20. November 1990, 20 Uhr in der Turnhalle Ebnet statt. Unsere Gegner werden Kaufleute 2 und Elgg 2 sein.

\*\*\*\*\*

**Die Heimturniervorbereitungen für den 28. Oktober sind in vollem Gange.**

**Heimturnier, 28. Oktober 1990, 9 - 17 Uhr  
 Mit Zmorgenbuffett und Festwirtschaft**

**\*\*\* Mir freued eus uf Ihren Bsuech \*\*\***

Am 25. August füllten wir uns mit **Claudias** hausgemachten Pizzas den Bauch. Es war ein toller Abend gewesen, den wir mit Bocciaspielen und viel Schwatzen über die Runden brachten.



Eine Woche später war der Rümikermärt auf dem Programm. Schon früh morgens stellten wir halb verschlafen unser wasserdichtes «Festzelt» auf.



Gegen Mittag wussten wir mit viel Propaganda unsere Festbänke mit eifrigen Lottospielern zu besetzen. Wir danken allen Spendern für den Zustupf in die Vereinskasse.



**Petra Kundert** möchten wir zu ihrem bestandenen Gymnastikleiterkurs gratulieren.

Der Chlausabend des El Volero findet am 7. Dezember 1990 statt.

Unsere neuen Trainingszeiten:  
 jeweils Mittwochs von 18.30-20.00 Uhr  
 - bis Ende Oktober in der grossen Halle  
 - nachher abwechselungsweise grosse und kleine Halle





## Damenturnverein Rätterschen

### Liebe Turnerinnen

Herzlichen Dank für die vielen Kuchen, Brote und Zöpfe für den Rümiker-Märt.

Nach einem etwas harzigen Anlauf, wart Ihr sehr fleissig. Wir konnten um 09.00 Uhr mit einem vollen Stand aufwarten. Um 10.00 Uhr war schon kein Brot mehr auf unserem Tisch. Bald darauf waren wir ausverkauft und so konnten wir den Marktstand unserer Mädchenriege übergeben.

Auch die Einnahmen dürfen sich sehen lassen. Es sind beinahe Fr. 800.— in der Kasse, nämlich genau Fr. 775.—. Diese Batzen werden wir einem „guten Zweck“ hier in der Schweiz spenden. Bis zum nächsten Mal

Eure Edith Rüegg

### J + S - Gruppe der Damenriege

#### Wer hat Lust mitzuturnen?

Die zwei jungen Leiterinnen (Claudia und Petra) des DTVs suchen aufgeweckte, turnfreudige Mädchen (ab 15 Jahren). Wir würden gerne mit Euch Leichtathletik, Geräteturnen und Gymnastik trainieren mit dem Ziel, an einigen sportlichen Anlässen teilnehmen zu können.

Kommt doch einfach einmal vorbei!!! Wir turnen jeweils am Montag von 20.00-21.30 Uhr im Ebnet.

Bis bald  
Claudia und Petra



## REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstrasse 96, 8352 Rätterschen

### SONNENFERIEN IM WINTER

Kanarische Inseln, Ägypten,  
Kenya, Seychellen ...

Verlangen Sie Detailprospekte 052 / 36 21 22

**Peco Tours - Ihr Spezialist für alle Ferien**

### A alli Maitli im Alter vu Zäni - Fünfzäni:

Mir sind e Juniorinne-Mannschaft bi Pfadi-Winterthur und sueched na me Kameradinne zum Handballspilä.

Findä tuesch eus immer am  
**Mittwoch vu 18.45 - 20.00 Uhr**  
i dä Halle «Im Lee», bi dä Kantonsschuel Winterthur.

Für wiiteri Frage stönd eusi  
Trainerinne gern zur Verfügung.

Esther Bitschnau, Tel. P: 36 24 06 G: 23 92 21  
Susanne Bonomelli Tel. P: 28 40 01 G: 29 22 56

## KUTECH AG

### CAD - Engineering

Entwicklungen  
Konstruktionen  
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen  
Stationstrasse 8  
Tel. 052 36 14 14



## Fussballclub Rätterschen

### Die Senioren des FCR auf Reisen

Eine stattliche Schar gutgelaunter Senioren bestieg am Samstag, 15. September, den Zug nach Winterthur. Auch einige treue Fans waren mit von der Partie, darunter **Willy**, unser Leibkoch, und **Noldi**, unser Sponsor, um nur die Prominentesten zu nennen.

Wohlversehen mit Proviant und Getränken konnte man der langen Zugfahrt nach Arosa getrost entgegensehen.



Die «alten Herren» des FCR.

Im Hotel Ramoz in Litzirüti wurden die Zimmer bezogen. Zum Mittagessen gab es Hirschwurst, welche einigen gar nicht bekam, wurden sie doch am Sonntag von permanenter Übelkeit geplagt. Es gab allerdings Gerüchte, die besagten, dass dies vom Alkoholkonsum herrühre.

Am Nachmittag fuhr man weiter nach Arosa, wo ein Freundschaftsspiel gegen eine lokale 5.-Ligamannschaft ausgetragen wurde.



Matchvorbereitungen

Über das Resultat etwas zu schreiben, wurde mir allerdings unter Androhung von Gewalt verboten.



Schon wieder ein Tor!

Entweder hatte **Franz**, unser Trainer, die Mannschaft nicht recht eingestellt oder, was viel eher möglich ist, die Spieler befolgten wieder einmal seine Anordnungen nicht. Nun, der Kunstrasen hat eben seine Tücken.

Zum Glück musste ich das alles nicht miterleben, denn ich traf erst am späteren Nachmittag zusammen mit **Hännes** und **Carmelo**, einem weiteren Sponsor, in Arosa ein. Im Pöstli wurde dann stürmisch Wiedersehen gefeiert. **Hans** brachte uns einen neuen Jass bei, den „Hosen-abe“. Keine Angst, die Teilnehmer blieben alle bekleidet. Wir wurden lediglich um etliche Fünfziger erleichtert. Wer Näheres über diesen lustigen Jass wissen will, wende sich an Hans, unseren Jassexperten.

Schliesslich ging's wieder zurück nach Litzirüti zum Nachtessen. Die Rösti mit Geschnetzeltem mundete allen vorzüglich. In Bezug auf die Gestaltung des Abendprogramms herrschte Uneinigkeit. Die meisten wollten im Hotel bleiben. Die Schönsten unter den Senioren (zu denen ich auch mich zähle) beschlossen, die Discos in Arosa unsicher zu machen. Zuerst mussten wir allerdings unseren **Hase** fast mit Gewalt von einem bedeutungslosen Eishockeyspiel losreissen. Wenn man das ZSC-Niveau gewohnt ist, ist man halt schnell zufrieden.

Der Abend wurde noch sehr lustig, obwohl die Mädchen in der Disco ja nicht gerade auf uns Altherren gewartet hatten. Da nützte auch südländischer Charme nichts mehr. Als dann auch **Robi** endlich auf Touren kam und die Disco sich immer mehr füllte, mussten wir gehen, denn ein ungenannt sein wollender Kollege war unpässlich geworden. Sein Zustand rührte allerdings nicht davon, dass er zuviel Valserwasser getrunken hatte. Als wir um halb vier im Hotel ankamen, waren einige immer noch am Jassen, obwohl sie kaum noch die Karten sahen, geschweige denn den Punktestand ausrechnen konnten. Es soll auch im Hotel hoch zu und her gegangen sein an diesem Abend. Während unser Werbechef beim „Hosen-abe“ immerzu Fünfziger locker machte, obwohl er gar nicht bezahlen musste, hatten andere mit dem Billard ihre liebe Mühe. Sie trafen alles, nur nicht die Kugeln.

Sonst weiss ich nur noch, dass ich am Morgen um 6 Uhr durch ein fürchterliches Gepolter geweckt wurde. Das war, als die Letzten zu Bett gingen, einer sogar aussen herum, via Balkon. Der nette Wirt hatte sie um fünf Uhr noch mit Pouletflügeli versorgt. Während er bald wieder für die Seriöseren Frühstück machen musste, konnten die Nachtschwärmer friedlich ausschlafen. Jedenfalls nahmen sie an der sonntäglichen Wanderung nicht teil. Sie schauten nur bleich wie die Gespenster zum Fenster heraus, als wir abmarschierten. Doch bis am Abend

waren sie wieder fit; der Lindenblütentee brachte auch unser «Rugeli» wieder auf die Beine.

Es war gut, dass unsere Wanderung nicht zu streng war, denn einige sahen am Anfang noch älter aus als Senioren normalerweise aussehen. Wie dem auch sei – es kamen alle wieder auf Touren, mit einer Ausnahme! Beim Mittagessen auf der Alp Carmenna ging plötzlich eine Vermisstmeldung durch unsere Reihen. Wo war Werni? Die Krähenjagd war schlussendlich von Erfolg gekrönt. Werni hatte sich zurückgezogen, wie eine Katze, die sich zum Sterben niederlegt. Eine Magen-Darmgrippe hatte ihm arg zugesetzt. Mit viel Einfühlungsvermögen loteten wir ihn wieder nach Arosa, wo sich nach und nach auch die andern besammelten. Auf der Zugfahrt nach Räterschen passierte nichts Ausser-gewöhnliches mehr, und so langten wir schliesslich alle wohlbehalten zu Hause an.

Zum Schluss danken wir Dir, lieber **Markus**, für die hervorragende Organisation dieser Reise. Du hast Dich bei dieser nicht immer leichten Aufgabe bestens geschlagen und uns allen ein tolles Erlebnis beschert.

René

## Junioren gesucht

Auch bei unseren Junioren ist der Spielbetrieb in vollem Gange. Die verschiedenen Mannschaften kämpfen mit unterschiedlichem Erfolg, doch haben all unsere Junioren etwas gemeinsam. Sie setzen sich nämlich im Spiel und im Training immer vorbildlich ein. Aber auch unsere Trainer versuchen immer wieder, den Jungen etwas zu bieten. Trotzdem wird es für uns immer schwieriger, Nachwuchs zu finden. Die Vielfalt der Sportarten führt dazu, dass sich die Jungen oft den momentan Attraktivsten zuwenden. Es fragt sich allerdings, ob es klug ist, wenn unsere Hallen Auswärtigen für Kurse zur Verfügung gestellt werden, die natürlich unsere Dorfvereine konkurrenzieren und deren Bemühungen um die Jugend torpedieren.



Die Verteidigung ist voll konzentriert.

Trotzdem geben wir nicht auf und versuchen auf diesem Weg, Nachwuchs für unsere Mannschaften zu finden. Alle mit Jahrgang 75-83 sind herzlich zu einem Schnuppertraining, ohne jede Verpflichtung, eingeladen.

Hier die Trainingszeiten:

C.-Jun. (Jg. 75 - 31.7.77)	Mo/Do	18.00	Niderwis
D.-Jun. (bis 31.7.79)	Di	18.00	Niderwis
E.-Jun. (bis 31.7.81)	Do	17.30	Ebnet
F.-Jun. (bis 31.12.83)	Di	18.00	Ebnet



Wo ist wohl der Ball?



Unsere F-Junioren.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei all denen bedanken, ohne die unsere Juniorenabteilung gar nicht denkbar ist: Beim **Supporter- und Gewerbering** für die grosszügige Spende, die es ermöglicht, den Junioren auch ausserhalb des Spielbetriebes etwas zu bieten (Reisen, Turniere).

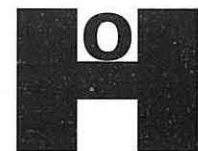
Bei den Tee- und Tenuefrauen, die immer prompt und zuverlässig die Tenues waschen und den Tee kochen: **Frau Codemo, Frau Salzgeber, Frau Baumann und Frau Käser.**

Bei unseren Tenuesponsoren: **Esther + Fritz (Rest. Frohsinn), Salzgeber (San. Anlagen), E. Buchenhorner (Valser Wasser).** Bei unserem D-Jun. - Schiedsrichter, **Josef Carlen** und nicht zuletzt bei unseren Schulhausabwarten, **H. Plattner** und **R. Zürcher.**

Ganz speziell möchten wir aber den Zuschauern danken, die uns über Jahr und Tag die Treue halten.

Nur dank der Mitarbeit vieler ist es möglich, unseren Junioren etwas zu bieten, nicht zuletzt auch im Interesse der Eltern. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin viele Eltern und Sportsfreunde an unseren Juniorenspielen als Zuschauer begrüßen dürfen. Vor allem unseren Kleinsten zuzuschauen ist ein wahrer Genuss. Versuchen Sie es doch auch einmal.

Für die Juniorenkommission  
R. Gerth



O. Hollenstein  
Bauschreiner-Montagen  
Chännerwisstrasse 3  
8352 Räterschen  
Telefon 052 / 36 16 62  
Natel 077 / 71 12 25



## Supportervereinigung FC-Räterschen

### September-Ausflug der FCR-Supporter

Unter dem Motto, nicht nur die Sportler zu unterstützen sondern auch etwas für die eigene Gesundheit und Geselligkeit zu tun, organisierten **Mischa** und **Urs Schönbächler** diese Wanderung auf's Wunderprächtigeste. Gonten - Gontenbad - Appenzell, eine kurze aber unterhaltsame und gemütliche Wanderung und trotzdem sehr, sehr gesund! Nach einem kurzen Einlaufen hiess es Turnschuhe ausziehen und die Hosenbeine hochstülpen. Durch die herrliche, noch im Morgentau liegende Moorlandschaft wanderten wir barfuss nach Gontenbad. Mit einiger Reinheits-einbusse an der Kleidung der Kinder musste gerechnet werden, dass aber einige Erwachsene das Vorbild abgaben und sich bis zum Hals bekleckerten, erheiterte die ganze Wanderschar. Der Brunnen in Gontenbad musste dann längere Zeit für Grob-kosmetik erhalten. Nach einer ausgedehnten Mittagspause in der schönen Gartenwirtschaft vom Rössli wanderten wir mit angeregten Diskussionen gemütlich nach Appenzell. Zum Schluss sagte Heidi: «Das war wirklich eine schöne Wanderung, es wurde nicht einmal vom Fussball gesprochen!» Mischa und Göttergatte Urs, ein herzliches Dankeschön für den schönen Tag.

Mike



## Eine gute Haftpflicht-Versicherung lässt Sie einfach freier leben.



Dieser Sonderling zahlt keine Prämien für eine Haftpflicht-Versicherung. Aber wer sich für ein Miteinander und für die «Winterthur» entscheidet, hat mehr Spass am Leben und kann im Schadenfall mit einem starken Partner rechnen. Rufen Sie mich doch einmal an. Ich sage Ihnen gerne mehr darüber.

Winterthur-Versicherungen  
Agentur Elsau  
Ernst Bärtschi  
Dorfstrasse 1, Elsau  
8352 Räterschen  
Tel. 052/36 21 81

**winterthur**  
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.



## Die 1. Mannschaft vom FCR verwöhnt ihre Supporter und Goalgötti

Am 30. September wurden alle FCR-Supporter und Goalgötti zum Spiel FCR 1 - Wülflingen und anschliessendem Mittagessen von der 1. Mannschaft eingeladen. Das Spiel endete 0 : 0. Unter uns gesagt, so viel Rücksicht auf die Goalgötti hättet Ihr an diesem Tag nicht nehmen müssen. Wir hätten auch an einem 6 : 0 viel Freude gehabt.

Nach den Begrüssungsworten vom FCR-Präsident **Thomas Hux** und Kapitän **Dani Zürcher**, servierten uns die frohgelaunten Spieler unter der bewährten Leitung von **Walter Stalder** (Trainer) ein hervorragendes Essen. Den Aperitif spendierte unser Spikopräsident **Kurt Buchmann**. Und die Vorspeise spendierte unser ehemaliger FCR-Präsident **Reini Meier**, natürlich seine Superspezialität Crevettenreis, es war einmal mehr hervorragend. Als Hauptgang gab es Steaks mit diversen Salaten. Sahnetorte und Kaffee mit Gügs krönten das feine Essen. Mit viel Tranksame und gemütlichem Beisammensein endete das Mittagessen in den frühen Abendstunden.

Leider benahm sich ein Supporter total daneben, was mich sehr ärgerte, dafür möchte ich mich bei Walti und seiner Mannschaft in aller Form entschuldigen. Dieser «Herr» lernt wohl nie mehr, was Anstand ist!

Den Spendern und unseren Lieblingen ein herzliches Dankeschön für die Einladung und den schönen Tag. Für die weitere Saison wünschen wir Euch recht viel Erfolg und schiesst möglichst viele Tore.

Mike

Ich stelle den Motor am Lichtsignal ab !

Warum auch nicht, es ist so einfach mit



einer Start-Stop Automatik von:

**NYFEGA**

**Auto-Elektro-Garage**  
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur  
Telefon 23 01 25

## Supporter Gewerbering



**Elsau Rätterschen**

Sauna Acheloos  
Martin Salzmann  
8405 Winterthur

Baccara-Bar  
Video-Discothek  
8400 Winterthur

Erwin Buchenhorner  
Valser-Depositär  
8558 Rapperswil

Carosserie Egli  
Wenzikon  
8354 Hofstetten b. Elgg

Elsener & Co  
Citroën Garage  
8352 Rätterschen

Coiffeur Jeanette  
Jeanette Sommer  
8352 Oberschottikon

Inderbitzin  
Spezialreinigung  
8405 Winterthur

Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur

Schreinerei Hofmann AG  
Urs Schönbächler  
8352 Rätterschen

Reinhard Meyer  
Autospritzwerk  
8404 Oberwinterthur

Nägeli-Form AG  
Das Treppenhaus  
8405 Winterthur

Stefano Pedrazzi  
Bauspenglerei  
8353 Elgg

Rosa Buchmann  
Coiffeur-Salon  
8542 Wiesendangen

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur - Hegi

Esther Schmid  
Restaurant Frohsinn  
8352 Elsau

Heinz Sommer  
Gemüsebau  
8352 Schnasberg

Peter Sommer  
San. Anlagen-Heizungen  
8352 Elsau

Hürzeler + Schafroth  
Elektrotechnik AG  
8352 Rätterschen

Schönbächler Druck  
Schulhaus Schottikon  
8352 Schottikon

Hans Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Peco Tours AG  
St.Gallerstrasse  
8352 Rätterschen

Piccadilly Pub  
René Frei  
8400 Winterthur



## Velo - Moto - Club

VMC Rätterschen blickt auf die vergangene Saison



Aus der Renn- und Radsportschule kommt der Nachwuchs für die Renngruppe, die für beste Radsport-Werbung in der Region besorgt ist.

Die VMC Rätterschen Renngruppe beendete die dritte Saison zufriedenstellend, denn es konnten wieder schöne Erfolge und zwei Elite-Qualifikationen erzielt werden. Einige der Fahrer konnten aber das geplante Programm nicht bestreiten. Lehrabschlussprüfungen, Rekrutenschule und Verletzungen durchkreuzten die Pläne einiger Fahrer. Zwei neue Fahrer konnten auf das Hervorragendste integriert werden, aber auch zwei Fahrer werden in der nächsten Saison nicht mehr aktiv Rennen bestreiten.

Zu Beginn des Jahres, der dritten Saison der Renngruppe, konnte mit **Reto Studer** (Amateur) und **Thomas Leuenberger** (Anfänger aus dem eigenen Nachwuchs) die Renngruppe um zwei Fahrer erweitert werden. Somit vertrat man Fahrer in allen sechs Kategorien.

In Gatteo Mare bereitete man sich im Trainingslager wiederum auf eine lange und zugleich harte Strassensaison vor. Planmässig konnte trainiert werden und in der wenigen zur Verfügung stehenden Zeit wurde die Kameradschaft gepflegt. Zu diesem Zeitpunkt hatten bereits **Monika Riediker**, **Stefan Böller**, **Markus Kellermüller**, **Stefan Anliker** und **Martino Del Fabro** die Lehrabschlussprüfungen mit Erfolg abgeschlossen. **Thomas Lattmann** hatte noch den Offiziersgrad im Militär abzuverdienen. Verständlicherweise beklagten alle diese Fahrer noch einen

Trainingsrückstand. Nur kurze Zeit danach liess **Patrik Ettl** mit einem dritten Platz in Wohlen aufhorchen. Der Junior **Philipp Stauber** startete mit einem vierten Platz in Aeschi und gewann die prestigeträchtige Nordwestschweizer-Rundfahrt der Junioren in einem Zweierspurt.



Philipp Stauber: 1. Nordwestschweizer Rundfahrt

In Gippingen war es dann der Amateur **Markus Kellermüller** mit einem vierten Platz und auch **Monika Riediker** erreichte einen guten sechsten Platz.

In Frauenfeld tauchte dann der Name von **Roger Schmid** im Klassement ebenfalls vorne auf. Als Dritter war er einen Rang hinter **Patrik Ettl** aber noch vor **Martino Del Fabro**, der Achter wurde.



Roger Schmid: 3. Rang Schaffhausen

Im weiteren Verlauf der Saison konnte sich **Patrik Ettl** in die Siegerliste von Bürglen eintragen lassen, **Roger Schmid** in diejenige von Diessenhofen, **Monika Riediker** gewann ein Punkte-Ausscheidungsfahren auf der Bahn in Oerlikon und **Reto Studer**

# SCHREINEREI

HOFMANN AG

Inhaber Urs Schönbächler

Heinrich Bosshardstrasse 8  
8352 Rümikon / Rätterschen  
Telefon 052 / 36 11 60

Sämtliche Schreinerarbeiten  
Möbelhandel

siegte beim Militärradrennen in Wil. Durch die ständige Präsenz innerhalb der ersten zehn Ränge erreichten Patrik Ettlín und auch Roger Schmid die Elite-Amateur-Qualifikation. Dieses Ziel verpassten Markus Kellermüller mit zwei vierten und einem fünften Platz und auch Martino Del Fabro, der längere Zeit pausieren musste wegen des Sturzes in Bürglen. **Martin Wanner** fuhr zwar eine starke Rundfahrt in Morges mit vier Etappen, aber auch er realisierte zuwenig Punkte. Die beiden Neulinge Reto Studer und Thomas Leuenberger fuhren nur je fünf Rennen um sich langsam an dieses Metier zu gewöhnen. Spitzenresultate wurden denn von ihnen auch nicht erwartet, aber was man gesehen hat, lässt Hoffnung für die Zukunft aufkeimen. Bei den reinen Elite-Amateuren fuhr Ruedi Studer in Diessenhofen und Baar jeweils auf den zweiten, in Thun noch auf den dritten Platz. **Laurent Hohermuth** verzeichnete in Busigny einen dritten Rang und dies bedeutet zugleich der Abstieg in die Amateur-Kategorie, wenn er seine Karriere fortsetzen sollte. Aber er sowie auch Martin Wanner werden sich vom aktiven Rennsport zurückziehen. An nationalen Meisterschaften glänzte Monika Riediker mit einem vierten Rang auf der Bahn, und einem achten Platz auf der Strasse. Im Junioren-Titelrennen wurde Philipp Stauber durch einen zehnten Platz belohnt. Vor seiner verletzungsbedingten Pause gehörte er zum Kader der Schweizer Nationalmannschaft. Beim nationalen Mannschaftsfahren wurde das Team des VMC Rätterschen 19. mit der Genugtuung, dass man den RV Winterthur um drei Plätze und anderthalb Minuten schlagen konnte. Zur Zeit sind noch Martino Del Fabro, Stefan Anliker und Stefan Böller in der Rekrutenschule. Nach diesem Resumé der abgelaufenen Saison erhalten die Fahrer nun kurze Ferien um die Vorbereitungen zur neuen Saison aufzunehmen.

### Aus VMC Rätterschen-Hofmann Sport wird VMC Rätterschen Salvadori Sport

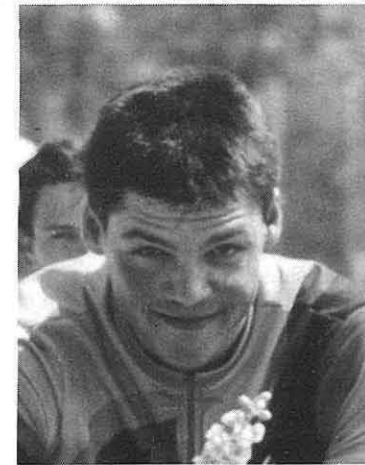
Durch den Verkauf des Sportgeschäftes von **Hanspeter Hofmann** an **Armando Salvadori** wird die Renngruppe im neuen Jahr mit neuen Renntriots am Start stehen. Das wellenförmige Blau wird also nicht mehr zu sehen sein.

#### Radspport- und Rennschule

Neu in der Region ist die Bildung einer Rennschule, die den direkteren Weg zum Radrennsport einschlägt. Die Grundlage dazu holt man sich vorher in der Radsportschule. So kann auch in etwas kleineren Gruppen trainiert werden. Und eben aus dieser Rennschule werden nächstes Jahr weitere drei Fahrer in die Renngruppe der Anfänger-Kategorie integriert. Der eigene Nachwuchs ist also vorhanden und dem wird gleich grosse Beachtung geschenkt wie der Renngruppe. Auch die Jüngsten im Verein profitieren von den grosszügigen Sponsorenleistungen. Nach diesem erfreulichen Jahr möchte ich es nicht unterlassen, allen unseren Geldgebern und auch Sponsoren im Materialbereich recht herzlich zu danken. In diesem Zusammenhang gehört den Firmen Schneider Dämmtechnik AG, Wälty Rohrreinigungen und Cyndarella mit dem Produkt Isotonic ein grosses Dankeschön. Sie alle verlassen uns zum Jahresende.

Radspportliche Grüsse  
Willi Hofstetter

### VMC Rätterschen Rad Elite-Amateur



**Patrik Ettlín**

Geboren: 31. März 1969  
Beruf: Maler

Mitglied VMC Rätterschen seit 1988

Als Erstjahr-Amateur stiess **Patrik Ettlín** anfangs 1988 zum VMC Rätterschen. Als Kategorien- und Vereins-Neuling ging es ihm vor allem darum, beides von Grund auf kennenzulernen, um später dann die Ziele festzulegen. Im Verein schätzt er vor allem die Arbeit, die von den Verantwortlichen für die Rennfahrer erbracht wird. Ebenso wichtig erscheint ihm aber, dass es unter den Team-Mitgliedern keine Reibereien gebe und viele der guten Resultate durch Teamarbeit zustande kommen. Also ganz nach dem Slogan: Einer für alle, alle für einen. Patrik Ettlín ist ein Fahrer, der nicht zu verbissen den Radrennsport ausübt, sondern hie und da auch einmal ein Fest besucht. Abwechslung im Leben brauchen alle, nicht nur er. An den Radrennen versteht er es sehr gut, sich und seine Teamkameraden zu immer noch besseren Resultaten zu motivieren, oder aber auch, dass ein Rennen zuerst gefahren werden muss und nicht schon vorher, aus Pessimismus, verloren ist. Mit dieser Einstellung avancierte er in diesen drei Jahren so quasi zum Captain des Teams.

#### Sportliche Erfolge:

- 1988: 9. Züri Metzgete, 10. Dussnang, 12. Nordwestschweizer-Rundfahrt.
- 1989: Rekrutenschule im Frühjahr, Teilnehmer an der Schweizermeisterschaft im Mannschafts-Vierer.
- 1990: 1. Bürglen, 2. Frauenfeld, 3. Wohlen, 5. Uznach, 6. Diessenhofen, 6. Dussnang, 6. zweite Etappe Jura-Rundfahrt, 7. Freienbach, 7. Winterthur, 7. Kant. Mannschaftsfahren.

### VMC Rätterschen Rad Elite-Amateur



**Roger Schmid**

Geboren: 1. März 1971  
Beruf: Schreiner  
3. Lehrjahr

Mitglied des VMC Rätterschen seit 1989

**Roger Schmid** kam zum VMC Rätterschen als er ins zweite Jahr in der Junioren-Kategorie einsteigen durfte. Weil bei seinem früheren Verein wenig bis gar nichts für die Radrennfahrer gemacht und sie oft allein gelassen wurden, ersuchte er den VMC Rätterschen um die Aufnahme in die Renngruppe. Obwohl Roger Schmid von der sportlichen Seite her eher unbekannt war, akzeptierte man sein Gesuch, denn mit etwas mehr Förderung würde er wieder mehr Freude am Rennsport erhalten, und dann gibt es vielleicht hie und da ein gutes Resultat. Man mag sich noch gut daran erinnern, mit wieviel Freude er zum erstmal das Vereins-Tricot überstreifte und für den neuen Verein an den Rennen teilnahm. Nebst der Schreinerlehre gibt es für ihn nur noch den Radrennsport, was ihn zum Kämpfer stempelt, und Ränge ausserhalb der ersten Zehn taxiert er als schlecht. Durch den guten Teamgeist und Zusammenhalt in der Renngruppe begann für ihn 1989 der steile Weg nach oben. Jede gute Platzierung musste er sich hart erarbeiten, aber ein Platz auf dem Podest blieb ihm bis zum letzten Rennen in der Junioren-Kategorie vorenthalten. Ein Jahr später dann, in der Amateur-Kategorie startend, erreichte er fünf Mal das Ziel in den ersten drei und sicherte sich beim ersten Anlauf die Elite-Qualifikationen.

#### Sportliche Erfolge:

- 1989 Junior: 3. Reinach, 5. Schleithelm, 6. Schaffhausen, 7. Siglisdorf, 8. Hochdorf, 9. Hägglingen, 9. Schattdorf.
- 1990 Amateur: 1. Diessenhofen, 2. Fisibach, 2. Zürich, 3. Frauenfeld, 3. Schaffhausen, 11. Murgenthal, 12. Uznach.





Wir würden uns freuen, Sie in unserem  
heimeligen Stübli oder im gemütlichen Sáli  
bei Ihrem nächsten  
**Familien- oder Firmenessen**  
bewirten zu dürfen.

Mit höflicher Empfehlung  
Esther Schmid und Fritz Kaufmann

**FROHSINN**

Elsau

Tel. 36 11 22

Esther Schmid  
Fritz Kaufmann



# Hofmann Sport

Inhaber: Armando Salvadori • 2 Rad Fachgeschäft  
Elsauerstrasse 16 • 8352 Rätterschen • Tel. 052 / 36 22 77

### Herbst-Aktion

Diverse Velos zu Aktionspreisen.  
Grosse Ausstellung von Mountain-Bikes  
für Damen und Herren  
Winterzeit Revisionszeit der Rennvelos

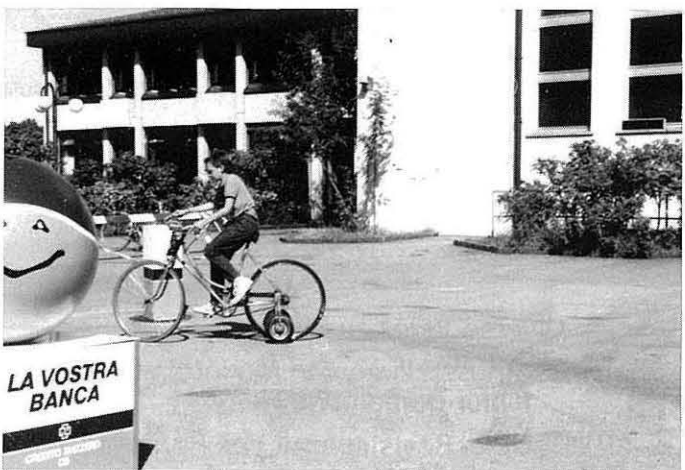
## Geschicklichkeitsparcours mit Tücken

Das Geschicklichkeitsfahren auf dem Schulhausplatz, an dem jung und alt teilnehmen konnten, hat mehr Anklang gefunden, als man sich dies erhofft hatte. Die Erwachsenen hatten wohl etwas Hemmungen, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Der Parcours um die Hindernisse hatte seine Tücken, die mit dem eigenen Rad doch relativ gut bewältigt werden konnten. Eine saubere, korrekte Fahrt wurde von den Teilnehmern gefordert, die Zeit spielte erst bei Punktgleichstand eine Rolle.



So erstaunt es denn auch nicht, dass die weiblichen Teilnehmerinnen gar nicht chancenlos an diesem Wettbewerb teilnahmen. Sie riskierten bei einer langsameren Fahrt viel weniger Fehler, überlegten gut und gewannen fast.

Am Sonntag galt es nur gerade drei Säulen zu umfahren, aber mit einem Velo, das mit einer entgegengesetzten Lenkung ausgestattet war.



Wer sich nicht voll konzentrierte, wurde manchmal überrascht. Das Touchieren der Hindernisse musste auch einige Male in Kauf genommen werden. In insgesamt fünf Kategorien wurden denn auch Ranglisten aufgenommen, und die jeweils drei Ersten waren preisberechtigt.

### Hier die Kategoriensieger:

1. - 3. Klasse:	Thomas Bartlome, Elsau-Räterschen
4. - 6. Klasse:	Florian Federer, Rümikon
Oberstufe:	Martin Rast, Räterschen
Erwachsene:	Urbi Furrer, Elsau-Räterschen
Spezialvelo:	Martin Rast, Räterschen
Gewinner des Spezialpreises:	Roman Hofmann, Räterschen

# gardeur sitzt.

**gardeur**  
Eleganz, Formgefühl,  
Haltung, Sicherheit,  
Qualität, Kompetenz, Stil.

Die Marke.



**Das Modehaus**  
für sportlich gepflegte Mode

**ModeWalch**  
**NEU WIESEN**

Tel. 052 / 22 07 72

## Radtourismus

### Räterscher Radsportfest

Das alljährlich im Programm figurierende Radballturnier mit gleichzeitiger Volksradtour wurde mit einem Geschicklichkeitsparcours und Jazz-Matinee zu einem abwechslungsreichen Radsport-Fest ausgebaut.

Gegen 300 Radsportler haben am Samstag und Sonntag mit Start und Ziel in Elsau die 33-Kilometer-Strecke der Volksradtour bewältigt. Die durch den VMC Räterschen vorbildlich markierte Strecke führte von der Eulach an die Thur, von Elsau über Wiesendangen nach Seuzach, wo ebenfalls gestartet werden konnte. Die abwechslungsreiche Fahrt ging weiter über Dinhard-Rickenbach nach Ellikon, bevor die Steigung über Kefikon-Gundetswil-Liebensberg in Angriff genommen werden musste. Den Abschluss bildeten zügige Abfahrten von Gündlikon nach Oberbertschikon und weiter über Buech-Fulau zurück nach Elsau. Die bereits da und dort an Sträuchern und Bäumen erscheinenden farbigen Blätter gaben beim gemächlichen Fahren den Hinweis, dass der Sommer endgültig vorbei war.

Das kühle Wetter animierte die meisten Fahrer, mit voller Kraft in die Pedalen zu treten, wobei die Spitzenfahrer die Rundstrecke in rund einer Stunde zurücklegten, während Kinder und ältere Teilnehmer teilweise mehr als zwei Stunden benötigten. Aber auch ihnen gebührt Ehre, haben sie doch einen Sieg über die eigene Bequemlichkeit erzielt.



**ANTIQUITÄTEN** Bürgerliche Möbel, Kleinantiquitäten, Uhren und Rustikales

**Treffpunkt** für Kenner und Sammler

**IM HAGENSTAL**

Öffnungszeiten:  
Mo-Do 14.00-18.00 Uhr, Sa 9.00-16.00 Uhr  
Freitag geschlossen

Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg

## Radball - Rassiger Saalsport

Während die Hobby- und Rennsportler auf der Strasse um Minuten kämpften, rangen die Radballer mit internationaler Beteiligung in der Turnhalle um Punkte. Kampfbetonter, aber meist äusserst fairer Sport wurde von den Zweiermannschaften geboten. Die eintrainierten Spielzüge gelangen nicht allen auf Anhieb, und gar oft entschied der Zufall über Sieg oder Niederlage. Das Turnier der zweiten Liga vom Samstag wurde erst nach Entscheidungsspielen vom VMC Räterschen (**Christof Nigg/Stefan Sieber**) vor Altdorf mit je sechs Punkten gewonnen. Die deutsche Mannschaft aus Schwarzenbach erreichte Platz drei, während ATB Winterthur und Mosnang am Ende der Rangliste standen.

Im Turnier der ersten Liga am Sonntagnachmittag, das erst gegen 18.00 Uhr abgeschlossen wurde, vermochten die beiden einheimischen Mannschaften nicht an die Leistungen ihrer Kameraden vom Vortag anzuknüpfen. Dieses Turnier gewann die Mannschaft von Höchst/A mit 9 Punkten vor Effretikon mit 7 und Mosnang mit 6 Punkten. Bassersdorf rangierte auf Platz 4 mit 4 Punkten vor Räterschen 1 und 2, die lediglich je zwei Punkte erreichten.



**Eidg. Schützenfest in Winterthur  
vom 13. bis 29. Juli 1990**

Einmal mehr hat sich Winterthur als Feststadt bewährt. Allerdings verblasste das Eidg. Schützenfest, im Vergleich zu den vorausgegangenen grossen Festen. Bedingt durch die Dezentralisierung und die lange Dauer mit täglich fast gleichvielen Teilnehmern, hätten viele Winterthurer von diesem Grossanlass gar nicht viel wahrgenommen, wenn es beim Schiessen nicht knallen würde.

Beeindruckend war der Festumzug mit 3000 Teilnehmern, unter dem Motto: „Treffpunkt der Traditionen“. Das schöne Wetter sorgte dafür, dass über 10'000 Zuschauer bei bester Laune waren und stets Applaus auf offener Szene spendeten. Mit dem Motto hat man den Nagel auf den Kopf getroffen. Der prächtige Umzug bewies, dass wir Schweizer um unser langjähriges Schiesswesen nicht bangen müssen. Wir wissen aber auch, dass sich die Zeiten geändert haben und wir uns soweit wie möglich diesen Forderungen anzupassen haben. (Schiessfreie Sonntage) Werden die Probleme sachlich mit gegenseitigem Verständnis und Toleranz angegangen, sind wir überzeugt, in absehbarer Zeit eine Lösung zu finden. — Unsererseits auf kein Verständnis stossen werden diejenigen, die das Schiesswesen und die Armee um jeden Preis abschaffen wollen.

Da der S.V. Elsau auch Mitglied der Trägerschaft war, und in der Organisation mithalf, konnten wir nicht wie üblich, geschlossen mit dem Verein am Wettkampf teilnehmen. Trotz den nicht optimalen Voraussetzungen durften wir am Absenden mit 46.014 Punkten/max. 50 Pkt.) den Lorbeerkrantz mit Goldeinlage entgegen nehmen. Diesen grossartigen Erfolg, den wir im Anschluss an das Absenden mit einem Truthahn-Schmaus gebührend gefeierten haben, erreichten wir mit 28 Schützinnen und Schützen.

Ein Weg zum  
**Brillen - Stübli**  
lohnt sich:



- Brillen  
 Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel  
Dorfstr. 44 8542 Wiesendangen

**Endschiessen 1990**

Mit dem traditionellen Endschiessen am 6. Oktober, konnte eine für uns recht erfolgreiche Schiess-Saison abgeschlossen werden. Obwohl die Stiche so ausgewählt waren, dass jeder Schütze in Form von Gaben mehr als den Einsatz zurück erhält, wurde mit grossem Einsatz und Eifer geschossen. Es gehört zum Endschiessen, dass offene Schadenfreude beim Ausfall von Spitzenschützen gezeigt werden durfte...

Ranglisten:

**Jahresprogramm:**

1. **Koch Thomas sen.** 988 Pkt. 2. **Sommer Heinz** 971 Pkt. 3. **Mathis Christian** 971 Pkt.

**Festmeister:**

1. **Koch Thomas sen.** 433 Pkt. 2. **Meyer Roland** 426 Pkt. 3. **Sommer Heinz** 411 Pkt.

**Wanderpreis:**

1. **Koch Thomas sen.** 270 Pkt. 2. **Waldburger Jakob** 260 Pkt. 3. **Heer Eugen** 258 Pkt.

**Zabigstich:**

1. **Mathis Christian** 30 Pkt. 2. **Koch Thomas sen., Koch Thomas jun., Fink Martin, Meyer Roland** und **Heer Eugen** je 28 Pkt. (max. 30 Pkt.)

**Schnellstich:**

1. **Mathis Christian** 88 Pkt., 2. **Meyer Roland** 85 Pkt. 3. **Koch Thomas jun.** 83 Pkt.

**Schützenkönig-Ausstich:** (3 Durchgänge)

1. **Koch Thomas sen.** 480 Pkt. 2. **Koch Thomas jun.** 446 Pkt. 3. **Fink Martin** 437 Pkt.

Der Gabenstich wird durch Streichen zweier Schüsse erst am 10. November beim Absenden ermittelt. Ohne Streichschüsse liegt in Führung:

**Sommer Heinz** 436 Pkt. **Meyer Roland** 426 Pkt. **Mathis Christian** 421 Pkt. und **Meyer Reini** 420 Pkt., dies verspricht eine spannende Auslosung.

Zum Schluss dankt der Vorstand allen Schützen, Schützinnen und Schützenfreunden für ihre Vereinstreue. Ein spezielles Danke-Schön an alle Gönner.

C. Mathis

 **Bräunungsstudio  
Sauna**

**ACHELOOS**

**Familiensauna**

**Massagen:** Klassisch  
Fussreflex  
Sport  
Teil  
Cellulitis

Martin Salzmann  
Schwerzenbachstrasse 1  
8405 Winterthur-Seen  
Telefon 052/29 33 88  
Privat: 052/36 24 15

 **Frauenchor**

**Reise am 1./2. September ins Engadin**

Am Samstagmorgen treffen sich 12 Frauen am Bahnhof in Räterschen. Infolge verschiedener Aktivitäten (Rümikermarkt etc.) sind wir nur ein kleines Grüpplein, aber trotzdem steigen wir frohgelaunt bei bedecktem Himmel in den Zug, der uns mit etlichem Umsteigen nach Chur bringt. In Chur ist das Bahnpersonal ziemlich überfordert angesichts der vielen Gruppen, die ins Engadin reisen wollen. Im «Engadin-Express» finden wir unser Zugsabteil. Während der Fahrt nach Pontresina werden wir durch Lautsprecher auf die Schönheiten dieser Gegend aufmerksam gemacht. In Pontresina lacht der Himmel, so wie wir es eigentlich vom Engadin gewohnt sind. Wir begeben uns auf den Weg Richtung Rosegal, nachdem wir dem Hotelbus unsere Taschen aufgeladen haben. Auf weichem Waldboden marschieren wir durch herrlichen Arven-Lärchenmischwald und überqueren die Roseg, gesäumt von vielen Heidelbeersträuchern.



Plötzlich bleiben wir stehen und schauen gespannt zum gegenüberliegenden Berghang, wo ein grosses Rudel Gamsen weidet. Dazwischen lenkt uns der Pfiff eines Murmeltieres ab. Weit oben am Himmelszelt kreist ein Adlerpaar. (Übrigens, 2 1/2 Wochen später habe ich auf dem Churerjoch direkt über mir einen Adler gesehen.) Auch Stallhirsche weiden friedlich zwischen den Tannen. Auf dem Weg vertilgen wir unser Picknick und freuen uns bereits auf das Dessertbuffet im Hotel Roseg. Und

**Zehnder**  
holz+bau

Elementbauten • Zimmerei • Schreinerei  
Umbau und Werterhaltung  
Holzmarkt mit Ausstellung  
Türen, Täfer, Holz ....  
Ueber 100 Täfersorten

Zehnder Holz + Bau AG  
8409 Winterthur-Hegi • 052 27 45 21

wirklich, wir werden nicht enttäuscht. Um 16 Uhr wartet ein Pferdegespann auf uns. Gemütlich, unter frohem Singen, fahren wir nach Pontresina zurück. Im Hotel Rosatsch beziehen wir ein wunderschönes Zimmer. Wer es nötig hat, kann sich im Hallen- und Sprudelbad mit Massagegürtel und Bauchkiller abquälen. Nach einem währschaften Nachtessen durchstreifen wir plaudernd noch das Dorf, um nach einem Schlummertrunk unsere feudalen Zimmer aufzusuchen. Am andern Morgen führt uns das Postauto nach Runt Muragl. Die Standseilbahn bringt uns auf 2450 m Höhe nach Muottas Muragl. Wir nutzen die Zeit hier oben um die Aussicht auf die umliegenden Berge zu bewundern.



Nach diesem Aufenthalt steigen wir wieder in die Rhätische Bahn und fahren nach einem Zwischenhalt in Samedan nach Susch. Das Postauto erklimmt den Flüelapass und stoppt in Davos. Auch wenn die Umgebung des Passes mit Steinen reich gesegnet ist, ist die Fahrt die vielen Strassenwindungen hinauf immer wieder ein eindrückliches Erlebnis. In Davos haben wir Zeit, einen kleinen «Zvieri» einzunehmen vor der Abfahrt nach Landquart. Dort steigen wir in die SBB um, die uns via Rheintal - Ostschweiz nach Räterschen heim bringt. Auf dieser Strecke wird viel gesungen. Zwischen Rorschach und Wil wird unser Frauenchor ein Gemischter Chor, da ein paar Männer fröhlich in unseren Gesang einstimmen. In Räterschen warten unsere Ehemänner auf uns. Ob sie diese beiden Tage wohl auch so genossen haben wie wir? Dir **Claire**, danken wir ganz herzlich für die Organisation und die ausgezeichnete Leitung dieser Reise. Es war ein wirklich schönes Erlebnis.

E. Hofmann

**heinz schmid ag** 

Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur, Wildbachstrasse 12  
Telefon Geschäft 052 29 36 36  
Telefon Privat 052 36 21 48





## Frauenverein

### Gemeinsames Morgenessen auf der Mörsburg am 17. Juli:

„Fahrt ihr wirklich mit dem Velo zur Mörsburg bei diesem Wetter?“ fragt mich mein Mann am Morgen des 17. Juli. „Natürlich, auf der Einladung steht, bei jeder Witterung,“ antworte ich und hole meinen Regenschutzhelm und das Velo hervor. Und richtig, um 8.00 Uhr morgens treffe ich bei der Post mehr als ein Dutzend Frauen, der grösste Teil mit ihren Kindern, wohlverpackt in ihren Windjacken und Regenschützen.



Unsere Fahrt, begleitet von leichten Regenschauern, führt uns Richtung Hegi - Flugplatz - Kreuzstrasse Wiesendangen - ein kurzes Stück der Bahn entlang. Dann geht's auf Feldstrassen weiter zum Grundhof. Die Mörsburg ist in Sicht, die Kinder atmen sichtlich auf. Sie strampeln nochmals voller Freude auf ihren kleinen Rädern, die letzte Steigung wird in Angriff genommen. Wir sind am Ziel.

Nun aber hurtig aus den nassen Kleidern geschlüpft. Im rustikalen Erdgeschoss sind alle Tische gedeckt, während in der Hütte das Frühstücksbuffet mit vielen „gluschtigen“ Sachen lockt.

Wie freuen sich die grösseren Kinder, dass sie nun auswählen können, was ihnen schmeckt, sei es ein besonders gutes Müesli oder ein feines Stück Zopf oder aber auch Orangensaft nach Belieben.

Die Erwachsenen nehmen es etwas ruhiger, an jedem Tisch wird diskutiert und gemütlich gegessen.

Bald entdecken die Kinder die Treppe als Spielplatz. Trepp auf, Trepp runter springt die vergnügte Schar. Selbst unsere jüngste Teilnehmerin, die bald 1 1/2-jährige Käthi, kreischt vor Freude, wenn sie mit den grösseren Kindern herumtollen kann.

Unterdessen vermag die Sonne den Regen zu vertreiben, und als wir uns wieder auf den Heimweg machen, können wir unsere Jacken versorgen.

Auf dem Rückweg radeln wir auf asphaltierten Strassen Richtung Steinegg/Wiesendangen. Das letzte Teilstück führt uns via „Schluck“, Bisegg zur Milchhütte, wo wir uns verabschieden. Als Dank für die gute Organisation darf Frau **Bächi** einen wunderbaren Blumenstraus in Empfang nehmen, den ein Mitglied am Waldrand gepflückt hat.

Die älteste Teilnehmerin

### Frauenmorgen am 27. September 1990

Thema:

#### Das Konsumentinnenforum stellt sich vor

Wer an diesem Morgen unserer Einladung folgte, konnte zuerst ein feines „Zmorgen“ in einer angeregten Gesprächsrunde geniessen. Anschliessend berichteten uns die beiden Vorstandsmitglieder des Konsumentinnenforums, Frau **Rita Graf** und Frau **Marietheres Meili** über das Forum, sowie auch über ihre eigene Arbeit in der Sektion Winterthur.

Das KF ist politisch und konfessionell unabhängig und neutral. Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich, also ohne Entgelt. Das KF möchte uns alle als kritische und umweltgerecht handelnde Konsumentinnen und Konsumenten unterstützen.

Hier die wichtigen Ziele:

- Objektive Konsumenteninformation und Beratung. (Zeitschr. des KF, „prüf mit“).
- Vertretung der Konsumenteninteressen in der Öffentlichkeit.
- Sachliche Werbung im Dienste des Konsumenten.
- Zusammenarbeit zwischen Produzenten, Konsumenten, Wirtschaftsverbänden und Politikern.

Aktiv ist das KF in der Markt- und Preisüberwachung. (Dazu ist uns sicher noch die ehemalige Präsidentin des KF, Frau **Monika Weber** in guter Erinnerung.)

Wichtig für uns ist auch die Publikation von Informationen und die öffentliche Stellungnahmen des KF.

Fachvorträge und Diskussionen werden durchgeführt.

Mitarbeit in Massenmedien (Radio, TV, Presse) z.B. über Radio Eulach, jeden ersten Mittwoch im Monat um 10.10 Uhr.

In der Sektion Winterthur gibt es drei Beratungsstellen für hilfeschuchende Konsumenten:

Für allgem. Konsumentenfragen sowie auch für die Ausleihe der Warentestzeitschriften:

Mo. 9.00-11.00 Uhr, Tel. 29 71 83, Frau R. Graf.

Für Umweltschutz im Alltag:

Mo. 9.00-11.00 Uhr, Tel. 38 18 02, Frau K. Toberer.

Für Ernährungsfragen:

Mi. 11.00-12.00 Uhr, Tel. 29 99 34, Frau T. Sailer.

Um mit den Konsumentinnen und Konsumenten in persönlichen und direkten Kontakt zu kommen, haben die Vorstandsfrauen des KF einen grossen Wunsch: Ein Büro oder Laden mit Demonstrationsraum in der Stadt Winterthur.

Sie sind schon seit einiger Zeit auf der Suche nach einem geeigneten Lokal, und wir hoffen, dass sie bald fündig werden.

Für den sehr interessanten und informativen Morgen im kleinen Kreise, möchte ich den beiden Referentinnen ganz herzlich danken.

Marianne Magro

## Kerzenziehen

Montag: 5. November 1990

8.30-11.30 res. für Senioren

14.00-17.00 res. für eine geschlossene Gruppe

19.00-21.30 öffentlich

Dienstag: 6. November 1990

14.00-17.00 res. für Kleinkinder mit Mütter

19.00-21.30 öffentlich

Mittwoch, 7. - Freitag, 9. November 90:

je 14.00-17.00 öffentlich

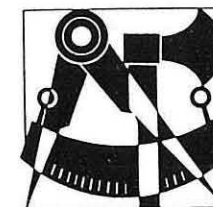
je 19.00-21.30 öffentlich

Dienstag- bis und mit Freitagmorgen sind für Schule und Kindergarten reserviert.

Mitnehmen: Lappen, Schürze, Schachtel

Preise: 100 gr. farbig = Fr. 2.50  
100 gr. Bienenwachs = Fr. 3.—

Wo? Altes Sekundarschulhaus, Rätterschen  
(Kindergarten) Kellerraum



Paul Schedler  
Dickbacherstrasse 8  
8352 Schottikon  
Telefon 052 36 23 82

Holzarbeiten - Innenausbau



Wann: Donnerstag, 29. November 1990

Wo: Altes Sekundarschulhaus Rätterschen,  
(Kindergarten) Kellerraum

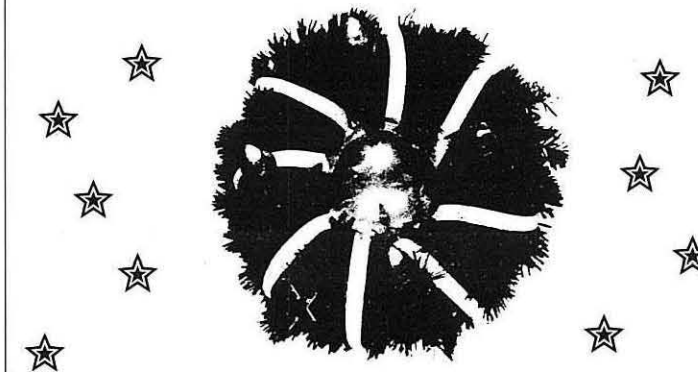
Zeit: Donnerstagnachmittag: 14.00-17.00 Uhr  
Donnerstagabend: 18.30-21.30 Uhr

Mitnehmen: Schürze, Gartenschere, Messer, Kerzen, Bändeli, div. Materialien, die Sie zum Verzieren verwenden möchten, z.B. Tannenzapfen, Forrigeli, getrocknete Blumen und Gräser, Wurzeln etc.

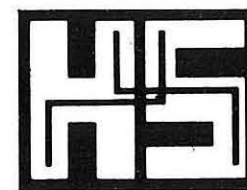
Jeder sollte genügend und verschiedenes Grünzeug mitbringen, wie z.B. Wacholder, Efeu, Zypresse, Tannenchries, Stechpalme, Mistel, Buchs, Thuja etc. so dass man auch tauschen kann. Binden Sie einen Kranz, so brauchen Sie noch Zeitungen. Für Gestecke eine Schale, Teller oder auch ein Holzbrettchen als Unterlage mitnehmen.

Draht, Steckkitt, Steckschwämme sowie eine kleine Auswahl an Kerzen und Bändeli sind vorhanden.

Wir freuen uns sehr, zusammen mit Ihnen einen besinnlichen und gemütlichen Nachmittag und Abend zu verbringen.



Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.



**HUERZELER &  
SCHAFROTH**

**Ihr Elektriker**

**ELEKTROTECHNIK AG**

Frauenfelderstr. 74  
Riedstrasse 39

8404 Winterthur  
8352 Elsau

052 / 27 20 71  
052 / 36 14 04

## s'Wunderchischtli

gefüllt vo Mitglieder vom Frauenverein Elsau



### Länger Freude an Schnittblumen

1. Bevor man Schnittblumen in die Vase stellt, sollten die Stiele angeschnitten werden, und zwar die Weichen gerade, die Holzigen aber schräg.

2. Alle Blätter, die im Wasser stehen würden, muss man bei den Schnittblumen entfernen, weil sie sonst faulen und das Wasser „vergiften“.

3. Wenn Schnittblumen genügend Platz in der Vase haben, halten sie länger.

4. Stellt man die Schnittblumen während der Nacht kühl, verlängert das ihre Lebensdauer ganz wesentlich.

5. Trotz aller Mittelchen, mit denen die Langlebigkeit von Schnittblumen erreicht werden soll, muss das Wasser in der Vase täglich erneuert werden.

### Bratenfett

spritzt oft beim Anbraten in der Pfanne, was nicht ganz ungefährlich ist. Geben Sie ein paar Körnchen Salz ins Fett, und es spritzt nicht mehr.

### Weinreste

nicht wegschütten, sondern in Würfelbehältern einfrieren und zum Verfeinern von Bratensaucen verwenden.

### Fensterscheiben

werden blitzblank, wenn man sie nach dem Putzen mit alten Nylonstrümpfen nachpoliert.

Beim morgendlichen **Lüften** der Zimmer sollte man auch die Kleiderschränke weit aufmachen. So bleibt die Wäsche schön frisch.

## Unser Herbstmenuevorschlag

**Gemüsesuppe mit Rindfleisch  
Frisches Brot**

**Apfelmus mit Sauerrahm**

### Zutaten Gemüsesuppe:

versch. Gemüse  
500-750 gr. Rindfleisch  
1-2 Markbeine

### Gemüsesuppe mit Rindfleisch (Zubereitung im Dampfkochtopf)

ca. 2 1/2 - 3 lt. kaltes Wasser  
1 kleiner Knollensellerie ev. mit Blättern  
2-3 Rüebli  
3-4 Kartoffeln  
ev. 1 Kohlrabi  
2-3 gesch. Tomaten oder  
1 El. Tomatenpüree  
*alles in kleine Würfel schneiden*

1-2 Lauch  
1/2 Wirz  
ev. 1 Fenchel  
*in feine Streifen schneiden*

2-3 Zwiebeln  
*fein hacken*  
(eine davon mit Schale und ganz beigegeben,  
Schale nach dem Kochen entf.)

2-3 Knobli  
*hacken*

Peterli, Schnittlauch  
1-2 Markbeine, 5-6 Bouillonwürfel

Gemüse, Bouillonwürfel und Markbeine mit kaltem Wasser aufsetzen, Rindfleisch erst in kochende Brühe geben Dampfkochtopf schliessen und ca. 30-40 Min. auf 2. Ring kochen lassen.

Vor dem Servieren ev. nachwürzen und das Fleisch in Scheiben schneiden.  
Zur heissen Gemüsesuppe und dem Siedfleisch passt am besten frisches (selbstgebackenes) Brot.

### Apfelmus mit Sauerrahm

Aus Kochobst ein feines Mus herstellen.  
Das Wasser ersetze ich durch Orangensaft.  
Die gekochten Äpfel durch das Pässevite treiben und erst nach dem Erkalten nach Bedarf süssen. Im Eisschrank kühl stellen.

1-2 Becher sauren Halbrahm  
*mit etwas Zucker süssen und gut mischen*

### Servieren:

Apfelmus in Port. Schälchen füllen und etwa zwei EL. Sauer-rahm in die Mitte geben.

„En Guete“ wünscht Ihnen Marianne Magro.

## Wer macht mit?



### Bild- und Fotoausstellung

Anlässlich des Frauenverein-Bazars vom 30. November 1991 möchten wir den Hobby-Künstlern von Elsau die Gelegenheit geben, ihre Arbeiten öffentlich zu zeigen. Es besteht auch die Möglichkeit, die Bilder zu verkaufen. Der Ausstellungsraum befindet sich in der Turnhalle des Schulhauses Süd. Genauere Angaben werden noch folgen, wie auch ein Treffen der Aussteller. Interessierte können ihre Teilnahme schon jetzt bekanntgeben. Anmeldungen oder Fragen zur Ausstellung nimmt gerne entgegen:

Heinz Lüscher,  
Gotthelfstr. 8,  
8352 Elsau, Tel. 36 25 63

## LW- und PW-Verwertung Kuhn AG Winterthur



- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagos (Abstellen gratis)

### Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen

## Kuhn AG

Winterthur, St. Gallerstrasse 334  
Telefon 052 / 28 13 21



**M. Wagner AG**  
Schreinerei  
Im Halbiacker/Rümikon  
8352 Rätterschen  
Telefon 052/ 36 23 36

### Die Schreinerei in ihrer Nähe für:

- sämtliche Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen

## Bäckerei-Konditorei

**Brotzyt-Beckzyt Fritz**

Spezialitäten **Nussgipfel, Hefengebäck  
diverse Sorten Brote**

Dickbuch

Höflich empfiehlt sich  
Familie O. Fritz  
Telefon 052 / 36 17 25

Alles us em

**NEU WIESEN  
ZOO**

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen  
8400 Winterthur  
Telefon 052/22 21 51



HEIZUNGEN SANITAR-SERVICE

**Kurt Raschle, Sulz - Rickenbach**

Neu Tel. 052-37 25 88

Planung und Ausführung von  
Alternativ-Anlagen  
Wärmepumpen  
Reparaturen



**Samariterverein**

**Herzlich willkommen!**

So hat uns der Samariterverein Plaffeien am Schwarzsee im Freiburgerland am 2. Sept. zu den 25. Schweizerischen Samariterwettkämpfen begrüsst.



Aus Rätterschen sind auch wieder zwei Gruppen dabei: d'Eulachhüpfer und d'Samariterfläsché.

Am Samstag, den 1. Sept. mussten wir mit dem 14.00 Uhr Zug starten, so dass wir abends am Schwarzsee waren. Nachdem wir die Startnummern und die Verpflegungsbons gefasst hatten, bezogen wir in der Kaserne unser Nachtquartier. Gemeinsam nahmen wir das Nachtessen ein, das vom Militär fabelhaft gekocht worden war. Da kein Unterhaltungsprogramm angekündigt wurde, beschlossen die Eulachhüpfer einen Verdauungsspaziergang zu machen.

„Wië chönnts auch andersch sii  
än Dessert muës eifach hii  
und nachher aber rasch is Bett“

Aber wo sind die Samariterflaschen denn geblieben? Nach einem kurzen Schlaf wurden wir durch umkippende Stühle aufgeweckt; wer war's - natürlich die Vermissten.

Da wir schon um 7.30 Uhr starten mussten, war am Sonntagmorgen um 6.00 Uhr Tagwache. Nach dem Frühstück ging es zum Vorstart. Hier nahmen die Gruppenchefs die Posten- und Laufkarten in Empfang. Alle Posten mussten wir selbst auf die Laufkarten übertragen. Gestartet wurde in der Kategorie D, mit 147 Gruppen à 4 Personen.

Der ganze Lauf bestand aus:  
- vier versteckten Knipsposten  
- drei Arbeitsposten  
- einem Verpflegungsposten  
- drei Posten mit je zehn Fragen zur Allgemeinbildung.

Zum Beispiel:  
Wo kommen die Petunien her? (Südamerika)  
Wie gross ist der Durchmesser des Mondes? (3476 km)  
Wer erfand den Revolver? (Mister Colt)

Trotz der vielen Fragen, die nicht unbedingt zum Samariterwesen gehörten, war der Lauf rund um den Schwarzsee sehr schön. Vom Maximum mit 120 Punkten, erreichten die Eulachhüpfer 105 und die Samariterflaschen 97 Punkte. Nach Beendigung des Laufes suchten wir die Garderoben und Duschräume in der Kaserne auf. Dort herrschte bereits ein reger Betrieb, begleitet von Diskussionen über die vielen Fragen.

Nach einem feinen Mittagessen hatten wir noch genügend Zeit, um die wunderschöne Gegend am Schwarzsee zu geniessen! Anschliessend fuhr uns das Postauto nach Fribourg, dessen Altstadt eine Besichtigung wert war. Die Zugreise nach Rätterschen über Bern und Zürich verlief nicht wie gewünscht. Die Wagen waren derart überfüllt, dass wir in den Gängen stehen oder auf unserem Gepäck sitzen mussten.

Die 25. Schweizerischen Samariterwettkämpfe waren in jeder Beziehung ein Erfolg.

Wir alle hatten den Plausch, und hoffen, nächstes Jahr wieder dabei zu sein, es wäre schön, mit zwei oder drei Gruppen mehr.

d'Eulachhüpfer  
d'Samariterfläsché



**Coiffeursaloon  
Uschi**

**Montag bis Samstag  
geöffnet**

Am Montag, Mittwoch und  
Freitag bedient Sie Brigitte  
übrige Zeit Uschi

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut  
Im Heidenloch 1 b  
8352 Rümikon  
Telefon 36 21 08

**Berta Ott – 50 Jahre Samariterverein**



Wir gratulieren unserer Berti ganz herzlich zu diesem Jubiläum.

**Berti Ott** besuchte im Jahre 1939 als 16jährige den Krankenpflegekurs und trat anschliessend als Aktivmitglied unserem Verein bei. 1946 übernahm sie den Samariterposten Rümikon, den sie während 40 Jahren betreute. Dieser Leistung gebührt umso mehr Anerkennung, da allein die eigene Gärtnerei und ihre fünf Kinder einen hundertprozentigen Einsatz verlangten. 1965 wurde Berti Ehrenmitglied und durfte die begehrte Henry-Dunant-Medaille entgegennehmen.

Unsere Berti war und ist immer noch eine sehr engagierte Samariterin. Sie ist da wenn man sie braucht und stellt sich auch heute noch für das Postenstehen zur Verfügung. Früher unterstützte sie unsere langjährige Samariterlehrerin **Silvia Sommer** tatkräftig.

Wir schätzen uns glücklich, Berti in unseren Reihen zu haben, trägt sie mit ihrem natürlichen und humorvollen Wesen doch viel zu einer geselligen Atmosphäre bei.

Liebe Berti, wir danken Dir für Deinen grossen Einsatz, Deine Treue zum Verein und freuen uns auf weitere schöne Stunden.

Samariterverein Rätterschen  
E. Schönenberger

**Kadernachwuchs**

Echte Karrieren führen in zukunfft noch vermehrt über den Verkauf.

- Ob Sie sich auf eine Kaderstelle
- in Verkauf und Marketing
- im Risk Management
- im Underwriting
- im Schadendienst
- in der Informatik
- oder ...

3- bis 5jährige Tätigkeit im Verkaufsaussendienst

beste Voraussetzung für eine herausfordernde und interessante Laufbahn beim Schweizer Versicherer Nr. 1. Wer Frontdominanz erreicht, führt und entscheidet später aus einer Chefposition heraus marktgerecht und vermag dadurch entscheidend zum Gesamterfolg der Unternehmung beizutragen.

Führen Sie mit uns Ihr Laufbahngespräch und steigen Sie in den nächsten Grundschulungskurs der Winterthur-Versicherungen ein!

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Winterthur-Versicherungen  
Agentur Elsau  
Ernst Bärtschi  
Dorfstrasse 1, Elsau  
8352 Rätterschen  
Tel. 052/36 21 81



Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

**BRUGG**

**SCHREINEREI**

Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen

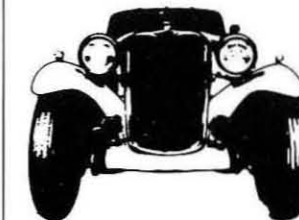
**AMANN**  
**ELGG**

Telefon 052 48 20 41

**Gross  
Metallbau AG**

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 16 14

Metallbau  
Stahlbau  
Fassadenbau  
Treppenbau  
Schlosserei  
Scheren  
Pressen



**KAROSSERIE  
WINTERTHUR**

J. Brüniger  
St. Gallerstrasse 308  
8409 Winterthur  
Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung  
Mehr Spass am Verkehr.

Service und Karosseriearbeiten aller Marken  
An- und Verkauf von Occasionen

# Jugend

## Trupp Habsburg

**Initiative:**  
Pink, Mint und Lila wollen in den Regenbogen aufgenommen werden!



Am Samstagnachmittag konnten Sareja und ich unsere erste Truppübung bei strahlendem Sonnenschein durchführen. Beim Schulhaus Süd richteten wir unser Regenbogenbüro ein und warteten auf unsere Pfadis. Bald waren alle versammelt und nach einem riesen „Alli mini Äntli“ stellte sich das Regenbogenkomitee vor. Bald standen die drei Gruppen Pink, Mint und Lila. Jede Gruppe musste nun diesen Nachmittag darum kämpfen, das ihre Farbe in den Regenbogen aufgenommen wurde. Folgende Aufgaben mussten bewältigt werden:

- Mit Fr. 15.– möglichst viele Lebensmittel kaufen und ab 16.00 Uhr bei der Antenne etwas Passendes zu ihrer Farbe kochen.

- Möglichst viele Unterschriften sammeln mit der Frage: „Sind Sie dafür, dass Pink (bzw. Mint oder Lila) in den Regenbogen aufgenommen wird?“

- In 5 Min. die Farbe vor dem Komitee präsentieren und Werbung machen, möglichst überzeugend (Theater, Musik, Sketch etc.)

- Möglichst viele Kleidungsstücke von möglichst vielen verschiedenen Personen auftreiben und anziehen.

Nun konnte das Wetteifern beginnen und sämtliche Elsauer werden sich an das eifrige Treiben, Sammeln, Fragen etc. noch erinnern. Um 16.00 Uhr trafen wir uns wieder bei der Antenne und da ging das Wettkochen los. Von Tortellini über Mintimus, Schoggibananen zu Cornflakes mit versalzenem Joghurt (unabsichtlich, gäll Minerva) war alles vorhanden und wir probierten fleissig und mit grossem Genuss. Als die Präsentation der Farben vorgeführt wurde, mussten wir uns die Bäuche halten vor Lachen und dann wurden wir kaum fertig mit dem Auszählen der Unterschriften.

Sehr lustig wurde es als sich alle aus den mint-, pink- und lilafarbenen Kleidern pellten und überall an Schuhbändeln, Rucksäckchen, Uhren und sogar an Unterhosen noch ein Fleckchen ihrer Farbe entdeckten.

Sehr knapp und nach langen Überlegungen gewann die Gruppe Pink, doch das Komitee hat beschlossen, dass natürlich alle Farben in den Regenbogen aufgenommen werden und jede bekam eine kleine farbige Auszeichnung angesteckt. Ich hoffe, dass es Euch allen soviel Spass gemacht hat, wie Sareja und mir

und ich möchte Euch ganz herzlich für Euren Einsatz und Eure kreativen Einfälle danken:

Eure Zingara/ Astrid Weniger

Wer nun jemand Lust bekommen hat bei uns in der Pfadi vorbeizuschauen, ist natürlich herzlich eingeladen. Melde Dich bei:

Andrea Rüegg Sareja Rümikerstr. 4 Tel. 36 23 62	oder	Astrid Weniger Zingara St. Gallerstr. 84 Tel. 36 12 82
--	------	---

Für die Kleineren bis zur 4. Klasse:

Anita Mosca Möwe Tel. 36 15 45	Iris Weniger Happy Tel. 36 12 82	Miriam Albisetti Speedy Tel. 36 22 88
--------------------------------------	--	---

### Wolfsstufe Elsau

#### Was?

Mir sueched ufgstelli Chind zwüsched 7 und 12 Jahr vo dä Gmeindä Elsau und Schlatt.

#### Wer?

Mir sind ee Gruppä vo bravä (???) Chind mit drü Führer wo sich jedä Samschtignamittag treffäd. Entweder simmer im Wald oder im e nä lässigä Lager a z'träffä.

#### Wo?

Eusi Üebigä sind i dä Wälder vo dä Gmeind Elsau.

#### Uuskunft:

Marcel Arnet v/o Palam	Tel. 36 15 01
Marco Huber v/o Smile	Tel. 36 15 72
Carlo Brunner v/o Piano	Tel. 36 21 72

#### Interessiert?

Dänn lüt aa. Mir gänd Dir gern Uuskunft

**EULACH TREUHAND AG**  
Hermann-Hesse-Strasse 10, 8352 Rätterschen

- Buchhaltungen, Jahresabschlüsse
- Steuerberatungen
- Kontrollstellenmandate  
  auch für Personalfürsorgestiftungen
- Geschäftsgründungen, Nachfolgeregelungen
- EDV- und Organisationsberatungen etc.

Ein **Orientierungsgespräch** mit Treuhänder mit eidg. Fachausweis, Mitglied Treuhand-Kammer **ist kostenlos**.

Tel. 052 36 21 92

## Trupp Klingsor



### Die Klitown Story

Es war einmal, und ist nicht mehr, eine Wildweststadt bei Habschwanden im Entlebuch (LU). Sie wurde für nur 14 Tage von Gringos, Cowboys und Greenhorns des Trupps Klingsor gegründet, aufgestellt, bewohnt und wieder abgebrochen. Doch diese zwei lässigen Wochen waren für uns alle ein tolles Erlebnis, wie die folgenden Stories und Berichte zeigen:

#### Die Reise

Pünktlich wie immer (tia...äh?..) trafen wir uns so gegen 8.00 Uhr beim Bahnhof Rätterschen. Unserer langjährigen Klingsortradition entsprechend, mussten natürlich noch Lagerviecher her. Diesmal waren zwei Truthähne von **Herrn Waldburger** (ein Schwarzer und eine Weisser) unsere „Opfer“.

Tia... als wir die zwei Glücklichen verpackt hatten, gings los. Mit dem Zug erreichten wir schon bald einmal über Zürich-Luzern-Wolhusen den Bahnhof Entlebuch. Kurze Zeit später, nachdem bereits ein Truthahn auf dem Weg zum Lagerplatz die Flucht ergreifen wollte, sahen wir dann unser Klitownland (Lagerplatz).

Nun musste noch das ganze Material von der nahen Postautohaltestelle zum Platz gebracht werden, wobei dies zum grössten Teil unser überaus hilfsbereiter Bauer mit seinem Rapid erledigte.

Die grossen und wichtigsten Lagerbauten entstanden. Fast als erstes war der obligate Galgen einsatzbereit, kurz darauf besaßen wir auch schon einen eigenen Friedhof mit Grabsteinen und allem drum und dran. Doch auch nebensächliche Dinge wie z.B. ein Hollywood-Schaukel-WC (kein Witz!), eine Küche, ein Westernsaloon, eine Bar, eine Sauna und eine Waschstelle entstanden. In den folgenden Tagen verfügten wir auch schon bald einmal über Strom (Rigel's 12 Volt Solarpanel-Elektroanlage

der Gruppe Kobra funktionierte tatsächlich!), Musik (alter 12 Volt Plattenspieler mit Western Songs) und so waren von da an auch Frankie und Jonny mit von der Partie!

#### Ein Tag in Klitown

Die Frühaufsteher hatten längst schon Milch geholt, während die Penner vom Dienst noch in ihren Miefwürsten (deutsch: Schlafsack) verweilten. Leider machten die ersten Gringos meist dasselbe wie die Truten, nämlich Lärm. Also musste auch der ganze Rest wohl oder übel aus dem Zelt. Langsam kam Leben in Klitown. Aus den Gruppenzelten guckten halbawache, zerzauste Cowboys. „Git's Zmorge?“ „Ja, doch wän no lang bruchsch... nümä“. Spätestens jetzt trudelten die letzten Pfader im Saloon ein. Da Bänke zum Sitzen Mangelware waren, begaben sich die letzten meist an die Stehbar und futterten dort. Ein Frankie und Jonny (Lagerlied) vor dem Essen, machte alle wach und der Tag konnte beginnen.

Die Küchenmannschaft stritt sich, welche Pfannen noch vom letzten Tag her dreckig waren und welche vom Morgenessen. Der Rest der Greenhorns versuchte andere Dinge zu machen: Man wusch sich und putzte die Zähne (kaum zu glauben ja?), holte Holz oder räumte gar auf. Manche kratzten ihre Gamellen sauber. Die meisten jedoch taten etwas anderes, was man mit „Hängen“ (bitte nicht falsch verstehen, es ist nicht das Hängen in der Galgenschlinge gemeint) bezeichnen könnte. So erfreute sich die Hängematte stets grosser Beliebtheit. Man blätterte eifrig in Lucky Luke- und Micky Mouse-Heftchen oder verfolgte an Balus Walkman-Radio Emils Fahrkünste im Parkieren.

Am Plattenspieler wurde ausprobiert, wie man aus Countrymusik Acid- und Housmischungen, durch Bremsen und Beschleunigen der Schwungscheibe, machen kann. Den Besitzern des Plattenspielers gefiel dies eigenartigerweise überhaupt nicht, man stellte kurzerhand den Strom ab. Mit zähen Verhandlungen wurde es jedoch immer wieder geschafft, die Stromversorgung für Klitown wieder herzustellen.

Irgendjemand hatte da die Idee, eine Staumauer zu bauen. Badehosen wurden angezogen und eifrig schleppte man Stein um Stein herbei. Nun war die Zeit gekommen, um zu zeigen was sich unter der Pfadibluse befand, nämlich Muskeln. Unter grossem Kraftaufwand, mit viel Gestöhne, Machogetue, Fehltransporten (siehe Steinfall auf Tinys Fuss) und sonstigen Blödeleien kam eine recht anschauliche Staumauer heraus. Das so entstandene Becken wurde auf verschiedene Arten genutzt: Zum Fische fangen, zur Abkühlung nach der Sauna, zum Köchinnen versenken usw..

Im Laufe des Tages gab es dann bald einmal Zmittag, der wie alle anderen Menues, immer sehr gut war (ein Lob an unsere Köchinnen Spatz, Fäger, Luuser, Skippy). Auf die Essenszeiten wurde jedoch meist kein grosser Wert gelegt. Das spielte aber

• Malen • Tapezieren • Fassaden • Teppiche

# Malergeschäft HATT

Erich Hatt, Gotthelfstrasse 10, 8352 Elsau-Rätterschen, Tel. 052/36 22 31

keine grosse Rolle, da wir alle zu Beginn des Lagers unsere Uhren abgegeben haben (...hätten sollen... ausser Serpent der anscheinend nicht ohne so ein Ding leben kann).

Nach dem Zmittag heulte die Abwaschgruppe wieder auf und einige wuschen ihr Essgeschirr ab, oder auch nicht. Dann wurde tonnenweise Holz herbeigeschleppt, um ein mega Saunafeuer zu entfachen. Andere strapazierten wiederum die Hängematte, der Plattenspieler dudelte und Lucky Luke-Hefte machten die Runde.

Noch einmal galt es kräftig Hand anzulegen: Beim Turmbau zu Klitown. Dieser Turm war dann auch der Prunkbau unserer Stadt, und stand für Mut, Arbeitseifer, Waghalsigkeit und Eigenkreativität.

So, das Saunafeuer hatte die Steine zum Glühen gebracht. Schnell schlüpfte man in die Badehös und los gings in unsere Pfadisauna. Die glühenden Saunasteine wurden mit dem Spaten in den abgedichteten Blachenwürfel gebracht und mit Wasser und Duftstoffen übergossen. Heisser Dampf entstand und brachte uns alle zum Schwitzen, was mit „Ah, Oh, heiss, Siäch, super, mega usw.“ quittiert wurde. Dann zählte man auf drei, knöpfte den Blachenwürfel auf und sprang ins kühle Nass, sprich Stau-becken. Dieses Vergnügen wiederholten wir bis es Znacht gab.

Nach dem Znacht waren nun unsere Vergnügungsposten geöffnet. Die selbstgebastelte Bar wurde gut besucht, obwohl wir nur alkoholfreie Getränke wie Milchdrinks oder Sirups ausschenken. Abschliessend zur Bar muss man sagen, dass der Serpent-Spezial unter den Drinks das Rennen gemacht hatte. Natürlich fehlte in unserer Westernstadt auch der Saloon nicht, wo der Roulettetisch jedesmal voll war, sofern der Saloon geöffnet hatte.

In so einer tollen Stadt hätte ich es sicher noch ein paar Tage länger ausgehalten!

Euer Serpent (Wiesel)

### Die zweitägige Wanderung

Am Donnerstag galt es dann ernst für unsere heiss geliebten Wanderschuhe. Doch zuerst wurde gepackt: Regenschutz, Turnhose, Schlafsack, Blachen und der J+S-Food (den man gerade als Notproviand für eine Mahlzeit brauchen konnte). Hatten wir alles gepackt? Also los, Rucksack auf und ab Richtung Entlebuch.

Mit dem Bus kurvten wir dann, nachdem sich jeder noch mit einem Zusatzproviand eingedeckt hatte, zum Startplatz. Frisch gestärkt, denn Busfahren macht gigantisch hungrig, wanderten wir los. Der Weg führte uns durch die Überreste des letzten Bergschliessens. Der „geschosserfressene“ Berg machte jedoch einen friedlichen Eindruck und deshalb erstürmten wir ihn trotzdem. Bei diesem „Bergsturm“ waren aber nicht alle dabei. Die jungen und vorallem faulen Pfader zogen es vor, den einfacheren Weg und nicht den Machopfad zu nehmen. Später trafen wir uns dann wieder beim schönen Sewenensee, unserem Biwakplatz. „Diesen Pfadern kann das Wasser auch nicht zu kalt sein“, wird sich die verdutzte Kuh gesagt haben, als sie uns im Gletscherseechen baden sah.

Nun, wer biwakieren will, muss ein gutes Blachendach über dem Kopf haben. Vom Blachenchaos (sprich Berliner ungespannt) bis zur patentverdächtigen Dreierblachenkonstruktion war alles entstanden. Anscheinend gab es noch gewisse Leute,

die ihr Biwak mitten in der Nacht aufstellten, damit sie nicht beim Thilo (Handbuch) lesen erwisch werden konnten. In dieser kalten Nacht kam dann heraus, ob die Werbung hielt was sie versprach!

Soweit so ungut äh.. nein also als dann am nächsten Morgen so langsam alle auftauten, kam einigen die Idee, einen Morgenschwimm im kalten Feucht zu machen. Was dann auch ausgeführt wurde. Danach erfüllten die Wanderschuhe ihre Pflicht, der Weg wurde steiler und des Gringos Atem intensiver. Nach etwa sieben Gipfelstürmen kamen wir dann auf dem Nünalpstock an. Dann wurde noch der restliche Proviand reingezogen, das Gipfelföteli gemacht und als wir uns alle ausgeruht hatten, ging es abwärts nach Sörenberg.

Dort angekommen, überfielen wir den nächsten Lebensmittel-laden, welcher sicherlich den Gewinn des Jahres machte. Gestärkt tobten wir uns danach im Schwimmbad aus. Nach guten zwei Stunden brachte uns ein Postauto wieder nach Schüpfheim und von da erreichten wir mit dem Zug Hasle.

Specht (Wiesel)

### Der Besuchstag

„Wo sind d' Wägwisser, wo ischs Welcome to Klitown-Transparant“. Etwa so tönte es am Sonntagmorgen. Alles rotierte, kochte, die Saloontür und das Lagertor mussten noch her ... ach Stress! Warum kommen diese Eltern denn schon soooo früh? Doch dafür waren es nicht wenige, die es nach Klitown verschlagen hatte. Sogar unsere Dorflegende Bärtu, ein alter Mann mit grauem Bart, war heute mit dabei! Nach dem spitzen Buffet (mit Salaten von Fam. Bochsler) war es jedem freigestellt, etwas zu unternehmen. Die einen badeten, andere faulenzten, diese spielten Fussball, jene versuchten ihr Glück beim Roulette oder Goldschürfen und wieder andere „prügelten“ sich mit zwei gefüllten Jutensäcken vom Balken!

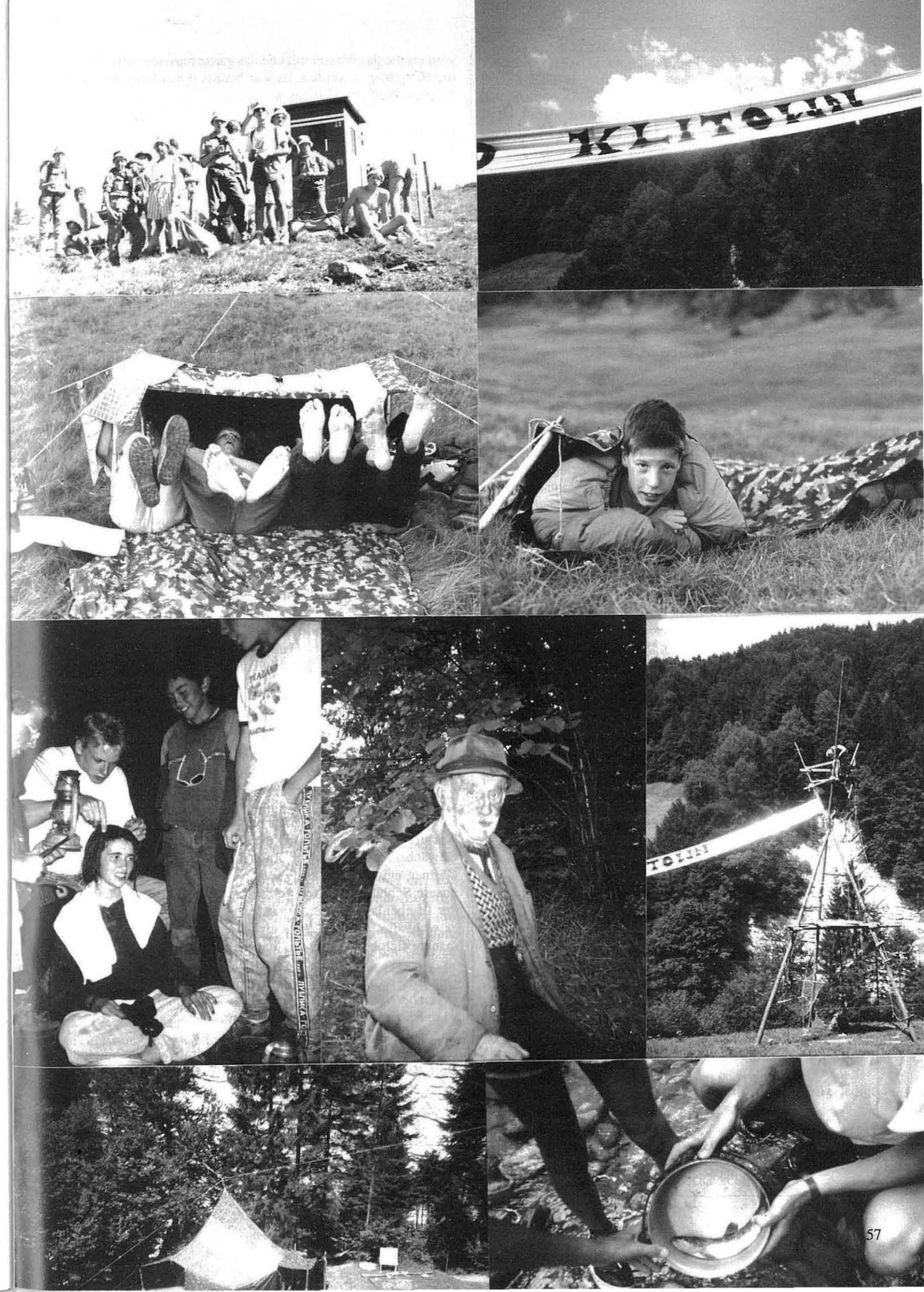
Doch schon bald hiess es adios, und in Klitown kehrte wieder Ruhe ein. An dieser Stelle sei allen Eltern und Bekannten, die irgendwie etwas zum Lager beigetragen haben, sei's mit Glacezustupf's, Transporten, Kuchen etc. herzlich gedankt.

### Das Prohibitions-Game

Wie sie vielleicht wissen, war Alkohol im Wilden-Westen lange Zeit verboten. Der Schwarzmarkt blühte auf, es wurde Schnaps gebrannt und geschmuggelt. Natürlich durfte auch dieses Kapitel Amerikas in unserem Wild-West So-La nicht fehlen.

Auf einer Insel der Emme richteten sich die drei Gruppen Wiesel, Kobra und Falk eine Schnapsbrennerei ein. Jede Gruppe erhielt von uns einen Korken, Schläuche und einen Kaugummi zum Abdichten.

Nun galt es, den von uns gegen die Lagerwährung (Klitown-Dollars) erstandenen Wein, von uns (Zentrale) zum eigenen Platz zu bringen. Dabei konnten die drei Gruppen einander den Wein, Schnaps und auch die Klitown-Dollars rauben. Ok... nachdem riesige Feuer den Wein zum Verdampfen brachten, tropfte es langsam durch die Schläuche. Diese mussten ständig mit Bachwasser gekühlt werden, und bald war der Schnaps da. Doch jetzt wurde es erst recht gefährlich, denn nun galt es den Schnaps wieder zur Zentrale zu schmuggeln und dort prüften Panda, Bianco und Maza ob es auch wirklich Schnaps war. Brannte er, dann war's gelungen, erhitze man jedoch den Wein über 80°C,



Fleisch und Wurst

**Würmli**

8353 Elgg



### Herbstzeit – Blut- und Leberwurstzeit

Versuchen Sie diese hausgemachte Spezialität aus unserer Metzgerei.

Jeden Dienstag frische

**Leberwürste**



**Rahmblutwürste**

sowie unser pikant gekochtes

**Sauerkraut.**

Mit höflicher Empfehlung  
M. Würmli



## Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer  
Oberhof 8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 13 13

Coiffeur



Jeanette

### Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung  
36 14 16  
J. Sommer  
Dickbuchenstrasse  
8352 Oberschottikon

verdampfte das Wasser mit und das ganze musste nochmals von neuem gebrannt werden. Es war bereits dunkel, als der letzte Tropfen Wein zu Schnaps wurde.

Alle waren begeistert und jede Gruppe hatte eine recht ansehnliche Menge Schnaps hergestellt, der selbstverständlich (wie auch der Wein) nicht getrunken wurde.

Wieder im Lager, erwarteten uns die Köchinnen mit einem super Znacht (Spaghetti mit Pesto etc.).

#### Der Hit - Man nennt es H I K E

Hike - ein Fremdwort für viele, doch hinter diesem Wort verbirgt sich eine für dieses Jahr neue Idee: Während zwei Tagen in Gruppen auf sich alleine gestellt, Transportmittel egal, Proviant keiner, Geld fast keines, etwas unternehmen! Treffpunkt: Am nächsten Tag 11 Uhr, Napf.

Hier die Abenteuer der einzelnen Gruppen:

#### Gruppe Falk

Für mich das lässigste Pfadilagererlebnis des Trupp So-La's 1990. Bianco teilte uns pro Kopf 7 Fr. aus, damit wir uns zwei Tage versorgen konnten.

Am ersten Tag marschierten wir um 13 Uhr vom Lager weg, Richtung Bahnhof Entlebuch. Hier bestiegen wir den Zug der uns nach Langnau im Emmental beförderte. Unsere Gruppe besass insgesamt 35 Fr. Die Bahnfahrt alleine kostete 18.50 Fr. Wir wollten unbedingt nach Interlaken reisen, aber das Billet kostete ca. 60 Fr. Also konnten wir uns dies aus dem Kopf schlagen. Plötzlich kam uns die Idee, wir könnten den alten Leuten die schweren Einkaufstaschen tragen.

Am Anfang lief das Geschäft etwas mühsam. Bis zum Abend besaßen wir jedoch stolze 120 Fr. Nun hatten wir genug Geld, um unser Ziel Interlaken zu erreichen. Als Beweis füllten wir noch ein leeres Joghurtgläschen mit Brienerseewasser. Auf dem Weg zum Bahnhof entdeckten wir einen Wegweiser zum Minigolf. Wir entschlossen uns für ein Spiel. Eine Stunde hatten wir Zeit um zu spielen, denn um 22 Uhr wurde die Anlage geschlossen. Eilends ging's auf den Bahnhof, wo der Zug um 22.15 Uhr abfuhr. Nach der nächtlichen Zugfahrt trafen wir um 0.15 Uhr wieder in Langnau ein. Müde suchten wir uns ein Nachtlager. Wir entdeckten eine Gärtnerei mit einem leeren Gewächshaus. Mit einem ungenuten Gefühl, ob uns wohl der Gärtner am Morgen überraschen könnte, schlüpfen wir in unsere Schlafsäcke. Plötzlich raschelte es, Mang zündete mit der Taschenlampe und ... wir sahen den Gä. nein einen Igel. Ob er wohl die gleiche Idee hatte wie wir? Unsere Müdigkeit machte sich bemerkbar und bald war Ruhe.

Durch die morgendliche Sonnenwärme wurden wir aufgeweckt, es war bereits 7.15 Uhr. Es hatte uns wohl niemand bemerkt und so machten wir uns wieder aus dem Staube.

Das Postauto führte uns Richtung Napf, nämlich in das hinterste Dorf Fankhaus. Mit dem restlichen Geld kauften wir uns frisches Brot, Butter, Käse und Konfitüre. An einem sonnigen Plätzchen liessen wir uns das Morgenessen schmecken. Mhhhhhhh.... Gestärkt marschierten wir unserem Ziel entgegen. Nach 1 1/2 Stunden mühsamen Aufstiegs war endlich das Berghotel in Sicht. Die zwei anderen Gruppen winkten uns bereits zu. Es war 11 Uhr aber kein Führer war zu sehen. Der ganze Trupp wartete ca. 15 Minuten bis auch sie oben angekom-

men waren. Des Rätsels Lösung war, dass Bianco auf dem Aufstieg übel wurde. Zur Überraschung landete auf dem Napf noch ein Helikopter, er wurde bestaunt und fotografiert. Der Abstieg brachte uns nach Willisau, wo wir dann anschliessend den Dorfmarkt besuchten.

Balu (Falk)

#### Gruppe Kobra

An einem Mittwochmorgen ging es los. Wir liefen zuerst nach Entlebuch. Dort versuchten wir unsere Mahlzeit zu finden, was dann aber nicht gelang. In Langnau kauften wir uns einen mega Znacht, den wir auf dem Napf essen wollten. Nun fuhren wir bis an die Talstation der Napfbahn. Diese Luftseilbahn war aber leider privat und wir mussten wohl oder übel die letzte halbe Stunde zu Fuss gehen. Oben angelangt, fingen wir mit dem Kochen an. Nach dem super Znacht legten wir uns neben das Feuer in die Schlafsäcke und schnarchten bald darauf.

Funke (Kobra)

#### Gruppe Wiesel

Unvergesslich für alle war wohl dieser super, total geniale Hike! Wir beschlossen, wegen dem Handicap Geld, das Transportmittel „Stöppeln“ zu probieren.

Lange nach dem die erste Trute sich ausgegackert hatte, öffneten wir unsere Penntüten und rumpelten zum Zmorgenessen. Da es auch heute sehr wenig freie Bänke zum Sitzen gab, verdrückten die meisten von uns den Zmorgen an der Bar, im Stehen. Dann hiess es Rucksack packen. Danach gingen wir zu Bianco, der uns unser Minibudget gab, uns Landkarten aushändigte und die letzten Infos durchgab. Nun begann für uns (Specht, Kajan, Iso, Aski und Serpent) das Abenteuer. Zu Fuss schlenderten wir nach Habschwanden hinauf und dann von dort wieder hinunter nach Hasle. In Hasle teilten wir uns in zwei Gruppen, da es nicht so aussah, als würde jemand fünf Pfader in sein Auto stopfen wollen.

Grinsend fuhr die erste Gruppe in einem PW an uns vorbei. Da aber der PW mit vier Personen erst voll gewesen wäre, riss die nette Fahrerin kurzerhand das Steuer herum, stoppte und nahm resp. quetschte uns auch noch hinein. So schaukelten wir nach Wolhusen. Übrigens: Die nette Frau war sich an solche Umstände gewöhnt, hatte sie doch selber zwei Söhne in der Pfadi!

In Wolhusen verweilten wir nur kurz, kauften Food ein und stellten uns wieder an die Hauptstrasse mit einem Zettel «Luzern» in der Hand. Nach fünf Minuten hielt ein Liftmechaniker mit seinem Wagen und nahm uns mit. An der Stadtgrenze stoppte er und liess uns aussteigen. Zuerst wollten wir, um Geld zu sparen, zu Fuss in den Stadtkern laufen, gaben dies jedoch bald auf und cachten uns einen Bus, der uns zum Bahnhof Luzern brachte.

Als Beweis, dass wir in Luzern waren, holten wir uns einen Poststempel und knipsten ein Föteli.

Danach polterten wir über die Holzbrücke von Luzern, während wir uns unterhielten, wie gut dieses historische Bauwerk brennen würde. Da wir es sehr sehr lustig hatten, beschlossen wir den Zmittag mitten in der Fussgängerzone zu kochen. Die Leute staunten nicht schlecht, als wir auf einer Treppe gemütlich den Campingkocher auspackten, die Unterlagsmätteli ausrollten und uns Ravioli kochten!

Während wir so assen, kam plötzlich eine dicke, etwas ältere Frau, knipste uns von allen Seiten und erklärte uns auf Englisch, dass sie aus Amerika komme (Virginia). Sie fände Pfadfinder super und ihr Sohn sei selbst ein hoher Pfadichief. Dann schoss sie weiter Föteli (wie blöd) und zum Schluss kam sie auf die Idee, ein Gruppenbild von ihr mit uns zu machen. Wir erfüllten ihr selbstverständlich den Wunsch und waren froh, als sie die Fliege machte. Kaum war sie weg, begann ein Japaner von uns Föteli zu schiessen (Er sei Pfadfinder in Japan, meinte er auf Englisch). Tja, dann wurde es uns zu blöd. Wir packten unsere Sachen wieder ein und marschierten zurück zum Bahnhof. Da aber der Zug zurück nach Wolhusen gerade abgefahren war und das restliche Geld sowieso nicht gereicht hätte, beschlossen wir wieder mit dem Bus zur Stadtgrenze zu fahren um dort weiter zu stöppeln.

Wir hatten Glück. Nach einer halben Stunde hielt ein roter VW Passat und ein netter Mann sprang heraus. Er meinte wir hätten, noch Platz in seinem Auto. Das hatten wir ja auch, aber wie: Specht und ich wurden zum Babysitter für seine zwei Kinder, die er uns auf den Schoss gab. Iso und Kajan machten es sich im Kofferraum gemütlich und so fuhren wir dann nach Hause zu dieser Familie. Freundlich wurden wir auf eine Cola eingeladen. Nach einem längeren Gespräch mit unseren Cocispändern fuhren sie uns dann noch zum Fuss des Napfs, so dass wir nicht mehr weit gehen mussten. Dass es so pfadifreundliche Familien gibt ist einfach spitze!

Von nun an ging's zu Fuss weiter. Weil man uns aus Sicherheitsgründen die Fahrt mit einem Materialbähnli verweigerte, mussten wir halt laufen. Die Sonne ging langsam unter, also klopfen wir an den ersten Bauernhof um ein Übernachtungsplätzchen zu ergattern. Doch freundlich wurden wir vom Besitzer weitergeschickt, was wir (vor allem Specht) besonders bedauerten, denn der Bauer hatte eine hübsche Tochter. Als es schon dunkel war, kamen wir zu einer Alphütte. Es brauchte seine Zeit bis wir dem schwerhörigen Alpwirt beibringen konnten, dass wir nicht sein Fremdenzimmer, sondern seinen Heuschopf haben wollten! In seiner Küche kochten wir Znacht und assen in gemütlicher Runde unser selbst zusammengestelltes Menü. Nach dem gemeinsamen Abwasch, krochen wir ins Heu. An Schlafen war aber nicht zu denken, da sich unter uns der Kuhstall befand. Das ewige Gebimmel der Kuhglocken nervte, hinzu kam noch der angenehme Duft vom Stall und ab und zu ein ermunterndes, langgezogenes „Muhhh“. Irgendwann in der Nacht wurde es Kajan schlecht, Grund genug meinte er um uns zu wecken. „Ich glaub ich sötti bröcklä“, „Ok, aber nöd i min Schlafsack!“ kam es zurück. Doch Kajan machte nun ernst, schob seine Pizza ins Heu, kehrte zu uns zurück und meinte: „Uf d' Schissi hätts nüma glangt“. Wir schliefen weiter.

Punkt neun Uhr standen wir auf, packten unsere Sachen und wollten abhauen. Doch was war das? Ja genau, in der Wohnstube des Alpwirts hatten wir ein Alphorn gesichtet. Wir wollten uns die Chance nicht entgehen lassen, selbst einmal ein paar Töne herauszuspucken. Es gelang uns, obwohl es eher so tönte, wie wenn jemand durchs Alphorn fu.. würde.

Nachdem wir nun also auch unseren musikalischen Teil erledigt hatten, machten wir uns auf den Weg zum Napf.

Serpent (Wiesel)

## Kajans Taufe

Endlich waren wir beim Markt angelangt, er war in einer dünnen Gasse. Am Ende war ein Brunnen. Dort versammelten wir uns und bekamen 15 Fr. für die Gruppe. Als wir etwas eingekauft hatten, musste ich die Einkaufstasche tragen. Vor einem Stand beschimpfte mich plötzlich eine Frau, ich hätte ein Wasserpistoleli geklaut. Tatsächlich war eines in der Einkaufstasche. Danach kam ein Polizist und nahm Bianco und mich aufs Revier.



Er ging hinein und liess uns draussen warten. Bianco meinte, wir sollten abhauen, doch so ehrlich wie ein Pfader ist - ich blieb auf dem Revier, er auch. Dann musste Bianco alleine hinein, und sie kamen mit dem Ergebnis heraus, dass die Frau gerade telefoniert habe und dass ihr gar nichts fehle. Also standen Bianco und ich neben dem Polizeiposten und machten Autostop, bis ein Lieferwagen anhielt und uns mitnahm. Nach einer Weile hielt er nochmals an und nahm zwei parfümierte Engländerinnen (Köchinnen) mit. Dann hielt er nochmals in einer Sägereihalle um etwas zu holen, doch er kam nicht dazu, denn es überfielen uns Männer und verbanden mir die Augen. Sie luden mich in ein Auto, dass in der Nähe des Lasters stand. Mit Vollgas ging es dann auf und ab. Zuerst fragte er mich, wie ich heisse und was mein Vater von Beruf sei. Ich sagte natürlich alles. Dann verfluchten sie mich, weil ich autostoppte. Plötzlich nach einer Stunde rumpelte es, aber es war nur die Waschanlage. Er gab wieder Vollgas, und weiter ging es. Nach einer Weile hielten sie an, und ein Mann nahm mich auf den Arm. Er ging ein Börtchen hinunter und liess mich ins Wasser plumsen. Dann riefen alle Pfader im Chor:

„Kajan...Kajan...Kajan...!“

André v/o Kajan (Wiesel)



## The End

Man könnte noch viel, viel mehr von diesem tollen, erlebnisreichen Wild-West Sommerlager berichten, doch nun fassen wir uns kurz.

Nach einem irrsinnigen Lagerfeuerznacht sangen und johlten die ganz harten Gringos und Cowboys (sorry auch die Cowladies!) bis es auf einmal wieder Morgen wurde. Bald war das ganze Material verpackt und in den Autos. Dies ging diesmal wieder wie geölt, alle halfen super mit und so erreichten wir noch rechtzeitig den Zug. Im Frohsinn gab es dann noch Eistee (Aktion wegen eines Missverständnisses mit der kaum deutsch sprechenden Serviertochter: 5 l für den Preis von 6).



Wieder einmal ging ein So-La, das zweite von uns alleine (Elsau-Räterschen), zu Ende! Mir hat's trotz ein paar kleinen Ausnahmen super gefallen und die Lagerleitung dankt nochmals allen Helferinnen und Helfern für ihren Beitrag.

Tschüss mit P-Grüssen  
C.Bochsler v/o Maza

PS. Wer zufälliger- oder bössartigerweise (was wir ja nicht hoffen) die grünen Gummistiefel von Marder nach Hause genommen hat, soll sich bitte bei Frau Zürcher melden. Merci.



## Knopfloch

zusammengestellt von U. Schönbacher

### Magische Quadrate

1	2	3	4
2			
3			
4			

9	10	11	12
10			
11			
12			

- |                       |                           |
|-----------------------|---------------------------|
| 1. Körperteil         | 9. Gewässer (MZ)          |
| 2. Wiederhall         | 10. Nachtvogel            |
| 3. Fürwort            | 11. Abk: Elisabeth        |
| 4. franz: Weihnacht   | 12. Missgunst             |
| 5. nichts             | 13. jeder                 |
| 6. Ackergerät         | 14. nicht böse            |
| 7. stachliges Tier    | 15. eine Form von «Legen» |
| 8. Trumpf beim Jassen | 16. männl. Schwein        |

### Lösungen der letzten ez:

Sonne, Mond und Sterne: E 8

### Block aus Würfeln:

Fünf Würfel sind verschwunden.

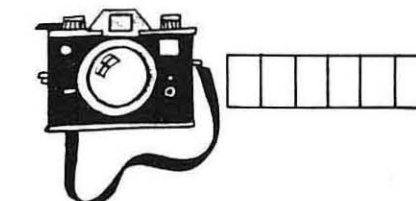
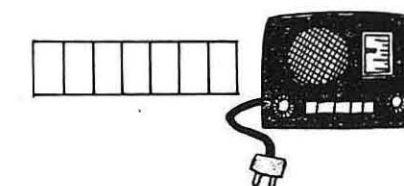
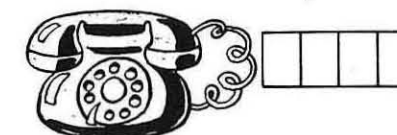
### Drei Äpfel:

Jeden Apfel in vier gleich grosse Stücke schneiden  
– dann bekommt jedes Kind drei Teile = drei Viertel.



### Erfinder

Welchen Erfindern verdanken wir diese Geräte? Tragt die Namen in die Kästchen ein. Und wenn ihr's nicht wisst, schaut schnell mal im Lexikon nach!

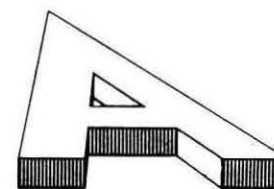


9	9	6	
6	9	6	
9	6	6	
6	6	6	
6	6	9	
9	6	9	
6	9	9	
9	9	9	

### Zahlenturm

Addiert diesen Zahlenturm. Und dann dreht die ez herum und addiert die Zahlen in umgekehrter Richtung. Frage: Was ist das Besondere an diesen beiden Ergebnissen?

## Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung Räterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61  
Tel. 052 / 36 12 58 • 8352 Räterschen



8404 Winterthur  
Fröschenweidstrasse 4, Telefon 052 / 28 38 28  
Sämtliche Unfallreparaturen  
Carrossierarbeiten

# und ausserdem ...



## Staubsaugergedanken

(US) Immer wenn mir eine Arbeit „auf dem Magen liegt“, dann habe ich das kaum zu unterdrückende Bedürfnis entweder das Besuchszimmer, das Büro, die Fenster oder sonst etwas gründlich zu putzen. Doch die unliebsame Arbeit hat Vorrang und komischerweise, nach Erledigung derselben, verflüchtigt sich auch das gründliche Putzbedürfnis. Also verschiebe ich das ganze auf den nächsten, vielleicht günstiger gelegenen Anfall. Ausgenommen von solchen Verschiebungen sind der tägliche und wöchentliche „Kehr“. Da bin ich eisern und darum singt der Staubsauger auch jetzt sein „Lied“...

...eigentlich stand eine Velotour auf dem Programm, aber weil Regen angesagt war, beschlossen wir, die Züsä mit unserem Besuch zu beehren. Eröffnungstag, nur wenige Besucher hatten bisher den Weg an die Messe gefunden. Für uns bedeutete das ein leichtes Durchkommen in allen Hallen und die „Demonstranten“ hinter den Ständen noch ungestresst und äusserst freundlich.

Wir flanierten gutgelaunt durch die „Gassen“, schauten hier und blieben dort stehen.

Küchenmaschinen, Staubsauger, Sprudelbäder, Clossomats, Kaffeautomaten...

In einem der vielen Cafés und Beizli, genehmigten wir uns einen Kaffee und etwas dazu. Also gestärkt waren wir für weitere Angebote empfänglich.

Teppiche, Porzellan, Kupferbilder, Möbel, Sportartikel, Massagegeräte... Hier liessen wir uns den Rücken und die Fusssohlen behandeln, um die Ausstellung beschwerdefrei zu überstehen.

Dann trafen wir auf fünf glättende Herren. Für uns Hausfrauen ein erhebender Anblick. Spielend glitt das Eisen über jegliche Stoffarten. Auf meine kritische Frage ob das zu Hause auch so funktioniere bekam ich nur einen bösen Blick vom welschen Herrn Demonstrant, während neben mir ein Mann lachte. Wohl

ein Junggeselle mit auch einschlägigen Erfahrungen, dachte ich bei mir. Weiter lauschten wir dem Vortragenden mit seinem sympathischen Deutsch, als eine junge Frau unterbrach: „Kann ich Ihnen nicht meine Wäsche zum Glätten bringen?“ Sie erntete einen ähnlichen Blick wie ich und mir kam der Verdacht, dass er diese Frage zum erstenmal hörte. „Vielleicht kommt er mitsamt der Maschine ins Haus,“ versuchte ich zu vermitteln, aber damit war der Gatte nicht einverstanden, denn er bedeutete ihr weiterzugehen. Dann kam was kommen musste..., der Vertragsabschluss. Wir schoben, wie immer bei solchen und anderen Gelegenheiten und weil sehr wirkungsvoll, unsere Ehemänner plus Donnerwetter vor und schlenderten ohne unsere Unterschrift deponiert zu haben weiter.

Sauerkraut, Weine, Spirituosen, Käseschnitten, Bier, Patisserie, Kaffee, Tirggel, Mineral, Schinkenbrote... wir gönnten uns jeder eins weil wir Hunger hatten. Da das lecker aussehende Brot leicht trocken war, leisteten wir dem charmanten Angebot eines Herrn zur Weindegustation Folge. Weil ich kein französisch spreche, einigten wir uns auf englische Konversation und da wir sie beide gleich schlecht beherrschten, verstanden wir uns ausgezeichnet. Wir nippten an der ersten Probe und waren uns einig, der schmeckte. Beim zweiten Versuch streifte meine Begleiterin bereits. Ich opferte mich, obwohl mir der Wein überhaupt nicht passte. Erschrocken über meinen zu kurz gekommenen Weinverstand verzichtete der charmante Herr auf weitere Degustationen und schritt zur Unterschriftensammlung. Er hatte die „Rechnung“ ohne unsere abwesenden Ehemänner gemacht und so entschwebten wir ihm mit einem klitzekleinen Affen.

Auf den weissen Bänken des „Tagesanzeigers“ erholten wir uns unter viel Gelächter von unserem alkoholischen Exzess. Die Damen von der Zeitung versuchten erst gar nicht uns ein Abonnement zu verkaufen, sondern versorgten uns grosszügig mit Popcorn. In die „Halle der Berufe“ gingen wir erst, als unsere Köpfe auf die Rümpfe zurückgekehrt waren und bemerkten, dass wir von drei Herren beobachtet wurden, die wahrscheinlich unsere Zurechnungsfähigkeit abschätzten.

Gleich zu Anfang stiess ich auf meinen Traumberuf, den des Pflästerers. Spontan begab ich mich auf die Ebene des jungen Berufsmannes, in die Hocke und fragte ihn aus. Als ich abschliessend versonnen meinte, ob ich das auch noch erlernen könnte und er treuherzig antwortete: „Kommen Sie nur zu uns, wir haben immer zu wenig Leute,“ hätte ich ihn beinahe geküsst.

„Hier sieht es ja aus wie bei Heidi Lauper,“ stellten wir beide laut und überrascht fest, als wir zu einer „Papeterie“ kamen. Ein junger Mann bestätigte uns, dass selbige Dame die Dekoration gemacht hätte. Ob wir von der Branche wären wollte der Herr wissen. Wir gaben uns als Kundinnen „unseres“ Bürolädels zu erkennen und verliessen die Halle. Kinderkleider, Spielzeug, Töpfe und Pfannen, Schmuck, Bekleidung... wir hatten genug vom Überfluss und strebten dem Ausgang zu, mit uns eine Dame, deren bessere Hälfte Schwankungen der Windstärke 12 unterworfen war. Das kommt davon, wenn man sich durch alle anwesenden Weine degustiert, lachten wir schadenfroh und standen in der Sonne...

... „Sonne“, zur Zeit das Reizwort in unserer Gemeinde. Trifft Mann/Frau sich, beginnt oder endet das Gespräch mit der „Sonne“. -Reicht der Kredit? Stimmen wir nächstens über einen Nachtragskredit ab? Abbruch wäre vernünftiger gewesen. Was ist denn noch a l t an dem Gebäude? - So und ähnlich tönt es. Doch vor kurzem erschreckte ich meinen autofahrenden Göttergatten mit meinem Aufschrei dermassen, dass er auf die Bremse trat, natürlich mit entsprechendem Kommentar an meine hysterische Adresse, aber dann sah auch er, die „Sonne“ nämlich oder besser, was davon noch übrig war. Sie präsentierte sich als „Dame ohne Unterleib“. Nein, noch schlimmer! Ihre „Hirnschale“ schien über dem Nichts zu schweben. Schräge Stützbalken verhinderten den totalen Zusammenbruch. Wir waren sprachlos.

Auf der Heimfahrt verlangsamte mein Angetrauter auf der Höhe der „Sonne“ das Tempo, um noch einmal einen Augenschein zu nehmen. „Abbruch wäre wohl doch sinnvoller gewesen“, brummte er. Ich doppelte nach: „Bist Du immer noch der Meinung, dass das ‚e gfreuti Sach‘ gibt?“ Er entgegnete im Brustton der Überzeugung, „vielleicht nur teurer, ausser die Herren Experten haben das schon einkalkuliert.“

Inzwischen sind die Wände hochgezogen und alles sieht wieder ordentlich aus. Was mich seither aber immer wieder beschäftigt ist folgendes: Wenn die „Sonne“ der Abbildung des prächtigen Riegelhauses auf der Bauanzeigentafel gleichen soll, wird dann der „Riegel“ aufgeklebt oder aufgemalt?

## Spielgruppe Elsau



Für Kinder ab 3 Jahren, die gerne mit anderen (max. 10) Kindern 1 oder 2 Mal pro Woche während 2 Stunden spielen, singen, malen, kneten, tonen, basteln, sich verkleiden, Geschichten u. Verse hören, Znüni essen usw.

Anmeldung jederzeit möglich, sofern Platz frei!

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne

Gerda Baumgartner  
Spielgruppenleiterin  
Obere Egg 4, Elsau

Tel. 36 25 87

## WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

im Zauner 11, Telefon 36 15 78  
8352 Elsau-Räterschen

Empfiehlt sich für sämtliche Gipserarbeiten

• überzeugend

• individuell

• kostengünstig



Elisabeth Zweidler  
Textgestaltung

Im Erlimoos 1  
8355 Aadorf  
052 / 61'13'46

Kundeninformation

Flugblätter

Hauszeitungen

Geschäftsberichte

Präsentationen

Einladungen

Anzeigen

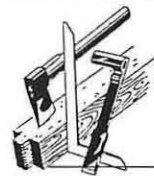
Rundschreiben

## Garage Grob

Kurt Grob 8352 Riketwil-Räterschen

Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68  
Verkauf  
Pneu-Service  
Abschleppdienst

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung



## W. Eggenberger

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen





## Muki - Treff am Joggeliberg

Mit Lukas im Wagen spaziere ich die Pestalozzistrasse hinauf. Plötzlich wird er unruhig. Obwohl er mit seinen 22 Monaten kaum ein Wort spricht, verstehe ich seine Gesten und Töne schnell. „Mami, dort oben steht ein Haus, das ich kenne. Gehen wir dort hin!“

Nach der Abzweigung in der unteren Egg lenken für kurze Zeit die bald reifen Trauben seine Aufmerksamkeit auf sich. Gerne würde er ein paar probieren. Doch bereits ist Baumgartner's Treppe in Sicht. Jetzt hält ihn nichts mehr zurück. Aussteigen möchte er. „Ja sicher, wir gehen in den Muki-Treff zu den Kindern.“ Voll Freude klettert er die Stiegen hinauf. Ich brauche etwas mehr Zeit, da ich in der Tragtasche Mirjam, seine zwei Monate alte Schwester, mitnehme. Vor dem Eingang wartet er auf mich. Bis ich dann im extra für Kinder ausgebauten Estrich oben bin, spielt er bereits mit „seinen“ Pfannen. Zielstrebig rennt er jedes Mal zu seinem Lieblingsspielzeug. Für mich beginnt nun ein gemütlicher Nachmittag.

Für Lukas ist es beinahe zwingend, dass er von der ersten bis zur letzten Minute des Muki-Treffs dabei sein kann. Andere Kinder ziehen es vor zuerst ausgiebig zu schlafen und kommen erst gegen 16.00 Uhr. Das letzte Mal musste ich früher nach Hause gehen, da Mirjam ihre Ruhe nicht mehr fand um etwas schlafen zu können. Es ist schön, müssen die Kinder in diesem Alter sich noch nicht an genaue Stundenplanzeiten halten.

Seit einem Jahr besuche ich nun regelmässig mit Lukas den Muki-Treff. Am Anfang waren es strenge Nachmittage. Manchen Wutausbruch erlitt er, weil noch andere Freude an „seinem“ roten Telefon hatten. Er musste zuerst lernen, dass er nicht über alles verfügen kann, aber auch lernen sich zu wehren, wenn andere ihm etwas wegnehmen wollten. Heute braucht er mich den ganzen Nachmittag kaum mehr. Zum Zvieri essen setzt er sich mit den andern Kindern an den Tisch. Irgend jemand gibt ihm dann schon ein Stück Apfel und etwas Brot. Notfalls kann man es ja auch beim Nachbarn stehlen.

Vor vier Jahren kam ich als Neuzuzüger in diese Gemeinde und kannte beinahe niemanden. Durch den Muki-Treff entstanden verschiedene wertvolle Beziehungen. Währenddem die Kinder spielen, haben wir Zeit für zum Teil sehr persönliche Gespräche. Wir tauschen Erfahrungen aus im Umgang mit den Kindern, erzählen uns Episoden, über die man erst im Nachhinein lachen kann, versuchen einander weiterzuhelfen, wenn Schwierigkeiten entstehen. Es braucht sich keine Mutter zu genieren, wenn ihr Kind nicht immer ein mustergültiges Verhalten zeigt. Während der Schwangerschaft lernte ich den Muki-Treff noch zusätzlich schätzen. Ich hatte Zeit, einmal entspannt, mit den Händen auf dem Bauch, im Lehnstuhl zu sitzen und Zwiesprache mit dem ungeborenen Kind zu halten.

Längst gehen die Beziehungen über den Muki-Treff hinaus. Man trifft sich beim Einkaufen, beim Spazieren, oder hilft sich mit Kinderartikeln aus.

Nach seinem dritten Geburtstag wird Lukas im selben Haus zu Gerda Baumgartner in die Spielgruppe gehen. Ich glaube er freut sich jetzt schon darauf. Dann darf er sogar jede Woche zu den Kindern gehen.

J. Schwarzenbacher

## Mütter-Kinder-Treffpunkt

Sind Sie Mutter von kleinen Kindern im Alter von 0-5 Jahren und suchen für sich und Ihre Kinder Kontaktmöglichkeiten mit anderen Müttern mit kleinen Kindern...

Dann kommen Sie doch einmal an einen Mütter-Kinder-Treff an der oberen Egg 4 in Elsau. **Alle 14 Tage Donnerstags ab 14.30-17.30 Uhr.**

Haben Sie noch Fragen, dann rufen Sie mir ungeniert an, ich gebe Ihnen gerne unverbindlich Auskunft.

Gerda Baumgartner  
Obere Egg 4, Elsau  
Tel. 36 25 87

### Unsere Daten:

**1990:** 8. Nov. / 22. Nov. / 29. Nov. / 13. Dez.  
**1991:** 10. Jan. / 24. Jan. / 7. Feb. / 21. Feb.



## Chnöpflibüetzer

Haben auch Sie bereits an die Chnöpflibüetzer - Fasnacht gedacht?

Wir schon!

Wir werden unser 5-jähriges Bestehen feiern und stecken mitten in den Geburtstagsvorbereitungen.

Unser Motto lautet:

5-jährigs Geburtstagsfesch -  
d'Chnöpflibüetzer mached s'Bescht!

Ein toller, närrischer Tag mit kunterbuntem Fasnachtsumzug, feinem Zvieri und dem **Pantomimenkünstler**

### Samuel Sommer

steht bevor.

#### Übrigens:

Sind Sie oder kennen Sie Nachwuchskünstler?  
Z.B. Zauberer, Clowns, Akrobaten oder, oder...  
Für unser Unterhaltungsprogramm an der Kinderfasnacht suchen wir immer kreative Leute.

Tips bitte an die Chnöpflibüetzer Elsau.

V. Zobrist, Tel. 36 24 79

Milchzentrale Elsau  
Walter Rüegg  
8352 Elsau-Räterschen  
Telefon 052/36 28 29

Milch- und  
Käsespezialitäten  
Käseplatten

## Sportlicher Elsauer

### 2 x Gold als Lohn für jahrelanges Training

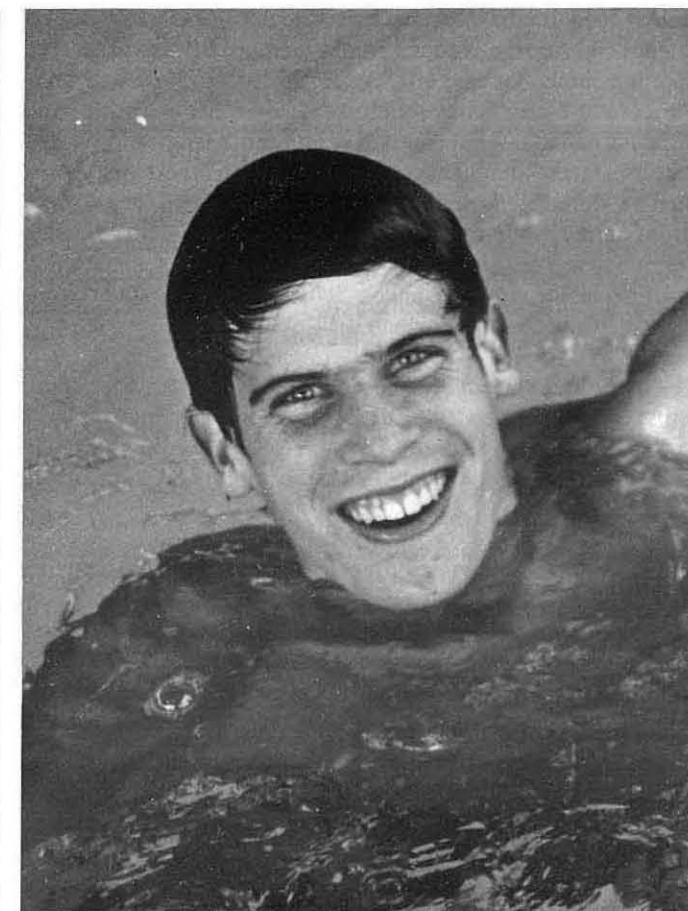
Name: **Philipp Ritz**  
Geburtsdatum: 22.01.70  
Beruf: Schüler/Student  
Wohnort: Hermann Hesse-Str. 7

(eh) An den Schweizer Schwimmermeisterschaften im August in Chiasso sorgte **Philipp Ritz** für positive Schlagzeilen. Zur Überraschung vieler gewann er die Goldmedaillen über 100m und 200m Brust. Da der erfolgreiche Schwimmer für den SC Winterthur startet, wird er von den Medien als Winterthurer bezeichnet und nur die wenigsten wissen, dass er in Elsau zu Hause ist. Höchste Zeit also, Philipp Ritz etwas näher vorzustellen!

Bereits als Sechsjähriger besuchte Philipp in Winterthur eine Schwimmschule. Sofort fand er Gefallen an diesem Sport und schon während der Primarschule trainierte er erst zwei- und später dreimal pro Woche. Zur Sekundarschulzeit standen fünf Einheiten auf dem Programm und seit ungefähr fünf Jahren ist Philipp Ritz täglich beim ca. 90minütigen Wassertraining anzutreffen, was eine wöchentliche Distanz von über 40km ausmacht. Seit diesem Frühjahr gehören zusätzlich 2-3 wöchentliche Krafttrainings zu diesem intensiven Programm.

Zu diesem grossen Aufwand kam diesen Sommer noch der Mittelschulabschluss dazu, für Freizeitaktivitäten bleibt ihm da praktisch keine Zeit. Dennoch glaubt Philipp Ritz, dass trotz Doppelbelastung eine seriöse Vorbereitung auf kommende Anlässe möglich sein sollte. So blickt er optimistisch seiner Luftschutzhose in Genf entgegen, wo ganz in der Nähe gute Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung stehen sollten und im nächsten Herbst möchte er ein Maschineningenieur-Studium beginnen, ohne mit dem Schwimmsport zurückzustecken. Er glaubt sogar, seine Leistungsgrenze noch längst nicht erreicht zu haben und mit einer quantitativen und qualitativen Steigerung des Trainings seine Bestzeiten weiter senken zu können. Da der Schwimmclub Winterthur, wo er seit Beginn mit dem gleichen Trainer arbeitet, zurzeit sehr klein ist, strebt Philipp einen Wechsel zu einem grösseren Club an.

Ans Aufhören hat Philipp Ritz eigentlich nie gedacht. Eine kontinuierliche Verbesserung der Zeiten gab ihm immer wieder neue Motivation. Zuerst schwamm er alle vier Stilarten (Brust, Delphin, Rücken, Crawl), später konzentrierte er sich aufs Delphinschwimmen, bevor er endgültig Brustschwimmer wurde. Nach einem ersten grossen Leistungssprung vor etwa drei Jahren kam die diesjährige frappe Steigerung für viele überraschend. Nicht so für Philipp Ritz selbst, denn erstmals führte er dieses Jahr ein vom Fitness-Club ständig überwacht, gezieltes Krafttraining durch, und ein Trainingslager mit dem bekannten SC Uster gab ihm eine gehörige Motivationspritze. Wie erfolgreich er sich an die Nationale Spitze geschwommen hat, zeigen seine verschiedenen Medaillengewinne. Natürlich schiebt er jetzt auf die internationale Bühne. Die Chancen stehen gut, zur Qualifikation für die Schwimmeuropameisterschaften im Sommer 1991 in Athen fehlen ihm nur noch 0,40 Sekunden und als Fernziel lockt Olympia 1992 in Barcelona.



Philipp Ritz glaubt, dass die Talsohle im Schweizer Schwimmsport überwunden ist. Es gibt wieder einige talentierte Nachwuchsschwimmer, die meist noch jünger sind als er. Einige Jahre lebte man von den Erfolgen einiger weniger Spitzenschwimmer, die nach ihren Rücktritten eine Lücke hinterlassen haben. Dass für die Medien nur Medaillengewinne interessant sind und schnell von Krise geschrieben wird, wenn diese ausbleiben, ist für einen jüngeren, aufstrebenden Schwimmer besonders hart. Überhaupt fristet der Schwimmsport in der Schweiz ein Mauerblümchendasein, was die Publizität betrifft. Mehr als zwei, drei Interviews waren vom Sieger nicht gefragt, und in einigen Blättern fanden seine Resultate kaum Erwähnung. Auch bleiben die Zuschauer grösstenteils aus, die stimmliche Unterstützung kommt fast ausnahmslos von Teamkollegen.

Bei seinen bisherigen Auslandwettkämpfen in Holland 1989 und in Rom dieses Jahr konnte Philipp Ritz einige Erfahrungen austauschen. So sind die Trainingsmöglichkeiten in Deutschland viel besser, während Schule und Studium wird dem Sport viel mehr Zeit eingeräumt. Zudem stehen ausgewiesene Trainerkapazitäten in grossen Trainingszentren zur Verfügung. Mit der Vereinigung Deutschlands wird die Überlegenheit der ehemaligen DDR-Athleten wohl abnehmen. Viele ihrer Privilegien werden ihnen genommen und gute Trainer werden ausgemustert. Dies ist eine weitere Hoffnung Philipp Ritz', der internationalen Spitze näherzurücken.

Im Zusammenhang mit dem DDR-Schwimmsport kommt natürlich auch das Thema Doping zur Sprache. Er selbst kann auch nur spekulieren, was, insbesondere bei den DDR-Frauen, gemacht wurde, selber ist er aber noch nie in Berührung mit Aufputzmitteln gekommen. Heutzutage werden in jedem Rennen Stichproben gemacht und im Training können Funktionärskontrollen jederzeit unangemeldet durchgeführt werden.

Philipp Ritz glaubt, dass die Zeiten auch ohne Einnahme verbotener Substanzen weiter gesenkt werden. Mit immer neuen Trainingsmethoden und mit modernsten technischen Hilfsmitteln können Fortschritte erzielt werden. So hat er anhand von Videoaufnahmen seine Haltung beim Start korrigiert, was sich zeitlich entsprechend ausgewirkt hat. Eine Körperrassur gehört auch zu seinen Vorbereitungen auf ein wichtiges Rennen, diese bringt seiner Meinung nach jedoch nur im psychologischen Bereich Vorteile. Von mentalem Training hält er nichts, legt dafür Wert auf einen gesunden Schlaf (ca. 9 Std) und ausreichende Erholungsphasen nach dem Schwimmen.

Reich werden kann ein Spitzenschwimmer in der Schweiz nicht, selbst Goldmedaillen füllen die Kasse nicht. Für Sponsoren ist der Schwimmsport zu wenig lukrativ. So sind es die Eltern, die dank ihrer finanziellen Unterstützung ihren Teil zum Erfolg beitragen.

Für einen Sportler wie Philipp Ritz ist es jedoch nicht die materielle Seite, die zählt, seine Motivation liegt in der Zuversicht, sich weiter verbessern und neue persönliche Ziele erreichen zu können. Eines heisst EM Athen 91. Wir hoffen mit ihm, dass er dort als Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft am Start sein wird.

#### Persönliche Erfolge an Schweizer Meisterschaften:

<b>Junioren:</b>	1987	Bronze	100m Brust	
	1989	Silber	100m Brust	
<b>Aktive:</b>	Halle:	1988	Bronze	Staffel 4 x 100m Brust
		1989	Silber	200m Brust
			Bronze	100m Brust
Freiluft:	1990	Gold	100m Brust	
		Gold	200m Brust	

#### Persönliche Bestleistungen:

100m Brust 1:05,12  
200m Brust 2:21,59

**Tenniscenter** 

Nach den Schulferien beginnen die **neuen Kurse** für Anfänger und Fortgeschrittene!

Jetzt anmelden!



 **Tennis AG**  
8352 Rümikon Tel. 052/36 12 47

  
ELIBAG  
**ELGGER**  
**INNENAUSBAU AG**  
8353 Elgg, Tel. 052 48 38 21

## Der Mann von der Elibag

berät Sie bei der Planung Ihres Küchenumbaus, bei der Gestaltung Ihres neuen Hauseinganges und allen Schreinerarbeiten

**ELGGERKÜCHEN**  
**ELGGERHAUSTÜREN**

sind ein Begriff für Qualität, Dauerhaftigkeit und ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis. Rufen Sie an, unser Mann

**kommt ins Haus.**



PC-Support Rümikon  
... ganz in Ihrer Nähe

H. P. Horn  
Chännerwis 16  
8352 Rätterschen

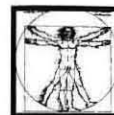
Telefon 052 36 13 32

#### Arbeiten mit Computer? – Kein Problem!

Für IBM und kompatible PC's bieten wir:

- Anfangstraining für Computerbedienung, Arbeit mit dem Betriebssystem (DOS), Textsystem (WORD) oder der Datenbank (dBASE III +)
- Einzelunterricht: Sie bestimmen Ihr Lerntempo
- Seriöse Schulung Ihrer Mitarbeiter bei uns oder am Arbeitsplatz
- Software «nach Mass» für Gewerbe und Vereine

*Bitte fordern Sie Unterlagen an!*



## Gesundheitsvorsorge / Vollwerternährung

### Winterfreuden - Winterleiden

(ew) Nun ist er wieder da, der farbenprächtige Herbst mit der warmen Sonne am Nachmittag und Eis auf den Autoscheiben am frühen Morgen. Mit Nebelschwaden, die sich wie Chiffontücher durchs Tal winden und knöcheltiefem, raschelndem Laub auf den Waldwegen. Eine schöne Zeit - für mich die schönste Jahreszeit.

Jetzt ist es aber auch wieder allerhöchste Zeit, uns selbst auf die nassen, kalten Monate vorzubereiten. Unser Körper braucht gute, gesunde Säfte, um der Invasion von Viren und Bakterien standzuhalten, die in Kürze von vielen Mitmenschen ausgehen. Bald beherrschen sie wieder das Strassenbild: eingemummte Gestalten mit verquollenen Augen und roten Nasen. Die Vicks-Mednight-Reklame läuft wieder zu Bestform auf und die Multivitamin-tabletten erreichen Rekordverkaufszahlen. Das muss aber alles gar nicht sein. Wir brauchen die Hersteller all dieser Präparate nicht noch reicher zu machen, wir können uns mit ganz einfachen und preiswerten Mittelchen gut über den Winter bringen. Voraussetzung ist ein gut funktionierendes Immunsystem. Das weiss heute jedes Kind. Aber wie wird das Immunsystem in gute Kondition gebracht? Darüber gibt es so viele Meinungen wie es Experten gibt. Da ich eher konservativ eingestellt bin, halte ich mich an die erprobten Ratschläge einiger älterer Herren. Pfarrer Kneipp, Pfarrer Künzle und Dr. Max Bircher-Benner sind gute Begleiter auf dem Weg zu einer stabilen Gesundheit. Ihre Anwendungen sind tausendfach erprobt, überall und jederzeit durchführbar, nicht von einem prallen Geldbeutel abhängig und erst noch ohne unerwünschte Nebenwirkungen - jedenfalls wenn sie richtig ausgeführt werden.

Nun also, hier eine kleine Auswahl an Abhärtungsübungen. Ungemein belebend und anregend auf unseren gesamten Stoffwechsel wirkt das Trockenbürsten. Es hilft unserer Haut, sich zu erneuern durch die Entfernung der alten Zellen und durch die bessere Durchblutung. Die angestauten Schlacken können abtransportiert werden und das Gewebe wird gereinigt. Ueber die Reflexzonen der Haut werden auch die inneren Organe angeregt und besser mit frischem Blut versorgt. Auch der Lymphabfluss wird angeregt und hilft mit, unsere Zellen von Abfall zu befreien. Zudem hilft das Trockenbürsten Morgenmuffeln besser auf die Beine. Es wirkt psychisch aktivierend, anregend, wohltuend und leistungssteigernd. Wer gut durchblutete Schleimhäute hat und psychisch in guter Verfassung ist, hat gute Chancen, unbehelligt über die dunkle Jahreszeit zu kommen.

Taulaufen ist eine ausgezeichnete Abhärtungsübung. Aber bitte nur mit wirklich warmen Füßen und nachher gut Wiedererwärmen! Nehmen Sie Socken aus Naturfasern und Schuhe mit und laufen sie eine kurze Zeit über den taufeuchten Rasen oder die Wiese. Beginnen Sie mit wenigen Sekunden und steigern Sie nach Belieben bis maximal 5 Minuten. Füsse nicht abtrocknen, nur einfach Gras entfernen und Socken und Schuhe anziehen. Nur einige Zeit weiterlaufen, bis eine gründliche Wiedererwärmung eintritt. Diese Übung ist nicht angezeigt bei Menstruation, Harnwegsinfektionen, Blasen- und Nierenerkrankungen und bei Ischiasnervenschmerzen. Kinder sollten Sie überwachen, damit der Spass nicht zu lange dauert und Schaden statt Nutzen

daraus resultiert. Das Schneegehen ist die Wintervariante. Allerdings müssen Sie darauf achten, dass nur frischgefallener Neuschnee geeignet ist und dass die Anwendungszeit kürzer ausfällt. Beide Anwendungen sind in der Wirkung unübertroffen und bei regelmässiger Ausführung wird Ihr Immunsystem nur schwer unterzukriegen sein.

Wassertreten und kalte Ganzkörperwaschungen (Oberkörper-/Unterkörperwaschungen) sind ebenfalls Abhärtungsübungen, die in der Anwendung sehr einfach, in der Wirkung aber beachtlich sind. Als allgemeine Regel gilt bei allen kalten Wasseranwendungen: niemals kaltes Wasser auf einen kalten Körperteil. Immer zuerst gut erwärmen, im Bett, mit warmem Fuss- oder Vollbad, mit heissem Tee (bitte kein Alkohol) oder durch aktive Bewegung. Kalte Anwendungen sind auch immer Sekundenanwendungen und sollen so kalt wie möglich sein. Warme Anwendungen dauern dagegen minutenlang und dienen in der Regel dazu, den Körper auf eine Kaltanwendung vorzubereiten. Kälte macht Ihren Stoffwechsel aktiv, Wärme macht ihn passiv.

Wenn's draussen „hudlet“ und wir durchfrozen heimkommen, wirkt ein heisser Tee wahre Wunder. Anstatt immer nur Pfefferminze oder Schwarztee hier zwei andere Vorschläge. Für den Apfelschalentee benötigen Sie 1 Handvoll getrocknete Apfelschalen (eventuell noch einige Kerngehäuse), 1 Esslöffel Zitronenmelisse und Rohzucker nach Belieben. Die Apfelschalen werden in 1 Liter Wasser 5 Minuten gekocht. Die Zitronenmelisse mit dem Absud übergiesen, nochmals kurz ziehen lassen und mit Rohzucker wenig süssen.

Für den Wintertee benötigen Sie 20 gr. Holunderblüten, 5 gr. Lavendelblüten und 10 gr. Thymianblätter. Pro Tasse nehmen Sie 1-2 gehäufte Teelöffel dieser Mischung, übergiesen mit kochendem Wasser, lassen 5-10 Minuten ziehen und sieben dann ab. Eine Zitronenscheibe zugeben und heiss trinken. Noch ein eher exotisches Rezept: Zimttee für den Nachmittag. Für 12 Tassen benötigen Sie 1 Teel. Nelken, 1 Zimtstengel, 3 Essl. Schwarztee, 1 Tasse Zucker (nach Belieben weniger) 1 Tasse Orangensaft, 2 Essl. Zitronensaft. Die Nelken mit dem Zimt in 2 Liter Wasser aufkochen. Die Pfanne vom Feuer nehmen und in einer grossen Kanne damit die 3 Essl. Schwarztee (oder 8 Beutel) übergiesen. Während 4-5 Minuten ziehen lassen. Absieben und in die Pfanne zurückgeben. Unter Umrühren den Zucker, den Orangensaft und den Zitronensaft zugeben, langsam das Ganze wieder kurz vors Kochen bringen, warm servieren.

Dass Lindenblüte bei Fieber ausgezeichnete Dienste leistet, dass Huflattich den Husten lindert und dass die Wurzel des Schlüsselblümlchens die Ausscheidungsorgane anregt, dürfte in der Zwischenzeit allgemein bekannt sein. Salbeitee verwenden Sie bei Halsschmerzen als Gurgelmittel und Hopfen verwenden Sie als Einschlafhilfe.

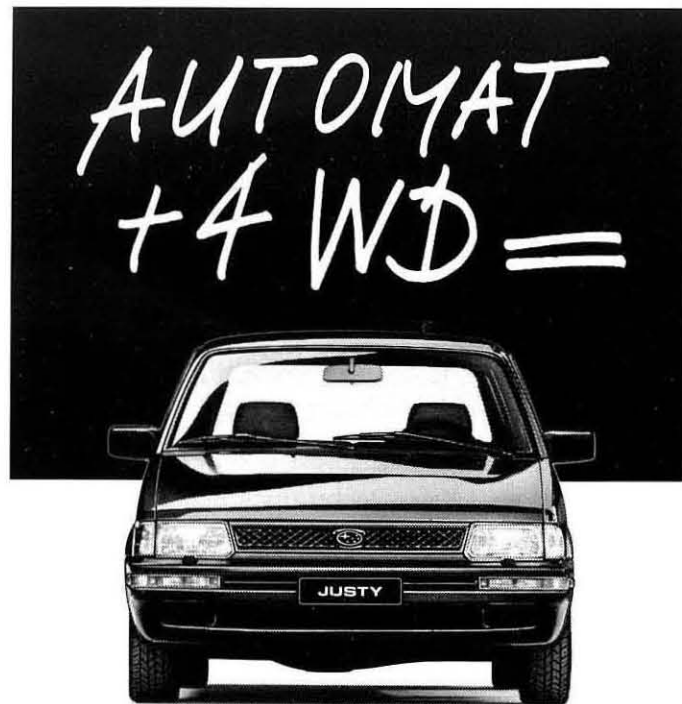
So viele Kräutlein stehen uns zur Seite, wenn wir Hilfe brauchen. Viele Drogerien und Apotheken haben heute wieder ein grosses Angebot an Heilpflanzen und mischen Ihnen gerne jeden gewünschten Tee.

Auch die Lebensmittel können wir als Heilmittel einsetzen, wenn wir die richtige Zusammenstellung wählen. Wie wäre es

mit Reis mit Lauch? Reis fördert die Ausscheidung und Lauch wirkt wie Zwiebeln und Knoblauch stärkend und leicht antiseptisch. Schmelzen Sie etwas Butter in der Pfanne. Darin dünsten Sie 250 gr. Vollreis und 400 gr. Lauch (in ca. 1 cm breite Streifen geschnitten). Mit 5 dl. Wasser ablöschen und köcheln, bis der Reis gar ist. Vor dem Servieren nach Belieben etwas Rahm und/oder in Würfeln geschnittenen Tilsiterkäse zugeben und mit Gemüsebouillon, Kräutersalz und Basilikum würzen. Bouillon und Salz erst nach dem Kochen begeben, der Reis wird sonst nicht weich.

Der Hafer gibt uns Widerstandskraft und natürliche Wärme. Darum sollte er als Frühstücksgetreide recht oft auf den Tisch kommen. Sie können ihn problemlos sowohl mit Früchten wie auch mit Gemüse mischen, sein angenehmer Geschmack verträgt sich gut mit beiden. Wenn Sie Porridge kochen, geben Sie ganz dünne Streifen von Orangen- und Zitronenschalen dazu, das mundet auch Kindern vortrefflich. Etwas angeschlagenen Rahm darunter gezogen, verwandelt das „Habermus“ in ein Sonntagsfrühstück.

Experimentieren Sie selber mit Wintergemüse und Getreide und Sie werden bald viele gluschtige Rezepte kreieren. Es ist interessant, den inneren Wert eines Lebensmittels zu erforschen und herauszufinden, welche Wirkung es auf unseren Organismus hat.



**Die geniale, neue Formel des Fahrens.**

Ein genialer Automat, die ECVT-Supermatic im neuen Justy: stufenlose Beschleunigung von 0 bis Höchstgeschwindigkeit, computergesteuert. Und nur 6,2 Liter/100 km. Dazu der 4WD, die 67 PS aus dem

Mehrventil-1200er, viel Platz, 3 oder 5 Türen und die berühmte Zuverlässigkeit. Und als Alternative natürlich auch mit 5 Gängen. Was will man mehr? **SUBARU 4WD**

Seenerstr./Harzachstr. 4 **Elite-Garage AG**  
b. Schiessstand Ohrbühl  
8404 Winterthur  
Telefon 052 28 12 22 **Winterthur**

Die Garage ganz in Ihrer Nähe

Ihr Verkaufsberater R. Städler  
Privat: im Zauner 9, 8352 Rätterschen



**Leserbriefe**

**Frank Vollmer aus Rümikon nimmt an Squash-Weltmeisterschaft teil.**



Vom 28. Juli bis 11. August 1990 fand in Paderborn in der Bundesrepublik Deutschland die Squash-Weltmeisterschaft der Junioren statt.

An diesem Ereignis nahm auch Frank Vollmer aus Rümikon teil. Mit viel Fleiss und Trainingsaufwand schaffte er die Aufnahme in das Junioren-Nationalmannschaftskader.

Zusammen mit drei Kameraden durfte Frank Vollmer die Schweiz im Einzelwettkampf wie auch als Mannschaft vertreten. Die notwendigen Vorbereitungen fanden in einem Trainingslager in Südfrankreich statt.

An diesem grössten Squash-Turnier der Welt nahmen über 150 Junioren (bis 19 Jahre alt) aus 28 Ländern teil. Entsprechend hoch war das Spielniveau und die Leistungsstärke. Man bedenke, dass die 15 bestklassierten Spieler aus England, Australien und Pakistan bereits Vollprofis sind und demnach auch so trainieren und leben.

Umso erstaunlicher und toll, dass sich unser Fränky im Vorfeld klassieren konnte. Natürlich bestehen zu den TOP TEN noch «Welten».

Nebst der sportlichen Seite sind solche Anlässe auch in kameradschaftlicher und persönlicher Seite ein Riesenerlebnis. Das Zusammensein mit gleichaltrigen Jugendlichen aus aller Welt entschädigt für viele Entbehrungen und körperliche Anstrengungen.

Dabei darf bei allem Spass und Freude am Sport die berufliche und schulische Ausbildung nicht vergessen werden, denn Squash allein können nur ganz wenige gut leben.

Lieber Frank, wir sind stolz auf Dich. Mach weiter so in Beruf, Schule und Training.

Dein Fan-Club

**Und was sagt Frank selbst dazu:**

Es war super. Die Weltmeisterschaft hat mich für den Trainingsaufwand und die damit verbundene «Schinderei» voll entschädigt. Ich kann nur allen Jugendlichen raten, intensiv Sport zu treiben, eine sinnvolle Freizeitgestaltung, die Spass macht.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die mir helfen und mich unterstützen:

- meinem Trainer und Betreuer
- meinem Vater als «Fahrer» und finanzielle Stütze und vor allem
- meinem Mam ein «Merci» für die viele Arbeit, für frische Kleidung, Speis und Trank und «Daumen drücken.».

Danke Euer Fränky

**Denksport**

Haben Sie diese ez aufmerksam gelesen?  
Dann haben Sie sicher keine Mühe beim Lösen dieses Rätsels!  
Viel Spass dabei wünscht Ihnen U. Schönbächler

neue Lehnwörter der Gemeinverwalt. (inkl. Vorn.)	...schäm dich!	Abk. Pfadilager	Sportl. Elsevier (inkl. Vorn.)
neues Spiel der Ludo U=UE	franz. Artikel	Rad-Elite Amateur vom VHC Pätterschen	Ital: Ja
		wütend, grob	Abk: Lizenzlat
			Begleit-instrument
Tee gegen Halsweh	Abk: in Ordnung	Goal	
Veranst. in Rümikon U=U		Auto der DDR	
Schulversuch der Oberstufe		Mädchenname	
besten Spezialvelofahrer			
Ortsteil der Gemeinde			neben
Veranst. in Rümikon U=U			
Wut		Reizthema in der Gemeinde	
Pfadi-ausdruck für Schlafsack			

**Schönbächler Druck**

Jetzt können Sie Ihre Weihnachtskarten noch in aller Ruhe auswählen. Wir haben eine Auswahl von über 200 verschiedenen Motiven. Zur Zeit am Lager: Briefpapier in Geschenkpackungen auch Recycling-Qualität ab Fr. 34.-.

**Schottikon 36 17 81**

## Kleininserate

### Zu vermieten:

Haute - Nendaz:  
Schöne 2 1/2 Zimmer-Ferienwohnung mit 4 Betten  
Auskunft Tel. 052 / 36 24 60

Laax:  
Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit sechs Betten  
Telefon 052 / 36 17 25

Laax:  
1- und 2-Zimmer Ferienwohnung  
Auskunft erteilt:  
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Telefon 36 11 22

### Zu verkaufen:

**schöne Klarinette (Buffet-Crampon)**  
wenig gespielt, inkl. Koffer  
NP: 1550.- VP: ca. 1000.-  
Tel. 36 17 81

**Datsun Cherry, 1.4 GL**  
Jg. 1982, blau, 8 fach bereift,  
ab Platz VB ca. Fr. 1000.-  
Hofer Spenglerei / Sanitär AG, Tel. 36 16 32

**Fiat 127 Sport Jg 82**  
neue Bremsen, ab Platz,  
Tel. 36 17 81

### Gesucht:

Suche dringend  
**Garage** per sofort  
Tel. während der Geschäftszeit 052 / 82 72 84  
Herrn West verlangen

## Veranstaltungsvorschau

### Februar 1991

- |     |                    |  |
|-----|--------------------|--|
| 08. | Gemeinde Elsau     | Theater Kanton Zürich<br>(anstelle vom 24. Nov.90) |
| 23. | Chnöpflibüetzer    | Umzug Kinderfasnacht                               |
| 24. | Ref. Kirchgemeinde | Brot für ALLE<br>(Brot für Brüder) - Sonntag       |

### März 1991

- |     |                    |                   |
|-----|--------------------|-------------------|
| 1.  | Ortsverein Rümikon | GV                |
| 1.  | Harmonikaclub      | GV                |
| 2.  | Männerchor         | Männerchor-Ball   |
| 13. | Männerriege        | GV                |
| 15. | Männerchor         | GV                |
| 15. | El Volero          | GV                |
| 16. | FC-Rätterschen     | Altpapiersammlung |
| 20. | Frauenverein       | GV                |
| 23. | Primarschule       | Schultheater      |

## Gratulationen

Ganz herzlich gratulieren wir unseren Jubilaren und wünschen ihnen gute Gesundheit, einen schönen Festtag und noch viele glückliche Stunden.

### zum 90. Geburtstag

30. Oktober 1990  
**Selina Topf-Sennhauser**  
Krankenheim Eulachtal, Elgg

24. November 1990  
**Arthur Topf-Sennhauser**  
Krankenheim Eulachtal, Elgg

### zum 80. Geburtstag

18. November 1990  
**Arthur Paul-Kunz**  
Dorfstrasse 9

22. November 1990  
**Johann Koch-Villiger**  
Auwiesenstrasse 19

30. November  
**Anna-Maria Cornu-Hauser**  
im Bergli 8

### Schulerfolge

Folgende Elsauerinnen und Elsauer haben mit Erfolg ihre Ausbildung an den Kantonsschulen in Winterthur abgeschlossen:

**Karin Käser, Claudia Beutler, Susanne Zimmermann, Carmen Sagarra, Jacqueline Fasel und Beat Frei**

an der Kantonsschule Rychenberg,

**Michèle Trachsler und Philipp Ritz**

an der Kantonsschule im Lee.

Das ez - Team gratuliert!

Unseren Eltern

**Selina und Arthure Topf**

gratulieren wir und wünschen noch eine schöne Zeit im  
Krankenheim Elgg

Turi + Fredi  
Marco

## Pressespiegel

### Elsauer Schlagzeilen aus dem Landboten (LB) und der Elgger Zeitung (EZ)

- 16.08.90 EZ Aus den Verhandlungen des Gemeinderates:  
- *Statistik der Siedlungsabfälle*
- 18.08.90 EZ Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt:  
- *Rückblick vor der Amtsübergabe*
- 28.08.90 LB Elsau: Erster Eulach-Schifflibach mit 50  
selbstgebauten Modellschiffen  
- *Schwimmende Kreationen auf dem Dorfbach*
- 01.09.90 EZ -*Primarschule Elsau hat sich konstituiert*
- 04.09.90 LB 80 Marktfahrer, Vereinsstände und Festbeizen  
in Rümikon.  
- *Rekordbeteiligung am Rümiker Markt*
- 05.09.90 LB Rätterschen: SBB schliessen Schalter
- 11.09.90 LB Elsau: Abwechslungsreiches Radsportfest
- 20.09.90 LB Rätterschen: Postbüro verkauft Bahnbillette
- 21.09.90 LB Steuersenkung in der Gemeinde Elsau:  
- *Reduktion des Steuereffusses um drei auf 110 Prozent beantragt.*
- 22.09.90 EZ Aus den Verhandlungen des Gemeinderates  
- *Steuersenkung in Elsau*
- 26.09.90 LB Bühlhof Möbel hat erweitert
- 01.10.90 LB Arbeitseinsatz zum kant. Naturschutzgebiet  
- *Aufräumen im Naturschutzgebiet*
- 09.10.90 LB Primarschule Elsau:  
- *Mundartkurs für fremdsprachige Kinder*  
- *Primarschulpflege beantragt unveränderten Steueransatz von 39 Prozent*

## Wochenkalender

**Montag**

14.00 - 17.30	Sauna:	Frauen allgemein
16.00 - 17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau
18.00 - 22.00	Sauna:	Gruppen
18.00 - 19.00	Jugendriege 1. - 5. Klasse	Turnhalle Ebnet
18.30 - 20.00	FC-Training Junioren B	Schulhaus Ebnet
18.30 - 21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
19.00 - 20.00	Turnen für Jedermann	Turnhalle Ebnet
20.00 - 21.30	Damenriege DTV	Turnhalle Ebenet

**Dienstag**

09.00 - 11.30	Sauna:	Gruppen
12.00 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein
16.00 - 17.00	Werktagssonntagsschule	Schulhaus Süd
17.00 - 18.30	Konfirmandenunterricht Kl. 1	Schulhaus Süd
17.00 - 19.00	Bücherausleihe	Gemeindebibliothek
17.00 - 18.15	FC-Training Jun. E	Schulhaus Ebnet
18.15 - 19.30	FC-Training Jun. C	Schulhaus Ebnet
18.30 - 20.00	Gerätekurs für Jugendliche	Turnhalle Süd
19.30 - 21.30	FC-Training 1.+ 2. Mannschaft	Schulhaus Ebnet
20.00 - 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd
20.00 - 21.30	TV-Handball Aktive	Schulhaus Ebnet
20.15 - 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet

**Mittwoch**

jeden 1. Mittwoch im Monat Seniorenwanderung in der Kirche

jeden 1. Mittwoch im Monat Liturgieabend in der Kirche

jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat Mütterberatung Schulhaus Ebnet

08.00 - 09.00	Gesundheitsturnen	Pestalozzihaus
09.00 - 10.00	MuKi-Turnen	Schulhaus Ebnet
10.00 - 11.00	MuKi-Turnen	Schulhaus Ebnet
09.00 - 22.00	Sauna:	Frauen allgemein
17.00 - 18.30	FC-Training Jun. D	Schulhaus Ebnet
17.30 - 18.30	FC-Training Jun. F	Schulhaus Süd
18.30 - 20.00	FC-Training Senioren / Volleyball	abw. Süd /Ebnet
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau, Hock	Jugendraum
20.00 - 21.30	Männerriege	Turnhalle Ebnet
20.15 - 21.15	Senioren-Turnen Männerriege	Turnhalle Süd

**Donnerstag**

09.00 - 22.00	Sauna:	Frauen allgemein
09.50 - 10.50	Altersturnen allgemein	Singsaal Ebnet
16.00 - 17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau
16.00 - 18.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
17.00 - 18.30	Konfirmandenunterricht Kl. 2	Schulhaus Süd
17.00 - 18.00	Kinderturnen	Schulhaus Süd
17.00 - 18.00	Mädchenriege (jüngere)	Turnhalle Ebnet
18.30 - 19.30	Mädchenriege (mittlere + ältere)	Turnhalle Ebnet
18.30 - 21.30	FC-Training 1 + 2 Mannschaft	Schulhaus Ebnet
19.00 - 20.00	Harmonika-Club Junioren	Schulhaus Süd
19.00 - 20.00	Atemgymnastik Frauen + Männer	Schulhaus Süd
20.00 - 21.30	FC-Training 3. Mannschaft	Schulhaus Süd
20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Schulhaus Süd
20.15 - 21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet

**Freitag**

09.00 - 10.30	Sauna:	Gruppen
11.00 - 16.00	Sauna:	Frauen allgemein
16.30 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein
17.00 - 18.00	Handball Jun. B	Schulhaus Süd
18.00 - 19.00	Jugendriege 6. Klasse u. Oberstufe	Turnhalle Ebnet
18.30 - 21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
19.00 - 20.00	Handball Jun. B	Schulhaus Süd
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau, Hock	Jugendraum
19.00 - 21.30	Turnen TVR	Schulhaus Ebnet
20.00 -	Männerchor	Singsaal Ebnet

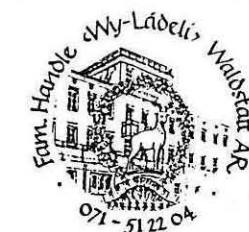
**Samstag**

09.00 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein
13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag

**Sonntag**

09.00 - 22.00	Sauna:	Paare allgemein
09.30 -	Evangelisch ref. Gottesdienst	Kirche Elsau
09.30 -	Sonntagsschule	Schulhaus Süd
10.30 -	Jugendgottesdienst	Kirche Elsau
11.00 -	Röm. Kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet
13.30 - 18.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum

### Restaurant Hirschen



Liebe Elsauer!

Wir danken für Eure Besuche im Rest. Hirschen. Am 27. Okt.90 ist unsere 7-jährige Wirtezeit zu Ende. Wir zügeln nach Bülach.

Auf Wiedersehen in Elsau  
Theres u. Hampi Handle

# Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

<b>Oktober 1990</b>	28.	El Volero	Volleyball-Heimturnier (Ebnet)
	28.	Ref. Kirchgemeinde	Familientaufgottesdienst
<b>November 1990</b>	2.	Frauenverein / Bibliothek	Frauenmorgen mit Julia Onken (Feuerzeichenfrau)
	2.	Militärschützenverein	GV
	3.	Gemeinde Elsau	Jungbürgerfeier (19.00 Primarschulhaus)
	3.	Elektro GOBO	Demonstrationstag
	4.	Ref. Kirchgemeinde	Abendmahlsgottesdienst zum Reformationssonntag
	5. - 9.	Frauenverein	Kerzenziehen
	9.	Erwachsenenbildung	Infoabend: Verbrechen an unseren Kindern
	11.	Harmonikaclub	Konzert Krankenhaus Elgg
	12.-16.	Zivilschutz	Übung
	15.	Turnverein	GV
	16./17.	Harmonikaclub	Abendunterhaltung
	18.	OV Rümikon	Räbeliechtliumzug
	20.	Landfrauen / Frauenverein	Vortrag Heilsarmee
	24.	Turnverein	Altpapiersammlung
	29.	Frauenverein	Adventsgestecke
28.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 57	
30.	Ref. Kirchgemeinde	Off. Einweihungsfeier Kirchgemeindehaus	
<b>Dezember 1990</b>	1.	Ref. Kirchgemeinde	Missionsbazar Kirchgemeindehaus
	1.	OV Rümikon	Tag der offenen Tür
	2.	Ref. Kirchgemeinde	Chlausabend
	2.	Männerchor	Festgottesdienst zur Einweihung
	3.	Gemeinde Elsau	Chlausmarsch
	4.-6.	Männerchor	Gemeindeversammlung / Häckseldienst
	8.	Männerchor	Chlausen in der Gemeinde
	9.	Ref. Kirchgemeinde	Familienabend
	15.	elsauer zytig	Offenes Singen zum Advent 20.00 Uhr
	22.	Schule	Verteilung ez 57
<b>Januar 1991</b>	5./6.	Ornithologischer Verein	Silvester
	12.	Velo-Moto-Club	Kleintier-Ausstellung
	19.	Turnvereine	Altpapiersammlung
			Abendunterhaltung

CH UNSCH AU ?

CH ASCH DEBII SI !

CH 91 - ELSAU

5. / 6. / 7. JULI 91